Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 22. November 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 275

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press")

Inland.

Der Manila-Krieg.

Aguinaldo wieder durch die Lappen gegangen.

Manila, 22. Nov. General Young berichtet, daß Aguinaldo, mit einer Partie von 200 Personen, darunter auch einige Frauen, am letzten Freitag Aringay passirt habe, an der Küste zwischen San Fabian und San Fernando, und sich wahrscheinlich landeinwärts nach Bayambong zu, durch das Bingua-Gebirge gewendet habe.

Manila, 22. Nov. Heute früh, kurz vor 1 Uhr traf die Meldung ein, daß Aguinaldo zwischen den Generälen Young und Wheaton, resp. ihren Heeres-Abtheilungen, hindurch wieder entschlüpft sei.

Gen. Young rückt jetzt gegen Bayambang vor.

Nach der Meinung vieler Militärs und ausländischer Einwohner dahier hat Aguinaldo eine beträchtliche Armee mit sich genommen und den Haupt-Kriegsschauplatz nach dem nördlichen Theil der Insel verlegt. Bestätigt sich dies, so wird seitens der Amerikaner eine neue Reihe militärischer Operationen erforderlich sein, und Aguinaldo hat einen zeitweiligen strategischen Vortheil gewonnen. Es stellt sich auch heraus, daß die, von den Amerikanern erbeuteten Vorräthe sehr unbedeutend sind, und es den Filipinos-Truppen gelungen ist, sowohl ihre hauptsächlichsten Vorräthe wie ihre Munition fortzubringen. Aguinaldo's derzeitige Streitkräfte werden verschiedentlich auf zehn- bis zwanzigtausend Mann geschätzt.

Otis sowie General Schwan theilen freilich die letztere Meinung nicht; sie glauben, daß die Filipinos-Streitkräfte sich in lauter kleine Schaaren aufgelöst hätten, die sich, soweit sie sich innerhalb der amerikanischen Truppenlinien befänden, für „Freunde" ausgäben, und daß Aguinaldo selber fort sei, mit nur geringer Begleitung. Otis und Schwan meinen, daß binnen 24 Stunden die Amerikaner vollständige Kontrolle über das Manila-Dagupan-Thal haben würden, ohne daß es zu erheblichen Kämpfen noch kommen werde. Die Amerikaner wollen die Eisenbahn-Reparaturen mit aller Macht betreiben. Wahrscheinlich wird Otis nach Washington berichten, daß die Amerikaner riesige Vortheile durch ihre kürzlichen Operationen gewonnen hätten.

Die Transport-Gelegenheiten für die amerikanischen Truppen sind immer noch sehr schlecht, da die Wege in abscheulichem Zustand sind, und auf den jüngsten Märschen hatten die Amerikaner vielleicht größere Strapazen, als je zuvor!

Schon wieder übertragen.

Washington, D. C., 22. Nov. Mit dem Haus, welches die Nation dem Admiral Dewey schenkte, wird ein förmliches Ballspiel getrieben! Kaum hatte Dewey dasselbe an seine, ihm vor wenigen Tagen angetraute Gattin übertragen lassen, so kommt die Kunde, daß die Gattin es wiederum an den Sohn Dewey's übertragen habe, und zwar im Kaufweg. Mit diesem Verkauf hat sie natürlich alles Anrecht auf das Besitzthum verloren. Für die Dame aber, die, wie es heißt, als Klägerin gegen den Admiral wegen „gebrochenen Eheversprechens" auftreten will, ist in dieser Beziehung jedenfalls nichts mehr zu holen.

(Uebrigens hat Frau Kent, die angeblich Dewey wegen „gebrochenen Eheversprechens" verklagen wollte, einer New Yorker Spezialdepesche zufolge erklärt, daß, soweit sie in Betracht komme, die ganze Geschichte erfunden sei. Trotzdem ist der Klatsch in Verbindung mit der Haus-Uebertragung noch immer lebhaft im Gange.)

Washington, D. C., 22. Nov. Die obige Uebertragungs-Urkunde wurde heute im Recorders-Amt eingetragen; sie ist vom 14. November datirt. Der Admiral und seine Gattin behalten sich übrigens ausdrücklich lebenslängliche Nutznießung des Eigenthums vor.

Furcht vor den Pocken.

Marion, Jll., 22. Nov. Bewaffnete Wachen sind jetzt an allen Wegen aufgestellt worden, welche hierher führen, um verdächtige Personen zu verhindern, hierher zu kommen, und um Alle, welche den Pocken ausgesetzt sind — die jetzt mindestens an einem Dutzend verschiedener Plätze in diesem County bestehen — in Haft zu nehmen. Die Seuche verbreitet sich noch immer weiter. Viele Arbeiter an der neuen Eisenbahn verlassen die Gegend.

Lynchmord.

Pensacola, Fla., 22. Nov. Der Farbige West Lawrence, welcher eines unsittlichen Angriffs auf Frau W. Bowman beschuldigt war, wurde von einem bewaffneten Haufen gefangen genommen und mit dem Strick, sowie mit Pulver und Blei gelyncht mordet. Die Leiche wurde durch die Flinten- und Pistolenschüsse förmlich in Fetzen gerissen.

Bankerott.

New York, 22. Nov. Adolph Hoffstadt, früher ein hervorragender Spitzenfabrikant, hat seinen Bankerott angemeldet. Verbindlichkeiten $143,516.

Ausland.

Rußlands neuester Skandal.

Der schwer beschuldigte Finanzminister (?) macht einen Selbstmordversuch!

Berlin, 22. Nov. Die „Deutsche Zeitung" bringt folgende Depesche aus St. Petersburg:

„Der Zar hat den Justizminister angewiesen, die Beschuldigung zu untersuchen, daß Herr de Witte (vermuthlich der russische Finanzminister, vielleicht aber auch ein anderer Beamter) die Börse zu seinem persönlichen Vortheil manipulirt habe.

„De Witte machte einen erfolglosen Selbstmordversuch. Seine Gattin suchte um eine Audienz beim Zaren nach, die ihr aber verweigert wurde. Mehrere hochstehende Beamte und Finanziers sollen in den Skandal verwickelt sein".

In Berlin ist über diese Geschichte nichts aus andererQuelle bekannt. Der preußische Finanzminister Miquel, welcher mit dem russischen Finanzminister de Witte gut befreundet war, erklärte auf Befragen seitens eines Korrespondenten der AssoziirtenPresse, er wisse absolut nichts von der Sache, außer daß schon längst der russischeFinanzminister und der Justizminister einander bekämpften.

Endlich einig?

Oesterreich und Ungarn.

Budapest, 22. Nov. Der alte Streit zwischen Oesterreich und Ungarn über den Antheil, welchen jedes von beiden an der Tragung der gemeinschaftlichen Verwaltungskosten haben soll, ist endlich beigelegt, und morgen werden gleichzeitig dem österreichischen und dem ungarischen Reichsrath diesbezügliche Vorlagen unterbreitet werden, wonach Oesterreich 65.6 Prozent, und Ungarn 34.4 Prozent zu jenen Kosten beiträgt.

Amtlich gerechtfertigt!

Die amerikanische Fleisch-Inspekt on.

Berlin, 22. Nov. Ein amtlicher Bericht, welcher der deutschen Regierung übermittelt wurde, erkennt die offizielle amerikanische Trichinen-Fleischinspektion, wie sie in Chicago und anderwärts betrieben wird, als ausgezeichnet an und erklärt, daß die agrarischen Anschuldigungen bezüglich der Unzuverlässigkeit dieserJnspektion durchaus nicht durch die Thatsachen bestätigt würden.

Russen besetzen Herat!

Anfangs wollte man's nicht glauben.

London, 22. Nov. Das Gerücht, daß die Russen Herat, diese wichtige asiatische Stadt in Afghanistan (nördlich von Jndien) besetzt hätten, war schon vor einigen Tagen aufgetaucht, wurde aber damals für unbegründet erklärt. Jn einer neueren Depesche aus Wien wird jedoch wiederholt, daß diese Besetzung Thatsache sei.

Kaisertage in England.

Windsor, England, 22. Nov. Jn der „St. George Hall" des Schlosses fand gestern Abend ein glänzendes Staatsbankett statt. Das Tafelgeschirr, welches dabei zur Verwendung kam, hat einen Werth von 10 Millionen Dollars. Die Königin Viktoria saß in der Mitte der Bankett-Tafel, ihr gegenüber der Prinz von Wales, zu ihrer Rechten der deutsche Kaiser und zu ihrer Linken der Herzog von Connaught; die deutscheKaiserin saß neben dem Prinzen von Wales. Der amerikanische Botschafter Choate und seine Gemahlin nahmen ebenfalls an dem Bankett theil. Jm Ganzen waren ungefähr 140 Gäste anwesend.

Windsor, 22. Nov. Kaiser Wilhelm machte auf seinem weißen Lieblingsroß, das er von Deutschland mitgebracht hatte, in Begleitung seiner Gemahlin einen Austritt, besuchte den Prinzen und die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein und speiste beim Herzog und der Herzogin von Connaught zu Bayshot Park. Auch inspizirte er zwei Trupps der britischen Leibgarden in der Khaki-Feld-Uniform, die ihm sehr gefiel.

Beulenpest-Besorgniß.

Brüssel, 22. Nov. Die belgischen Behörden sind sehr beunruhigt darüber, daß die Beulenpest so beharrlich sich in Portugal erhält und sogar von Zeit zu Zeit an neuen Plätzen daselbst auftaucht. Soeben ist ein königliches Dekret erlassen worden, welches die Herstellung von Beulenpest-Serum, sowie alle Züchtungen des Beulenpest-Bazillus, außer in Laboratorien, die ihre Befugniße direkt von der Regierung haben, verbietet.

Zugleich wird allen Bürgermeistern und Aerzten in Belgien befohlen, jeden verdächtigen Erkrankungsfall, der ihnen vorkommen sollte, sofort zu melden.

Schlesischer Grubenbrand.

Breslau, 22. Nov. Die Kohlengrube „Ludwigsglück" bei Zabrz steht in Flammen. Zwölf Bergleute werden vermißt, und bei einem Versuch, dieselben zu retten, wurden der Bergwerksdirektor Moll und der Obersteiger Thun verletzt. (Eine frühere, an anderer Stelle kurz erwähnte Nachricht hatte bereits vom Tod jener Arbeiter gesprochen.)

Fußballspiel verboten.

Berlin, 22. Nov. Die Polizei verbot das Fußball-Spiel zwischen dem deutschen und dem englischen „Team", welches heute stattfinden sollte; sie wies darauf hin, daß heute ein Fasttag sei.

„Buren ringsum!"

Nicht nur Estcourt, sondern auch Pietermaritzburg von ihnen bedroht. — Die Briten sind nicht imstande, allen raschen Bewegungen derselben zu folgen. — Und sie müssen ihre Streitkräfte vielfach vertheilen. — Kapkolonie-Bewohner fallen von den Briten ab.

Durban, Natal, 22. Nov. Eine Depesche vom Moorsfluß meldet, daß die Telegraphenlinie in der Nähe von Highlands-Station am Dienstagabend durchschnitten wurde, und die Bahnstation selber sich in den Händen einer bedeutenden Buren-Streitmacht befindet. Ein nach Estcourt bestimmter Bahnzug ist wieder zurückgekehrt.

London, 22. Nov. Estcourt ist jetzt vollständig von der Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten, und man glaubt, daß die Buren die Bahnlinie südlich von der Stadt im Besitz haben.

Nachrichten aus der Transvaal-Hauptstadt Pretoria, die in Lorenzo Marques eingetroffen sind, sprechen von einer heftigen Kanonnade zu Estcourt und besagen ferner, daß ein neuer Angriff auf Ladysmith im Gange sei. (Das Datum dieser Nachrichten wird nicht mitgetheilt.)

Die Jsolirung von Estcourt macht die Lage im nördlichen Natal noch verwickelter und macht die Aufgabe der britischen Ersatz-Kolonne schwieriger, als je zuvor!

AmMontag stand, wie berichtet wird, eine große Streitmacht Buren 13 Meilen südlich von Estcourt, oder etwa auf der Mitte des Weges zwischen jener Stadt und Pietermaritzburg, der Hauptstadt von Natal. Ob ein Angriff auf die letztere Stadt beabsichtigt ist, wird sich wahrscheinlich in einem oder zwei Tagen zeigen.

An die wiederholt aufgetauchten Angaben über große Siege des Generals White zu Ladysmith glaubt hier Niemand mehr, zumal die angeblichen Einzelheiten sich selbst widersprechen.

Die Nachricht, daß zwei holländische Mitglieder des Parlamentes der Kapkolonie, Vanderwalt und Gober, sich den Buren-Streitkräften angeschlossen, und viele frühere Neutrale im Norden der Kapkolonie diesen ebenfalls Anhänglichkeit gelobt hätten, verursacht hier bedeutende Unbehaglichkeit.

Der Kriegskorrespondent des „Standard" in Estcourt telegraphirt unter'm 20. November Folgendes:

„Es läßt sich keine thatsächliche Bestätigung der Nachricht erlangen, daß General Joubert von seiner Stellung vor Ladysmith weggezogen sei. Mehrere Patrouillen und Spione haben jedoch über allen Zweifel hinaus festgestellt, daß mehrere kleine Buren-Kommandos sich nach Süden zu ziehen. Die Ansicht nimmt hier zu, daß wir gegen Ende der Woche nach Ladysmith aufbrechen werden."

(Diese Depesche wurde vor der völligen Einschließung von Estcourt abgesandt. Dienstag Mittag scheint die telegraphische Verbindung aufgehört zu haben.)

Collet, der Korrespondent der Londoner „Daily Mail" in Stormberg, wurde von den Buren im Gebirge verhaftet, während er eine Botschaft vom Kap-PremierministerSchreiner an den Präsidenten Steyn vom Oranje-Freistaat beförderte. Diese Botschaft, die mit Zustimmung des britischen Oberkommissärs Alfred Milner abgesandt wurde, soll einen Protest dagegen enthalten haben, daß britische Unterthanen der Kapkolonie in denKriegsdienst „gepreßt" würden.

Pretoria, 21. Nov. (Ueber Lorenzo Marquez.) Aus General Jouberts Hauptquartier wird unter'm Montag offiziell gemeldet:

„Heftiges Kanonenfeuer wurde Samstag in der Richtung von Estcourt gehört und anhaltendes Gewehrfeuer ist südlich von Ladysmith im Gange.

„Ein kleiner Ausfall der Briten aus Ladysmith heute früh wurde zurückgewiesen. Die schweren Transvaal-Geschütze warfen heute Nachmittag eine Anzahl Geschosse in die Stadt."

London, 22. Nov. Unzweifelhaft kontrolliren jetzt die Buren die ganze Eisenbahn von Estcourt nach dem Mooi-Fluß, und große Abtheilungen derselben stehen allenthalben um Estcourt herum. Auch scheint Pietermaritzburg ernstlich von ihnen bedroht zu sein. Die Buren an der Station Highlands sind gut mit Artillerie versehen. Alles deutet auch darauf hin, daß die feindlichen Streitkräfte bedeutenden Zuzug von mißzufriedenen Bewohnern der Kapkolonie erhalten.

Die Briten fühlen jetzt ihren Mangel an Kavallerie, infolge dessen sie sich nicht genügend mit den raschen Bewegungen aller der verschiedenen Buren-Streitkräfte auf der Laufenden erhalten können. Der britischen Streitmacht des Generals Hildyard, welche zu Estcourt festsitzt, wird kaum etwas Anderes übrig bleiben, als einen Angriff abzuwarten, so lange bis General Clerys Kolonne ins Feld rücken kann.

Eine Depesche aus Kapstadt meldet, daß General Methuens britische Division vom Oranjefluß aufgebrochen ist und Witteputs erreicht hat, mitten auf dem Weg nach Belmont. Der letztere Ort ist von den Buren besetzt, und ihre Kanonen sind auf den benachbarten Hügeln aufgepflanzt.

Jm Ganzen sind jetzt 35,000 Mann von Bullers neuem britischen Armeekorps in Kapstadt eingetroffen.

Wie es aber scheint, ist Buller durch die Strategie der Buren bis jetzt gezwungen gewesen, seine Streitkräfte nach vielen Richtungen zu vertheilen!

Reichstags-Geschäfte.

Berlin, 22. Nov. Man ist ziemlich allgemein der Ansicht, daß die Ablehnung der Anti-Streik-Vorlage im Reichstag die schnödeste Niederlage der Regierung seit vielen Jahren in dieser Körperschaft war! Das Ministerium hatte übrigens die Hoffnung auf ein Durchdringen der Vorlage schon frühzeitig aufgegeben; doch hatte es wenigstens ein „anständiges" Begräbniß für dieselbe erwartet. Aber auch dieses ist ihr nicht zutheil geworden. Trotzdem heißt es, die Regierung werde die Sache nicht fallen lassen, sondern in einem günstigeren Augenblick denKampf auf's Neue aufnehmen. Man befürchtet keine Auflösung des Reichstages. Das Ministerium ist aber in einer ziemlich peinlichen Lage.

Neue Preß-Verfolgungen.

Berlin, 22. Nov. Ober-Staatsanwalt Dr. Jsenbiel hat die Staatsanwaltschaft am Landgericht Berlin I angewiesen, gegen das bekannte Witzblatt „Ulk" vorzugehen, weil dasselbe sich über den Brief des Kabinetschefs der Kaiserin, Frhr. v. Mirbach, an die Berliner Stadtverordneten lustig gemacht hat.

Ferner wurde der „Niederschlesische Anzeiger" wegen einer Besprechung des Mirbach'schen Briefes konfiszirt, in welcher die Staatsanwaltschaft eine Majestätsbeleidigung erblickt.

Folge einer Diebstahls-Anzeige.

Münster, 22. Nov. Ein blutiger Vorfall hat sich zu Recklinghausen in Westfalen abgespielt. Der Bergmann Gersch war bei der Polizei wegen Diebstahls angezeigt worden. Nachdem er die Vorladung für ein Verhör vor dem Untersuchungsrichter erhalten und erfahren hatte, daß die Brüder Albert und Wilhelm Tomski ihn des Diebstahls angeklagt, bewaffnete er sich mit einem Revolver und stieß mehrfach die Drohung aus, dieselben erschießen zu wollen. „Jch habe nie etwas gestohlen," erklärte er, „und werde schon mit den Gesellen, die mir meinen guten Namen rauben wollen, fertig werden." Er traf die Tomskis in einer Wirthschaft. Nach kurzem Wortwechsel zog er seinen Revolver und schoß Beide über den Haufen, worauf er die Waffe gegen sich selbst kehrte und in der nächsten Sekunde, zu Tode getroffen, seinen Geist aushauchte.

„Coxey-Marsch" im Kleinen.

Paris, 22. Nov. Fünfzehnhundert Streiker von Audincourt-Valentigny, meist Angestellte der Peugeot'schen Automobil-Fabrik, marschirten mit Fahnen, Trommeln und Trompeten nach Paris zu. 150 Radfahrer und mehrere Wagen mit Nahrungsmitteln begleiteten sie.

Der Präfekt von Danwautin verweigerte ihnen den Durchlaß und bot Truppen auf; er gerieth darüber in Streit mit dem Hilfsbürgermeister von Belfort, welcher sagte, man habe kein Recht, den Leuten den Weg zu verbieten. Nach den letzten Nachrichten kampiren die Streiker vor Danwautin.

Hochwasser in Rußland.

Moskau, 22. Nov. Das Hochwasser der Newa verursacht in St. Petersburg große Beunruhigung. Der Fluß ist bereits sechs Fuß gestiegen und hat den großen Galemajo-Distrikt überschwemmt; auch die Jnseln Golodai und Goulouhow (südlich gegenüber der Mündung der Großen Newa) sind unter Wasser.

Man fürchtet, daß der Foutankaund der Moika-Kanal, welche mitten durch die Stadt gehen, ebenfalls austreten werden. Jn diesem Fall wäre großer Schaden unvermeidlich.

Schlimmer Bühnen-Unfall.

Breslau, 22. Nov. Ein schlimmer Unfall ereignete sich auf der Bühne des Deutschen Theaters gelegentlich einer Probe der Raimundschen Märchendichtung „Der Verschwender". Als im ersten Akte, in welchem eine gütige Fee aus den oberen Regionen herabsteigt, die Flugmaschinerie nicht recht „arbeiten" wollte, unternahm es der Direktor Arnim und sein Regisseur Fischer selbst, nach der Ursache zu forschen. Sie stürzten Beide dabei aus beträchtlicher Höhe und trugen schlimme Verletzungen davon.

Zwei Knaben erstickt.

Straßburg, 22. Nov. Aus Krüth im Oberelsaß wird über einUnglück in der Bäckerei von Arnold berichtet. Das Gebäude, in welchem sich dieselbe befand, gerieth während der frühen Morgenstunden in Brand, und zwei Kindern, die von dem Bäcker als Laufjungen verwendet wurden, erstickten, bevor ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

Es war ein Selbstmord!

Leipzig, 22. Nov. Reichsgerichtsrath a. D. Mittelstädt, dessen Tod gemeldet wurde, hat, wie sich jetzt herausstellt, wegen eines Nervenleidens, von dem er in Rom Heilung suchte, Hand an sich gelegt, indem er sich eine Kugel durch den Kopf jagte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Lake Superior von Montreal.
Glasgow: Waldensian von Philadelphia.
Plymouth: Patricia, von NewYork nach Hamburg.
Southampton: Trave, von New York nach Bremen.
New York: Ems von Genua u. s. w.; Anchoria von Glasgow.

Lokalbericht.

Verunglückt, nicht ermordet.

So lautet der Befund, zu welchem die Polizei in Sachen von Fred Loetz gelangt ist.

Durch die Ermittelungen, welche Polizisten der Larrabee Str.-Station angestellt haben, ist klar erwiesen worden, daß der Fuhrmann Fred. Loetz hinter dem Hause Nr. 692 Nord Halsted Straße von seinem Fuhrwerk gestürzt und durch einen Bruch des Rückgrats zu seinem Tod gekommen ist. Die Annahme, daß der Mann ermordet worden sei, ist dadurch hinfällig geworden und wird selbst von den Mitgliedern seiner hinterbliebenen Familie nicht mehr aufrecht erhalten. Loetz war in der letzten Zeit herzleidend. Wiederholt ist er von Krämpfen befallen und dadurch in den Zustand vollständiger Bewußtlosigkeit versetzt gewesen. Ein derartiger Anfall hat vorgestern muthmaßlich seinen Sturz vom Kutscherfitz herbeigeführt. Auch nach der Ansicht der Leute, die ihn aufgefunden haben, ist der Aermste keines gewaltsamen Todes gestorben. Wurde er doch mit dem Gesicht nach oben, die Arme über der Brust gekreuzt, aufgefunden. Auch waren auf dem, durch den Regen aufgeweichten Erdboden der Gasse keinerlei Fußstapfen zu entdecken, die auf einen Mörder hätten hindeuten können.

Sind haftbar.

Richter Tuley hat heute die Entscheidung abgegeben, daß Robert Berger und Alexander S. Maltman als Bürgen der Frau Eva K. Mason für den Betrag von $8000 haftbar sind, welchen dieselbe als Verwalterin der Nachlassenschaft von George Zieg bei der Bankfirma E. S. Dreyer & Co. hinterlegt hatte. Frau Mason hatte sich nämlich mit ihren Bürgen, von denen Herr Berger bekanntlich Mitglied der genannten Bankfirma war, auf die Abmachung eingelassen, daß die deponirte Geld nur mit Bergers Einwilligung sollte aus der Bank zurückziehen dürfen. Eine solche Vereinbarung einzugehen, ist sie gesetzlich nicht berechtigt gewesen, und deshalb müssen ihre Bürgen, die recht vorsichtig haben sein wollen, jetzt für den Verlust aufkommen. Dieser dürfte zum vollen Betrag auf Herrn Maltman fallen, denn Herr Berger ist ja bankerott.

Geht zu weit.

Für eine zu weitgehende Maßregel erklärte heute Richter Tuley auf eine von Ludwig Krebs gemachte Eingabe hin die städtische Verordnung, die zur Errichtung von Geschäftsgebäuden in einem sogen. Wohnbezirke die Einwilligung der Besitzer der anstoßenden Baustellen nothwendig macht. Herr Krebs will an der 57. Str. nahe Ellis Av. ein dreistöckiges Haus bauen und das Erdgeschoß desselben als Ladenlokal einrichten. Letzteres wollte man ihm nicht erlauben.

Er giebt's schriftlich.

Ingenieur Thomas T. Johnson, nach dessen Plänen der Fluß vertieft und erweitert worden ist, hat es der Drainagebehörde auf deren Wunsch jetzt schriftlich gegeben, daß es möglich sein wird, durch den Fluß bei einer Stromgeschwindigkeit von nur 1¼ Meile per Stunde dem Drainage-Kanal per Minute 300,000 Kubikfuß Wasser zuzuführen.

Jäher Tod.

Beim Rangiren von Eisenbahnwaggons gerieth gestern Abend in der Nähe der Haltestation Wolf Lake der bei der Baltimore & Ohio-Bahn angestellte Bremser Charles Clark unter die Räder und fand dabei auf der Stelle den Tod. Der Verunglückte wohnte Nr.7928 Reynolds Ave., Süd-Chicago.

Es häuft sich an.

Jm Kreisgericht sind heute, mit Zustimmung des Korporations-Anwaltes Walker, zu Gunsten der People's Gas Light and Coke Co. zwei weitere Zahlungsbefehle auf zusammen $101,739.17, gegen die Stadt Chicago eingetragen worden.

* Jn Richter Watermans Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heuteNachmittag die gegen Jsidor Bertenfield schwebende Betrugs-Anklage der Jury zur Berathung überwiesen. Bertenfield wird beschuldigt, von der Continental National Bank durch falsche Angaben $28,550 erschwindelt zu haben.

* Mit der Weichkohlennoth, die vor einigen Wochen von den Händlern in so grellen Farben gemalt wurde, hat's ein Ende. Der Preis der Weichkohlen ist in den letzten zwei Wochen von $2.50 auf $2.00 per Tonne zurückgegangen, was aber nichts daran ändert, daß von vielen Fabriken sehr bedeutende Bestellungen zu den höheren Preisen gemacht worden sind.

* Von der Anklage, ihrer Arbeitgeberin, der Frau Mary Goodnow, $300 entwendet und das Geld ihrem Manne gegeben zu haben, wurde heute im Kriminalgericht Frau Louise Birmingham freigesprochen. Die Angeklagte trat mit einem Säugling auf dem Arme vor die Geschworenen und gewann so deren Sympathie. Der mitangeklagte Gatte der Frau hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Der geschröpfte Urlauber.

Beschleunigung des Gerichtsverfahrens im Interesse eines leichtsinnigen Söldners.

Vor Richter Brentano führte der Kavallerist Daniel A. Webster heute Vormittag ein schneidiges Wortgefecht mit Nora Bryant und Frau C. H. Ruß, welche er verdächtigt, ihm gelegentlich seines Verweilens mit Nora im Gasthause der Frau Ruß, an der Dearborn Straße, seine Baarschaft gestohlen zu haben. Webster hat von seinem Regimentskommando auf zwei Wochen Urlaub erhalten. Jm Fort Apache, Arizona, der Garnison seiner Schwadron — „Troop P" des 9. Bundes-Kavallerie-Regimentes — war der Aufenthalt gar zu ruhig und langweilig gewesen. Er sehnte sich nach den Aufregungen des Lebens in der Großstadt. Die sind ihm nun ganz anders, wie er gehofft hat und mehr, als ihm lieb ist, zu Theil geworden. Gleich nach seiner Ankunft auf dem Bahnhof an Polk Straße hatte er die Bekanntschaft von Nora Bryant gemacht. Eine Stunde später sah er sich angeblich gezwungen, arm wie eine Kirchenmaus sich aus der Behausung der Madame Ruß auf die Straße zu begeben. Von seiner Löhnung, wie auch von dem Zehrgelde, das seine Familienangehörigen ihm für die Reise nach Chicago geschickt hatten, war auch nicht ein rother Cent mehr in seinem Besitze. Er fragte sich durch nach der Polizei-Station an Harrison Straße und klagte dort sein Leid. Die verdächtigen Frauenspersonen wurden verhaftet. Der Polizeirichter überantwortete sie dem Kriminalgericht. Vor Richter Brentano leugneten Beide beharrlich. Zeugen vermochte Webster nicht vorzuführen. Richter Brentano wird sein Urtheil morgen bekannt geben. Die Sache darf nämlich keinen weiterenAufschub erleiden, weil der Urlaub des Vaterlandvertheidigers in wenigen Tagen zu Ende ist.

Blutig verlaufen.

Jn dem Schlachthaus der „Chicago Packing & Provision Co.", an 41.Str. und Broadway, kam es heute zwischen dem 27jährigen Schlächtergesellen J. Brighton, von Nr. 627 Wood Str., und seinem Gehilfen, dem 14 Jahre alten William Brady, zu einem Streite, der einen blutigen Ausgang nehmen sollte. Der Knabe ergriff ein großes Hackmesser und schleuderte es auf seinen Gegner. Brighton, der dabei eine lebensgefährliche Wunde am Unterleib davongetragen hatte, fand im County-Hospital Aufnahme. Sein Angreifer wurde verhaftet und in der Stockyards-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht. Der Arrestant behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Kann von Glück sagen.

C. A. Weatherstone, No. 3212 Rhodes Avenue, kreuzte heute früh auf seinem Fahrrad an der Washington Straße die Wabash Avenue und gerieth dabei vor einen südwärts fahrenden Kabelzug. Sein Rad wurde zur Seite geschleudert, er selber aber fiel sänftlich auf den „Fender". Noch ehe der Zangenhalter den Zug zum Halten bringen konnte, war Weatherstone schon wieder auf den Beinen. Er ging dann zu seinem Rade, das gleichfalls unbeschädigt geblieben war, und strampelte vergnügt von dannen.

Vergiftete sich.

Jn der Wohnung seines Bruders, Nr. 889 N. Halsted Str., machte während der letzten Nacht der Arbeiter Franz Annach seinem Leben ein Ende, indem er sich mittels Karbolsäure vergiftete. Der 35jährigeMann hatte schon vorher zwei ähnliche Selbstmordversuche gemacht, war jedoch beide Male gerettet worden. Angeblich litt er an Trübsinn, seitdem ihn seine Frau mit den zwei Kindern vor drei Monaten verlassen hatte.

Kurz und Neu.

* Wer sich den üblichen Rabatt zu sichern wünscht, muß die halbjährlichen Wassersteuern bis spätestens am 29. November bezahlen.

* Auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise kam heute in der Fabrik der „Lambeau Leather Co." ein Feuer zum Ausbruch, welches einen Schaden von etwa $1500 anrichtete. Der Brand war im Maschinenraume entstanden.

* Die Calumet Western Railway Co. beschäftigt eine große Anzahl von Arbeitern bei dem Bau ihrer neuen Linie, die von der 106. Straße aus längs des Calumet-Flusses über Jrondale nach Hegewisch führen soll. Die Länge der neuen Strecke beträgt sechs Meilen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich gelegentliche Regenschauer heute Abend und morgen; kein merklicher Wechsel in der Temperatur; starke nordöstliche Winde.

Jllinois, Jndiana, Missouri und Nieder-Michigan: Oertliche Regenschauer heute Abend und muthmaßlich auch morgen; veränderliche Winde.

Wisconsin: Drohendes Wetter, mit gelegentlichen Regenschauern heute Abend und morgen; lebhafte nordöstliche Winde.

Jn Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad; Nachts 12 Uhr 54 Grad; Morgens [illegible]

Jn tiefem Elend.

Eine Familie geräth unverschuldet in die bitterste Noth.

Ein Bild tiefsten menschlichen Elends bot sich gestern einem Agenten des Jllinoiser Kinderschutz-Vereins dar, als er die Wohnung von Lafayette Carmack, Nr. 202 Clybourn Ave., betrat. Die drei kleinen Kinder weinten laut vor Hunger, denn sie hatten schon seit langen Stunden nichts gegessen, und zitterten in den ungeheizten Räumen vor Kälte, während auch die schmerzerfüllten Eltern ein Bild des Jammers darboten. Zu stolz, die Hilfe der Nachbarn anzurufen, mußten die Unglücklichen, von allen Mitteln entblößt, zusehen, wie ihre Kleinen darbten und froren. Das jüngste Kind, ein 15 Monate alter Knabe, ist durch Entbehrungen so geschwächt, daß es kaum am Leben bleiben dürfte. Der Vater erwarb als tüchtiger Bank-Revisor einen sehr guten Verdienst, bis er sich durch einen Fall am Kopfe schwer verletzte und dadurch verhindert wurde, seiner gewohnten Beschäftigung nachzugehen. Der Bedauernswerthe wurde nach dem Armenhause in Dunning geschafft, während die Frau und die Kinder vorläufig in der Chicago Ave.-Polizeistation untergebracht sind. Carmacks Vater, der als einer der reichsten Farmer in Harvard, Jll., angesehen wird, soll angehalten werden, sich der nothleidenden Familie anzunehmen. Es heißt, daß Vater und Sohn sich vor längerer Zeit entzweit haben.

Unangebrachte Kampfeslust.

Jn der Harrison Str.-Polizeistation befindet sich James Madden, welcher als Soldat des 71. New Yorker Freiwilligen-Regiments den Feldzug auf Cuba mitgemacht hat und in der Schlacht bei San Juan zweimal verwundet worden ist, unter den Anklagen der böswilligen Sachbeschädigung und des Unfugs hinter Schloß und Riegel. Der Arrestant kam während der letzten Nacht in die Wirthschaft von John Quinn, Nr. 408 State Str., traktirte dort Jedermann und paradirte dann in dem Lokal hin und her. Plötzlich ergriff er ein Bierglas und schleuderte es auf den Schankkellner, diesem eine leichte Wunde am Auge zufügend. Nicht genug damit, zertrümmerte Madden dann noch den großen Spiegel hinter den Schanktisch, indem er ein Glas in denselben schleuderte. Man holte endlich mehrere Blauröcke zu Hilfe, welche erst nach hartem Kampfe den rabiaten Menschen überwältigen konnten.

Eisenbahn-Kollision.

Ein schweres Eisenbahn-Unglück hat sich heute Vormittag durch den Zusammenstoß eines Frachtzuges mit einem Personenzuge unweit McCool, Ind., ereignet. Der Heizer Henry Bradford wurde auf der Stelle getödtet. Die Verwundeten sind: Heizer John Stine (innerlich); E. H. Sarber aus Garrett, Ind., Verletzungen im Gesicht und an den Händen; Elmer Orr, aus Garrett, Ind., Bruch des rechten Beines und innerliche Verletzungen; James Gannon aus Allegheny, schwere Quetschung am rechten Handgelenk; F. R. Ferguson, No. 66½ Walton Place, Chicago, Postclerk, im Gesicht und an den Händen verletzt; B. J. Bloomer, Newark, Ohio, Quetschwunden; Frederick Hudson, Columbus, Ohio, Schnittwunden am Kopf und Verletzungen an den Armen und Beinen. Die Ortschaft McCool ist 45 Meilen von Chicago entfernt.

Wieder ein freier Mann.

Nachdem er heute im County-Gefängniß seineStrafzeit abgebüßt hatte, durfte James Smith sich seit 18 Monaten zum ersten Male wieder der langersehntenFreiheit erfreuen. Smith war als Mitschuldiger des Gattinmörders Chas. Merry verhaftet worden. Schon bei den Vorverhandlungen stellte es sich heraus, daß Smith nicht an dem Morde selbst, sondern nur an der Fortschaffung der Leiche von Merrys Gattin betheiligt gewesen war. Durch die Drohung, daß er im Falle der Weigerung das Lebenslicht ausblasen werde, hatte der Mörder seinen „Freund" Smith gezwungen, bei der Beseitigung der Leiche Handlangerdienste zu leisten. Als Staatszeuge hatte Smith durch seine Aussagen es dem Staatsanwalt leicht gemacht, die Ueberführung des Mörders zu erwirken, der bekanntlich sein schweres Verbrechen mit dem Tode am Galgen gebüßt hat.

* Das städtische Leitungswasser wird heute als durchweg genießbar bezeichnet. Das von der Chicago Ave.-Station soll sogar „gut" sein.

* Jn der Wohnung der Wittwe Carter, Nr. 217 64. Straße, richtete Feuer heute früh um 3 Uhr einen Schaden im Betrage von $700 an.

* Unter der Anklage, Sparkassengelder auch dann noch vereinnahmt zu haben, nachdem er den bevorstehenden Zusammenbruch der „Globe Savings Bank" bereits genau unterrichtet war, stand Chas. E. Churchill heute vor Richter Brentano. Die Verhandlung wurde bis zum nächsten Samstag aufgeschoben. Chas. W. Spalding, der Präsident des verkrachten Bankunternehmens, wird dann als Zeuge vernommen werden.

Bekanntmachung!

Ein absolutes und sicheres Heilmittel an

Alle Männer,

die darum schreiben,

Frei versandt!

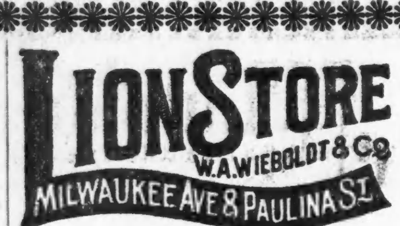
Nach jahrelanger, rastloser, unermüdlicher Arbeit ist es dem Kent Medical Institute in Grand Rapids, Mich., gelungen, ein Mittel zu finden, das dauernde, körperliche und Geistesstärke gibt. — Dieses Mittel ist in allen Fällen, wo es sich um Schwäche in Folge jugendlichen Leichtsinns, verlorener Manneskraft, Verlust des Gedächtnisses, Rückenschwäche, Varicocele, Abmagerung, Nervenzerrüttung und der verwandten Gebrechen handelt, unerreicht. — Die Wirkung des Mittels ist Erstaunen erregend, und sozusagen vom ersten Augenblick an zu verspüren. Der Patient fühlt neues Leben und Kraft in sein System einziehen. Die Verluste hören auf und Entwickelung und Zunahme der Stärke der einzelnen Theile folgt unmittelbar. Dieses Heilmittel ist keines von den vielen angepriesenen, werthlosen Entdeckungen, sondern ist auf Grund 30jähriger Erfahrung in der Behandlung dieser Art Krankheiten, genau nach der berühmten Formula und den Weisungen des Chefarztes gemäß zubereitet.—

Aus diesem Grunde hat sich das Kent Medical Institute entschlossen, um die Wirkungsfähigkeit dieses Heilmittels nicht nur zu behaupten, sondern auch beweisen zu können, an Jeden, der geschlechtlich schwach, an Zerrüttung des Systems, Mangel an Unternehmungsgeist, Müdigkeit und all' der anderen ähnlichen Gebrechen leidet, eine Probe dieses Heilmittels absolut frei zuzusenden, ohne irgend welche Bezahlung dafür und ohne daß der Patient durch Entgegennahme der Probe dieses Heilmittels Verpflichtungen eingeht.

Der wahre und große Werth dieser einfachen Hausbehandlung zeigte sich stets auch in den schwierigsten Fällen, wo jedes andere Mittel ganz erfolglos war. Tausende von Kurirten sind jederzeit gern bereit, Zeugniß von ihrer wunderbaren Heilkraft zu geben.

Es wende sich daher Jeder sofort, ehe es zu spät ist, an das Kent Medical Institute, 110 Houseman Bldg., Grand Rapids, Mich., um die absolut freie Probe dieses Heilmittels zu erhalten. 1nov.misa,1j

Fancy gläserne **Zucker-Shakers**, werth 10c, das Stück **2c**



Fancy gravirte **Wasser-Gläser**, werth 7c — das Stück zu **3c**

Aufsehen erregendste Werthe für Donnerstags Reduzirungs-Verkauf

Eine bedeutende Aufregung ist hervorgerufen durch diesen großen Verkauf—vierter Tag—und täglich werden mehr gute Bargains hinzugefügt.

Zu viel Strumpfwaaren.

Merino Socken für Männer, mit geripptem Obertheil, werth 15c, per Paar **8c**
Schwarze, ganzwollene gerippte Strümpfe für Damen, 25c werth, per Paar **15c**
Echtschwarze, fließgefütterte Strümpfe für Kinder, alle Größen, werth 15c, per Paar **7c**

Zu viel Kleiderstoffe.



50 Zoll breites, ganzwollenes Ladies Cloth, in Schwarz und allen Farben, werth 75c, per Yard .. **48c**
40 Zoll breite Novelty Kleiderstoffe, alle dunklen Schattirungen, die 75c Sorte, per Yard **48c**
46 Zoll breite, ganzwoll. Henriettas, in Schwarz und all den neuen Schattirungen für Herbst, der 75c Werth, per Yard **55c**
40 Zoll breite, ganzwollene importirte Kleiderstoffe, prachtvolle Muster, werth 48c, per Yard **25c**

Zu viel Männer-Kleider.

Partie 1—Schwere Cheviot Arbeitshosen für Männer, in schwarz, alle Größen, werth 1.25 — für diesen Verkauf per Paar **98c**
Partie 2—Schwere Cassimere Hosen für Männer, hübsch karrirt und Hairline gestreift, gut werth $2.00—für diesen Verkauf per Paar **1.50**
Partie 3—Feine ganzwollene Hairline, fancy Plaid Cassimere und Worsted gestreifte Hosen, beste Arbeit, alle Größen, werth 2.50 — zu **1.98**

Zu viel Unterzeug.

Lohfarbige ganzwollene gerippte Leibchen und Hosen für Damen, Leibchen haben weiße Seiden-Atlas-Front, mit Seidenspitzen besetzter Hals, große Sorte, werth 1.50 — zu **95c**
Schwere gerippte Union Suits für Damen, — fließgefüttert, tadellos passend, nahtlose, abfallende Schultern — werth 75c — zu **45c**
Ganzwollene Camels Hair Leibchen, Hosen und Unterhosen,

Größe:	16	18	20	22	24
	15c	20c	25c	30c	35c
	26	28	30	32	34
	40c	45c	50c	55c	60c

Beste ganzwollene Derby gerippte Unterhemden und -Hosen für Männer, mit seidener Atlas-Front und Perlmutterknöpfen besetzt, werth $1.00, für **68c**
Schwere baumwollene gerippte Unterhemden und -Hosen für Männer, mit gefließter Rückseite, in Silbergrau, mit seidener Front und Perlmutterknöpfen besetzt, alle Größen, werth 50c, zu **20c**

Zu viel Damen-Unterröcke.

Das ganze Lager eines Fabrikanten — die allerneuesten Facons — schwarz und farbig — in Nearsilk, Sateen und Morern Stoffen, werth von $1.25 bis zu $3.00, zu 1.98, 1.25, 98c und **58c**

Zu viel Jackets und Capes.

Damen-Jackets, gemacht aus ganzwollenem Astrachan und Kersey, durchweg mit Seide gefüttert, werth von 6.00 bis 12.00, zu 7.50, 5.98, 4.98, 3.98 und .. **2.98**
Kinder-Jackets, gemacht aus ganzwollenem Astrachan, Beaver und Cheviots, werth von 3.00 bis 8.00, zu 4.98, 3.98, 2.98 und **1.75**
Einfache oder doppelte Plüsch-Capes für Damen, elegant besetzt mit Braid, Jet und Pelz, werth von 6.00 bis 15.00, zu 9.75, 7.50, 5.98, 4.98 und ... **3.98**

Zu viel Putzwaaren.

Feine garnirte Filz- und Sammet-Hüte für Damen, werth von 2.50 bis 8.00, zu 3.98, 2.98, 1.98, 1.48 und **98c**

Zu viel Kinder-Hauben.

aus Seide und Sammet gemacht, mit Pelz und Rüsche besetzt, werth von 50c bis zu 98c, zu 58c, 35c und ... **20c**

Zu viel Domestics.

Schwere reinwollene Skirting Flanelle, die 25c Sorte, für diesen Verkauf, per Yard **15c**
Reinleinene Huck-Handtücher, mit rothem Rand, werth 10c, Stück **5c**
Patent Gardinen-Strecker, mit nickelplattirten Nadeln, die 98c Sorte, Donnerstag zu **48**
Schweres 4-4 ungebleichtes Betttuchzeug in Resten, von 2 bis 5 Yards Längen, werth 6c, per Yard **3½**
Fancy weiße geblümte Gardinen Swiß, werth 10c, per Yd. **5c**

Zu viel Schuhe und Slippers.

90c Dongola Schnür- und Knöpf-Schuhe für Kinder, Coin Zehen, alles solides Leder, Größen 9—11, per Paar **68c**
35c Filz Slippers für Kinder, Flanell gefüttert, Filz-Sohlen, Größen 9 bis 11, per Paar **25c**
1.00 Dongola Schnür-Schuhe für junge Damen, Patent Spitze, vorstehende Sohlen, alles solides Leder, Größen 11½ bis 2, per Paar **78c**
25c farbige Maccasins für Babies, per Paar **10c**

Zu viel Garantirte Messerwaaren.

Tranchir-Messer und Gabel, mit Horngriff — Messer-Guard an der Gabel — Sheffield Stahl, per Set **85c**
Tischmesser und Gabeln, polirter Griff, per Set **40c**
Messer und Gabeln, mit Gummigriff, gemacht von Landers, Frary & Clark, per Set **3.00**
Schwere plattirte Messer und Gabeln, per Set **1.50**

Zu viel Oefen etc.

„Welcome" Kochheerd mit großem Backofen, ausziehbarem Duplex Rost und hochfein nickelverziert, zu **15.00**



Lackirte Kohleneimer, mit Holzgriff, per Stück ... **10c**
Ofenröhren aus bestem blauem polirtem Stahl, per Länge **15c**
Universal Food- und Fleisch-Hackmesser, mit 3 Klingen, für .. **1.48**
9x24 Box Krauthobel, mit 3 verstellbaren Messern **75c**

Reine Groceries.

Extra feiner Java- und Mocha-Kaffee, werth 25c, Donnerstag, per Pfd ... **16**
Beste Qualität Mohnsamen, per Pfd. . **8½c**
Durchaus frisches Oliven-Oel, per Qt.-Flasche **9c**
Indiana home-made Catsup, per Qt.-Flasche **10c**
Wieboldts Familien-Seife, per Stück . **3½c**
Beste Qualität Klumpen-Stärke, per Pfd. **3c**
Liberty Bäckerei feine Ginger Snaps, per Pfund **5c**
Handgepflückte Navy Bohnen, 3 Pfd. . . **10c**
Fancy große California Zwetschen, p. Pfd. **6c**
Swift & Co.'s feiner California-Schinken, per Pfund **6¾c**
Swift & Co.'s feine Sommer-Wurst, per Pfund **10c**



Wenn Sie kein **Telephon** haben, geht Ihnen manches **Geschäft verloren.**





Es kostet nur **16c per Tag** und aufwärts, je nach Ihrem Bedarf.

Erkundigen Sie sich nach unserem neuen Meß-Dienst, welcher Sie nur für die von Ihnen ausgehenden Anrufe bezahlen.

Chicago Telephone Co., Kontrakt-Departement, 203 Washington Str.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Frankfurter Brief.

Frankfurt, a. M., 9. Nov. '99.

„Indianersommer."

Mit ganz ungewöhnlich freundlichem Wetter hat der November sich hier eingestellt. Und das schöne Wetter hält an. Besonders der letzte Sonntag brachte uns eine Temperatur, die uns so recht an die schönen Indianersommertage erinnerten, die ich in New York und auch in Chicago erlebte. Milde, warme Luft und ein klarer Himmel, und nur die Kürze des Tages, das bunte Laub und die frische Morgen- und Abendstimmung trugen herbstliches Gepräge; der Aufenthalt im Freien war angenehm, erquickend. Ausflügler und Spaziergänger nutzten denn auch, wohin man sah, die Gunst der Witterung und ließen den Sonntagsfrieden auf sich wirken, der am Ende selbst die widerspänstigste Werktagsstimmung zähmt. Und Eines erkannte man da wieder so recht: Die Frankfurter haben es gut, sie können ihre Naturschönheit suchen; sie kommt ihnen ringsum auf halbem Wege entgegen. Ueberall lachendes Land, ernste Waldungen und erhabene Fernsichten zur gefälligen Auswahl; ragende Burgen, die zum klaren Himmel streben, blauende Berge, die ihm noch näher sind, der rastlose Fluß in der Ebene und die freundlichen zur Einkehr lockenden Heimstätten. Vom jungen, schäumenden Apfelwein gar nicht zu reden, der doch mit zu den erlesensten Naturschönheiten gehört. — Bis auf den Apfelwein bildet in Bezug auf Naturschönheiten Frankfurt den denkbar größten Gegensatz zu Ihrem lieblichen Chicago. Ich will die Metropole des Westens nicht verkleinern, aber Naturschönheiten? — nee, die gibts doch nicht, das muß wohl ein Jeder zugeben, und erst wenn ich mir die Umgegend von Chicago, besonders die im Süden, wo man nichts als Sumpf, Bahngeleise und Telegraphenstangen sieht, vorstelle, kommt mir die Bevorzugung Frankfurts in Bezug auf Naturschönheit so recht zum Bewußtsein.

Achtung vor den Schutzmännern!

In einem Punkte aber sind die Chicagoer besser dran. Wenn man dort Natur kneipt — es könnte doch einmal einem „Grünen" einfallen, einen Spaziergang in die „Prärie" zu machen — so kann man ganz sicher sein, dort keinen Polizisten aus Versehen anzurempeln, denn diese Schutzgarde ist, wenn ich mich recht erinnere und es heute noch so ist, wie damals, dort nicht nur sehr dünne gesäet, sondern gar nicht vorhanden. Hier ist das anders. Hier sind die Guten so ziemlich allgewärtig — man muß schon ziemlich weit hinausgehen, um ihnen zu entkommen. Nun will ich nicht sagen, daß die Schutzleute von Uebel sind, ganz im Gegentheil, sie schützen auch wirklich, und Straßen und Wege, auch im weiteren Umkreise der Stadt, sind wohl so sicher, wie man erwarten kann; aber dafür wollen die hiesigen Schutzleute auch sehr mit Glacée-Handschuhen angefaßt sein — am besten ist's schon, man faßt sie gar nicht an, denn ihre Ehre wird sehr leicht lädirt und dann gibt's Strafen. Die Klagen wegen Beleidigung von Schutzleuten spielen hierzulande eine große Rolle. In den letzten sechs Arbeitstagen allein hatte das Schöffengericht zwölf solcher Klagen zu verhandeln und in allen Fällen wurden die Sünder zu Geldbußen verurtheilt. Die Strafen rangirten zu 5 bis 30 Mark; zu letzterer Summe wurde ein junger Barbier verdonnert, der in einer Versammlung der Barbiere und Friseure bei Besprechung der Kontrole der Sonntagsruhe den Schutzleuten den Vorwurf gemacht haben soll: „Die Schutzleute kommen herein, sehen nach der Uhr, geben den Prinzipalen die Hand — das hat seine Bedeutung — und gehen, ohne Anzeige zu machen. Sie haben Augen, sehen aber nichts." — Das Gericht kennzeichnet die Aeußerung als „große Frechheit eines jungen Menschen". Ein Kutscher, der bei der Goethefeier den Anordnungen für die Droschken auf dem Steinweg nicht Folge leistete und einem Schutzmann zurief: „Sie Stromer, Sie, scheeren Sie sich zum Teufel!" wurde zu 20 Mark Strafe verurtheilt usw.

Eine „Kraftprobe?"

Unserer Stradt droht jetzt eine M a c h t p r o b e zwischen der Lohnkommission der Maurer und dem Verband der baugewerblichen Unternehmer. Der Zwist ist daraus entstanden, daß organisirte Arbeiter sich weigerten, mit nicht organisirten zusammen zu arbeiten und über die Baustellen der betreffenden Firmen die Sperre verhängten. Daraufhin schritt der Unternehmerverband zu der Gegenmaßregel der allgemeinen Kündigung, durch die etwa 2500 organisirte Maurer ausgesperrt werden würden. Bevor nicht eine Erklärung der Maurerorganisation vorliegt, wäre es übereilt, die Sachlage abschließend beurtheilen zu wollen. Ich beschränke mich heute darauf, die Aeußerung des hiesigen s o z i a l d e m o k r a t i s c h e n Blattes wiederzugeben. Die „Volksstimme" schreibt: „Vom rein gewerkschaftlichen Standpunkt mögen die organisirten Maurer Recht haben, ob es aber taktisch klug war, jetzt bei Beginn der Winterperiode dieserhalb Konflikte herbeizuführen und die Sache auf die Spitze zu treiben, ist eine andere Frage, die wir unserseits entschieden verneinen. Ganz abgesehen davon, daß man im Zeichen des Zuchthauskurses auch darauf Bedacht nehmen sollte, Alles zu vermeiden, was von den Gegnern als Terrorismus ausgelegt werden kann. Zudem hätte der Leitung der hiesigen Maurerorganisation auch der Verlauf der Streiks in Hanau und Offenbach ein Fingerzeig sein sollen, daß die Machtposition des Unternehmerthums sich geändert hat. Auf alle Fälle müßte es unseres Erachtens vermieden werden, jetzt im Winter einen Konflikt zu veranlassen. Man hat das nicht gethan und für das Unternehmerthum ist das ein willkommener Grund gewesen, einen Schlag gegen die Organisation zu führen, der unter Umständen recht verhängnißvoll für dieselbe werden kann."

Wenn schon das sozialdemokratische Blatt so urtheilt über das Vorgehen der Maurer, dann kann man sich denken, wie das Publikum im Allgemeinen über die Frage denkt. Das brüske Vorgehen der Gewerkschaftler wird denn auch ganz allgemein verdammt.

Sächsisches Recht.

Diese Maurerangelegenheit erinnert mich an eine kürzlich im schönen Sachsenlande ergangene gerichtliche Entscheidung, durch welche die schöne Kollektion sächsischer Rechtsstücklein wieder um eins bereichert worden ist. Die Polizeibehörde in Zwickau hatte den dortigen Maurerstreik für beendet erklärt und dem Streikbureau jede weitere Thätigkeit, sowie dem Wirthe des Streiklokals die weitere Hergabe seines Lokals an das Streikbureau bei Strafe verboten. Man hat dagegen die Kreishauptmannschaft Zwickau angerufen und von dieser eine — Rechtfertigung des Streikverbots erzielt. Es heißt in der Entscheidung:

„Denn so gewiß als nach Paragraph 152 der Gewerbe-Ordnung den Gewerbetreibenden, gewerblichen Gehilfen, Gesellen oder Fabrikarbeitern gestattet ist, zum Behufe der Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen insbesondere mittels Einstellung der Arbeit oder Entlassung der Arbeiter Verabredung zu treffen und Vereinigungen zu bilden, ebenso gewiß muß auch ... das Recht der Polizeibehörde anerkannt werden, dann, wenn die vorher verabredete Arbeitseinstellung durch Wiederaufnahme der Arbeit ganz oder wenigstens in der Hauptsache sich erledigt hat und daher für eine weitere Thätigkeit des Streikkomites und für Forterhaltung des sogenannten Streikbureaus eine Veranlassung nicht mehr vorliegt, den Streik b e h ö r d l i c h e r s e i t s als beendet zu e r k l ä r e n und den bisherigen Leitern und Begünstigern desselben, so wie in den angeschlossenen Verfügungen geschehen, jede weitere auf den Fortbestand des Streiks gerichtete, in den thatsächlichen Verhältnissen aber nicht begründete und daher unberechtigte, zur Beunruhigung der betheiligten Kreise erheblich beitragende Thätigkeit aus sicherheitspolizeilichen Gründen zu untersagen."

Von einem solchen Recht der Polizeibehörde, wie es hier statuirt wird, steht im Gesetze bekanntermaßen gar nichts, und jeder Versuch nach dieser Richtung bedeutet einen Eingriff in fremde Rechte. Wann ein Streik beendet ist, dies zu erklären sind einzig und allein die Streikenden selbst befugt. Vielleicht wird aber die Zwickauer Polizei nächstens dekretiren, nicht nur, wann Streiks beendet seien, sondern auch, wann sie zu beginnen haben. So wären dann die Koalitions- und verwandten Fragen aufs glücklichste gelöst!

Lehrergehälter in Sachsen.

Am 1. Januar 1900 tritt in Sachsen ein Gesetz in Kraft, nach dem das Mindesteinkommen eines Volksschullehrers jährlich 1200 Mark betragen und durch 6 Alterszulagen, neben freier Wohnung, auf 2100 Mark gesteigert werden muß. Dieses Einkommen soll spätestens mit dem 56. Lebensjahre erreicht sein. Die statistische Zentralstelle des Allgemeinen sächsischen Lehrervereins hat eine Untersuchung über den Umfang der Vortheile abgeschlossen, die den sächsischen Volksschullehrern durch jenes Gesetz in Wirklichkeit gewährt werden. Nach dieser Untersuchung erhalten schon jetzt 5163 oder 65,98 pCt. aller sächsischen Lehrer ein Höchstgehalt von 2400—3600 Mark. Etwa 54 pCt. aller ständigen Volksschullehrer beziehen ein Höchstgehalt incl. Wohnung, von 3000 Mark und darüber. Zwei Drittel aller ständigen Volksschullehrer haben daher bereits ein höheres Gehalt, als es in dem neuen Besoldungsgesetze gefordert wird. Nur ein Fünftel der Lehrer (1590) wird noch zu den alten Mindestsätzen besoldet, knapp ein Siebentel hat ein zwischen dem alten und dem neuen Mindestgehalt stehendes Einkommen. Die Untersuchung betont, daß nach diesen Ergebnissen das neue Besoldungsgesetz der Mehrzahl der sächsischen Volksschullehrer überhaupt keinen Vortheil bringe. Immerhin verdient es jedoch von den Lehrern anerkannt zu werden, daß durch das neue Gesetz schon seit geraumer Zeit viele Orte veranlaßt wurden, die Lehrergehälter zu verbessern.

Allerlei.

Nach einer amtlichen Zusammenstellung belaufen sich die privaten Hochwasserschäden in Oberbaiern auf 5,592,833 M., in Niederbaiern auf 2,515,292 Mark, in der Oberpfalz auf 21,901 M., in Schwaben auf 27,480 M., zusammen auf 8,157,506. Mk. An Unterstützungen sind begutachtet für Oberbaiern 3,373,926 Mk., Niederbaiern 1,775,310 Mk., Oberpfalz 18,859 Mk., Schwaben 15,690 Mk., zusammen 5,183,785 Mk. Dazu kommt noch ein Gesammtschaden der Distrikte von 555,781 Mk. und der Gemeinden von 3,504,411 Mk. Im Ganzen ist der Schaden also mit 12,217,698 Mk. erhoben. Dem gegenüber sieht die Nothstandsvorlage Unterstützungen von 5,650,000 Mk. vor. Davon sollen bis zu 3 Millionen Mark nicht rückzahlbare Zuschüsse, der Rest unverzinsliche oder verzinsliche Darlehen sein.

Die Mannheimer Strafkammer fällte dieser Tage eine interessante Entscheidung. Der Fleischimporteur Hermann Kern war vom Schöffengericht wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden, weil er mit A n i l i n g e f ä r b t e a m e r i k a n i s c h e Würste in den Handel gebracht hatte. Er wies nun vor der Strafkammer darauf hin, daß auch in Deutschland alle Dauerwürste gefärbt würden, um ihnen ein rosiges, dauerhaft gesundes und appetitliches Aussehen zu geben und zu verhindern, daß die angeschnittene Wurst eine graue Tönung bekomme. Er habe auch seine Abnehmer nicht getäuscht. Mit dem Publikum pflege er nicht direkten Verkehr, er verkaufe nur an Großhändler und diesen sei das vollkommen unschädliche Verfahren bekannt. Das Gericht fand diese Gründe stichhaltig und sprach Kern frei.

Freiherr Willi von Rothschild und seine Gemahlin Freifrau Mathilde v. Rothschild begingen gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Die Feier beschränkte sich auf den engsten Familienkreis. Die gestrige Feier ist nach dem jüdischen Kalender berechnet und es war nichts davon in die Oeffentlichkeit gedrungen. Trotzdem sind zahlreiche Glückwünsche von hier und auswärts eingelaufen. Das Jubelpaar erfreute sich bei seinem Jubelfest voller geistiger und körperlicher Frische. Aus Anlaß des Ereignisses sind Stiftungen in erheblichem Umfang gemacht worden, u. a. der Israelitischen Religionsgesellschaft 80,000 Mk., je 10,000 Mk. der Israelitischen Volksschule und dem Pensionsfonds seiner Beamten, denen außerdem ein Vierteljahrsgehalt als Gratifikation angewiesen wurde, welche Summe ebenfalls rund 100,000 Mk. beträgt.

R. N.

Unsere spezielle Danksagungs-Offerte.

Diese Einkaufs-Karte berechtigt den Inhaber M.......... zu einem Turkey „frei", nachdem alle Beträge auf diesem Ticket von uns durchlöchert worden sind. The White House.
Kein Kredit auf Tickets im Grocery-Dept.

THE WHITE HOUSE — MAAS, BAER & CO. — COR. MILWAUKEE & CHICAGO AVES.
Wir verkaufen Alles.

Diese Einkaufs-Karte berechtigt den Inhaber M.......... Zu einem Turkey frei in unserem Laden, Wenn die Bedingungen der entgegengesetzten Seite erfüllt sind. Sie können Ihren Turkey an irgend einem Tage vom 23. bis 30. November erhalten.
Kein Kredit auf Tickets im Grocery-Dept.

Genießt einen Turkey mit uns!

Ein großer fetter Turkey **FREI!** In unserem Kleider-Departement mit jedem Einkauf von **$10.00.** Sichert Euch Eure Tickets jetzt! Gültig bis zum 30. November.



Fragt nach einem unserer **Turkey-Tickets.** Es kostet Euch Nichts und ist in jedem Departement zu haben. Wir „punchen" Euer Ticket bei jedem 25 Cts. Einkauf. Tickets gültig bis 30. Nov'ber.

Großer Danksagungs-Kleidermuster-Verkauf mit Futter FREI.
Euere Auswahl von 200 Kleidermustern. Eine elegante Sammlung der neuesten Gewebe und Effekte von neuen Herbst- und Winterkleiderstoffen, zu
$2.98, $3.98 und $4.98
für ein volles Kleidmuster und das ganze Futter frei.
$2.98, $3.98, $4.98 für Donnerstag, Freitag u. Samstag



Dieses Zubehör frei mit jeder Kleidlänge.
6 Yards vom besten Rock-Cambric,
2 Yards vom besten Silesia,
1 Yard von Linen Canvas,
1½ Yards von Linen Scrim,
4 Yards von Velveteen Einfaßband,
1 Set von Dreß Stays,
1 Paar gute Dreß Shields,
1 Karte von Haken und Oesen,
1 Spule Seidenfaden,
1 Spule Baumwollfaden.

Elegante Damen-Jackets zu einem Drittel weniger als den regul. Preisen.

Winter-Jackets für Damen, gemacht aus sehr feinem Kersey, vom Schneider gemacht, halb gefüttert mit prachtvollem mercerized Futter, werth $6.00, speziell für diesen Verkauf **$2.59**
Boucle-Jackets für Damen, gemacht aus feinem ganzwollenem Boucle, große Perlmutterknöpfe und halb gefüttert mit Satin Rhadame. Retail-Werth $7.48, speziell für diesen Verkauf ... **$3.48**
Seidene Unterröcke für Damen, sehr feine Qualität Taffeta Seide, mit voll ruffled Bottom und mit Sammet eingefaßt, wth. $7.50, speziell für diesen Verkauf **$3.98**
Plüsch-Capes für Damen, gemacht aus bestem Salt's Plüsch (schwer braided mit Jet und Braid), ganz herum mit Pelz besetzt und mit Rhadame gefüttert, ein $6.00-Werth, speziell für diesen Verkauf **$3.48**
Einfache schwarze Doppel-Kersey-Capes für Damen. Einfache schwarze doppelte Kersey Capes für Damen, vom Schneider gemacht, sehr hübsch, werth $5, Spezial-Preis . **$2.48**
Winter-Jackets für Mädchen. Winter-Jackets für Mädchen, ganzwollener blauer Kersey, mit Sammet-Piping, Alter 14 bis 18 Jahre, werth $5.00, speziell für diesen Verkauf **$2.23**
Kinder-Reefers. Reefers für Kinder, in braunem und blauem Cheviot, mit Braid-Besatz, werth $1.50 — speziell für diesen Verkauf **95c**
Seidene Waists für Damen, gemacht aus schwerer Qual. Taffeta Seide, mit voller Reihe von Tucking, allerneueste Mode, in allen Farben und allen Größen, Retail-Werth $4.00, speziell .. **$2.59**

Große Bargains .. in .. Pianos & Orgeln

Beinahe jeder Fuß des uns zur Verfügung stehenden Raumes in unserem ganzen Laden ist von unten bis oben mit Kimball-Pianos und Orgeln und mit solchen von fünf wohlbekannten östlichen Fabrikanten überladen.

Dieses Lager enthält Pianos und Orgeln von beinahe jedem denkbaren Muster, vom billigsten Instrument bis zum feinsten Grad Piano oder Pfeifen-Orgel.

Um Platz für eine richtige Auslage dieser Feiertags-Instrumente zu machen, sind wir gezwungen, jedes Piano und jede Orgel, die nicht nach dem neuesten Muster sind, oder die gebraucht oder abgelagert sind, in kurzer Zeit zu verkaufen.

Wir wollen zuerst mit den Orgeln beginnen.

Wir haben eine Anzahl neuer und gebrauchter Reed-Orgeln verschiedenen Fabrikats, die im Preis zwischen $15 und $35 variiren.

Ferner haben wir verschiedene selbstspielende Orgeln, die wir zu $60 bis $80 verkaufen. Dieselben Sorten Instrumente werden in anderen Geschäften zu $150 bis $200 verkauft.

Von einer großen Anzahl von gebrauchten Pianos haben wir die folgenden als Muster ausgesucht:

Hale	$100	Gibson	$130
Fisher	110	Opera	135
Arion	120	Lighte & Co.	150
Steger	125	Lighte & Co.	165
Steinway, Grand	200	Knabe Parlor Grand	250

Ferner haben wir einige Pianos, unser eigenes Fabrikat—das berühmte Kimball — deren Stil nicht weiter geführt wird, und andere, die für eine kurze Zeit vermiethet waren, welche wir zu einem sehr niedrigen Preise verkaufen werden.

Dies ist eine großartige Gelegenheit, ein gutes Piano oder eine Orgel zu einem niedrigen Preis und auf leichte Abzahlungen zu bekommen.

Kauft eines dieser Pianos oder Orgel, und wenn Ihr innerhalb zwei Jahren ein besseres Instrument haben wollt, nehmen wir es zurück und erlauben Euch den vollen dafür bezahlten Preis gegen irgend ein neues Kimball-Piano in unserem Lager.

Kommt schnell, wenn Ihr Euch einen Bargain sichern wollt.

Leichte monatliche Abzahlungen.

W. W. KIMBALL CO., (Etablirt 1857.) Wabash Ave., südlich von Jaskson Blvd.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.
Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.
Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.
1okmi,sa,1j

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,sa,bw

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. Teleph. 681.

Finanzielles.



Zu Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. samilj1lj

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Finanzielles.

A. Holinger, Schweizer Konsul. — Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank, 165 WASHINGTON STR. Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mj13,sa,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK, N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Kapital $300,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. — 3 Prozent Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
Gute erste Mortgages zum Verkauf.

Leset die „Sonntagpost".

Für morgen, Donnerstag,

und die zwei folgenden Tage dieser Woche, machen wir, um unser Lager zu reduziren,

Ganz besondere Offerten!

Handtuchzeug.
18 Zoll breit, mit roth gestreifter Borte, Leinen Finish, extra schwere Waare, die Yard für . . . **4½c**

Bettdecken.
10—4 große doppelte Blankets, in grau und braun, melirt mit rother und blauer Borte, für **37c**

Bettbezug.
32 Zoll breite, roth und weiß gestreifte und roth und weiß karrirte Percales, ganz waschecht, die Yard für **5c**

Teppiche.
Volle Yard breiter, reinwollener Teppich, schöne Muster, extra gute Qualität, die Yard für **40c**

Kinder-Strümpfe.
Schwarze Strümpfe für Kinder, garantirt waschecht,, ohne Saum, in allen Größen von 5—9, das Paar für **8c**

Unterzeug für Herren.
Reinwollene Hemden und Hosen, extra feine Qualität, regulärer Werth 1.25, für . . . **98c**

Schwarze Crepons.
38 Zoll breite Crepons in großer Auswahl von Mustern, elegante Waare für **98c**

Tischdecken.
2½ Yard lang, von waschechtem, roth und weißem Leinen gemacht, mit abgepaßter Borte, schöne Muster für **48c**

Steppdecken.
Volle Größe Bettdecken, von waschechtem Kalico gemacht, mit weißer Watte wattirt und durchgenäht, für **98c**

Gardinen.
Abgepaßte Fenstergardinen, 7 Yard zum Paar, von extra guter Qualität Nottingham Lace, das Paar für **98c**

Teppiche.
Yard breite Teppiche, recht schwere Waare, gute Muster, per Yard für **20c**

Damen-Strümpfe.
Extra gute Qualität schwarze Strümpfe für Damen, ohne Saum, regulärer Werth 15c, das Paar für **8c**

Unterzeug für Damen.
Jersey ribbed Unterhemden und Hosen, in grau und ecru, für **27c**

Schwarze Serges.
54 Zoll breite, reinwollene Mohair Serges, werth 1.25, die Yard für **98c**

Mit jedem 25 Cents Einkauf

geben wir ein Ticket. Dieselben sind gut beim Einlösen von

Geschenken!

Geschenke werden ausgetheilt nach dem 1. Dezember für 20 oder mehr solcher Tickets.

Ed. Ahlswede

526 bis 532 Milwaukee Avenue,
Ecke Centre Avenue.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Leichenbegängniß für den Vizepräsidenten Hobart wird Samstag Nachmittag um 2 Uhr von der Erlöser-Kirche in Paterson, N. J., aus stattfinden. Präsident McKinley hat anläßlich des Hinscheidens Hobarts eine Trauer- und Anerkennungs-Proklamation an das Volk der Ver. Staaten erlassen.

— 25 Yaqui-Indianer sind auf dem Wege zum Präsidenten Diaz von Mexiko, um Friedensanerbietungen im Namen ihres Stammes zu machen. Mit General Torres, welcher den Feldzug der mexikanischen Regierungstruppen gegen sie leitet, wollen die Yaquis unter keinen Umständen verhandeln, da derselbe alle Gefangenen tödten lasse.

— Aus Wilkesbarre, Pa., wird gemeldet: In Verbindung mit dem Kohlengräber-Streik von Nantikoke kam es zu einem kleinen Krawall, da die Frauen der Streiker die Pump-Abtheilung verhindern wollten, zur Arbeit zu gehen. Der Spezialpolizist Corrigan feuerte einen Revolver ab und verwundete einen Jungen. Mehrere Frauen, sowie der Polizist Ente und der Superintendent Tonkin wurden verletzt.

Ausland.

— In der Kohlengrube Ludwigsglück, Schlesien, wurden durch Entzündung von Grubengasen 12 Arbeiter getödtet! Nähere Nachrichten liegen noch nicht darüber vor.

— Prinzessin Marie Amalie, Gemahlin des Fürsten Ernst zu Leiningen und Schwester des Großherzogs von Baden, ist zu Karlsruhe im 66. Lebensjahre gestorben.

— Aus guter Quelle wird berichtet, daß Graf v. Welshersheimb, einer der Vertreter Oesterreichs auf dem Haager Friedenskongreß, wahrscheinlich zum österreichischen Gesandten in Washington ernannt werden wird.

— Großes Interesse erregt in Paris die Veröffentlichung einer Grammatik und eines Wörterbuches einer neu erfundenen Weltsprache, die weit praktischer sein soll, als Volapük. Der Erfinder ist der bekannte Philologe Leon Bollack.

— Der französische Senat als „hoher Gerichtshof" hat in seiner Untersuchung der Hochverrathsfälle das Verhör des Angeklagten Guerin wieder aufgenommen. Guerin behauptete, daß die Anti-Semitenliga sich nicht mit Politik abgegeben, sondern lediglich die arbeitenden Klassen gegen die Macht der Juden vertheidigt habe. Er behauptete ferner, niemals eine Verschwörung gegen die Republik angezettelt zu haben. Indem er auf den Zwischenfall betreffs des „Fort Chabrol" zu sprechen kam, schilderte er ausführlich die Leiden der Belagerten und leugnete, mit scharfen Patronen auf die Polizei geschossen zu haben.

Dubuc, der Präsident der „Liga der Jung-Antisemiten", behauptete dann, die Kundgebungen dieser Liga seien blos gegen die Revision des Dreyfus-Falles gerichtet gewesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Teutonic und Cymric von Liverpool.
Auckland, Neuseeland: Moana von San Francisco.

Abgegangen.

New York: Westernland nach Antwerpen; St. Louis nach Southampton; Majestic nach Liverpool.
San Francisco: St. Paul und Duke of Fife nach Manila; City of Panama nach Panama.
Port Townsend, Wash.: St. Irene nach Yokohama.
Antwerpen: British Empire nach New York.
Hull: Ohio nach New York.
Queenstown: Cufic, von Liverpool nach New York.
Der Dampfer „Managua", von Liverpool nach Vera Cruz bestimmt, ist an der Westküste von Frankreich untergegangen. Alle Insassen wurden gerettet.

Lokalbericht.

Schadenersatzklagen.

A. D. Perkins, welcher gestern von einer Jury vor Richter Hutchinson von der Anklage freigesprochen worden ist, aus dem Leihstall von John A. Knisely, No. 4329 Indiana Avenue, mehrere Pferdegeschirre entwendet zu haben, hat gegen den Genannten eine Schadenersatzklage in Höhe von $100,000 anhängig gemacht. Der Kläger behauptet, Knisely habe ihn ungerechtfertigter Weise verhaften und anklagen lassen.

Eine klingende Entschädigung von je $25,000 verlangen Walter W. Welch, Ernst Brown und Harry Brown von dem in der Vorstadt Maywood wohnhaften Hiram A. Draper und dessen Schwiegermutter, Betsey Gardner, weil die Beiden sie angeblich in böswilliger Absicht wiederholt vor die Gerichte gebracht haben.

*Der Schankwirth John E. Fleming hat die „Hartford Deposit Company" auf $15,000 Schadenersatz verklagt, weil er unlängst im Hartford-Gebäude durch ein offen gelassenes Kohlenloch in's Erdgeschoß hinabgefallen ist und dabei schwere Verletzungen erlitten hat. Flemings Schanklokal befindet sich im „Journal"-Gebäude.

Leicht gut! Leicht schlecht!

Entdeckt einen Unterschied.

„Nach zwanzigjährigem Kaffeetrinken und die meiste Zeit an schwerem Kopfweh und Nervösität leidend, kam ich schließlich auf den Gedanken, daß Kaffee die Ursache des Leidens sei.

„Das Lesen über Postum Food Kaffee führte mich zu der Ansicht, daß die Ursache dieser Leiden dem Kaffee zuzuschreiben war. Seit ich Postum trinke, bin ich von den genannten Leiden verschont geblieben.

„Es ist leicht, guten, und leicht, schlechten Postum zuzubereiten. Der Unterschied liegt im Kochen. Ich schicke Ihnen hiermit eine Liste von Bekannten, von denen ich weiß, daß ihnen durch das Aufgaben von Kaffee genützt werden könnte und die Postum trinken würden. Bitte schicken Sie jenen Auskunft über diese Sache". G. H. L. Nelson, Rektor der Schule No. 2, Greenfield, Mo.

Kein Magnetismus.

Senator Jones angeblich nicht der richtige Mann für seinen Platz.

Verschmelzung des „Iroquois"- und des „Monticello-Klubs."

Gründliche Säuberung der „South Clark Str." in Aussicht gestellt.

Allerlei Notizen aus County-, Stadt- und Schulverwaltung.

Der Exekutiv-Ausschuß des demokratischen National-Komites hat hier in seinem kurzen Beisammensein blutwenig gethan, aber es heißt, daß sich im Stillen eine Umwälzung im National-Komite vorbereite. Senator Jones von Arkansas ist seiner Wiedererwählung zum Vorsitzer des Komites offenbar keineswegs sicher. Man hat an ihm auszusetzen, daß er im Verkehr mit seinen Kollegen zu sehr die Würde des Senators der alten Schule herauskehre, und daß unter dem Abstand, welchen er zwischen sich und den anderen Mitgliedern des großen Generalstabs der Partei aufrecht erhält, das Zusammenarbeiten desselben leide. Auch besitze er nicht die Spur von persönlichen Magnetismus, der bei einem Führer unerläßlich sei. Er verstehe es nicht, in Reih' und Glied die Begeisterung anzufachen, welche als erste Vorbedingung des zu erringenden Sieges betrachtet werden müsse. Jones sei zwar weise im Rath, aber sonst fehlten ihm fast alle Eigenschaften, die an einem Führer wünschenswerth seien. — Ex-Gouverneur Stone von Missouri hat der Ausschuß-Sitzung nicht beigewohnt. Man glaubt hieraus schließen zu müssen, daß er es auf den Marschallsstab des Bundes-Senators von Arkansas abgesehen hat.

Ex-Gouverneur Altgeld äußerte nach Vertagung der Konferenz gesprächsweise, die demokratische Partei würde in dem Wahlkampf des kommenden Jahres hauptsächlich die folgenden Staaten zu gewinnen suchen müssen: New York, New Jersey, Connecticut, Ohio, Indiana, Iowa und Minnesota. South Dakota und Kentucky, meinte Herr Altgeld, seien der Partei ohnehin sicher, sofern man es nämlich verstehen würde, Spaltungen zu vermeiden und besonders auch das Gros der Volksparteiler unter den Fahnen der Demokraten zu sammeln.

Zum Orte der demokratischen Nationalkonvention wird voraussichtlich Milwaukee auserseben werden, das sich am regsten darum bewirbt.

Der „Iroquois Klub" und der „Monticello Klub" — die beiden geselligen Vereinigungen der Akademiker und Halb-Akademiker unter den aktiven Demokraten Chicagos — haben beschlossen, sich zu vereinigen. Die neue Organisation wird den Namen „Iroquois Klub" weiterführen und als Quartier das gegenwärtige Vereinslokal der Irokesen an der Monroe Str. weiter benutzen. Die Verhandlungen, welche zu der Vereinigung geführt haben, wurden für den „Iroquois-Klub" von Howard Leslie Smith, W. O. Coleman und George E. Dawson geführt und für den „Monticello-Klub" von Richter Tuley, Clarence S. Darrow und John K. Prindiville. Es wurde, wie schon gesagt, beschlossen, den Namen „Iroquois-Klub" beizubehalten; da aber der „Monticello-Klub" 400, die ältere Organisation nur 200 Mitglieder zählt, werden von den neuen Klubdirektoren fünf aus den Reihen des jüngeren Vereins gewählt werden, und zum Präsidenten des reorganisirten Klubs ist Richter Dunne, vom „Monticello-Klub", auserseben worden. Da der „Monticello-Klub" im Jahre 1896 von verschiedenen Herren gegründet wurde, welche aus dem „Iroquois-Klub" austraten, weil dieser den Freisilber-Rummel nicht mitmachen wollte, nimmt man die jetzige Verschmelzung der beiden Klubs als ein gutes Zeichen dafür, daß die Streitaxt begraben ist, zusammen mit dem „Issue", wegen dessen sie hervorgeholt wurde.

* * *

Alderman Badenoch ist am letzten Montag drauf und dran gewesen, im Stadtrath ein Mißtrauensvotum für den Mayor zu beantragen. Und zwar wollte er einen Beschluß-Antrag einbringen, durch welchen der Polizeichef angewiesen werden sollte, gegen „verrufene Häuser", besonders die an der Clark, zwischen Van Buren und 12. Straße, mit der ganzen Schärfe des Gesetzes vorzugehen. Von seinem Vorhaben abgebracht wurde Herr Badenoch bis auf Weiteres durch den Mayor selber, der ihm die feste Zusicherung gab, daß an der Clark Straße auch ohne die Einmischung des Stadtrathes in Kürze gründlich aufgeräumt werden würde. Nun wartet Herr Badenoch ab, ob dieses Versprechen eingelöst werden wird. Sind bis zum nächsten Montag keine zweckentsprechenden Maßregeln getroffen, so wird er seinen Antrag doch einbringen, und er behauptet, er sei der Annahme desselben schon im Voraus sicher.

In den Zuständen, welche auf der bezeichneten Strecke der Clark Straße herrschen, Wandel zu schaffen, liegt in der That eine dringende Nothwendigkeit vor. Seit Einführung des elektrischen Betriebs der Straßenbahnen, welche durch jenen Distrikt führen, liegt der Krebsschaden, den er am Körper der Stadt bildet, vor den Blicken vieler Tausende frei zu Tage, und so etwas „verschimpfirt" das ganze Gemeinwesen. Um „aufzuräumen", wie er's versprochen hat, brauchte der Mayor den Spelunkenbesitzern des Distrikts nur die Schankkonzession zu entziehen, und falls das noch nicht helfen sollte, würde es sich vielleicht empfehlen, die sämmtlichen faulen Barracken des Reviers baupolizeilich niederreißen zu lassen.

* * *

In den Kreisen der lokalen republikanischen Parteiführer ist man sehr mißgestimmt darüber, daß der stadträthliche Finanz-Ausschuß den Plan des Mayors, große öffentliche Arbeiten künftig im Tagelohn ausführen zu lassen, statt unter dem Kontrakt-System, zur Annahme empfehlen will. Man glaubt, daß durch eine solche Neuerung die politische Macht des Bürgermeisters zu sehr erhöht werden würde, und will auf die republikanische Stadtraths-Mehrheit einzuwirken suchen, daß sie dem Plane ihre Zustimmung verweigere. Der Mayor glaubt indessen auf genug Stimmen rechnen zu können, um der Ausführung seiner Idee sicher zu sein.

* * *

Vorsitzer Givins von der Grundeigenthums-Börse wird bei der Behörde für lokale Verbesserungen um Rückgängigmachung der Bestimmung vorstellig werden, durch welche die Pflasterarbeiten in den Außenbezirken ebenso kostspielig gemacht werden, wie in der inneren Stadt. Herr Givins meint, unter diesen Bestimmungen würde die Straßenpflasterung den Eigenthümern der Baustellen ebenso theuer und noch theurer zu stehen kommen als die Baustellen selber.

Vorsteher McGann vom Departement für öffentliche Arbeiten ist in heller Verzweiflung wegen der zunehmenden Brückenmisere. Der Zustand der baufälligen Brücken verschlechtert sich von Tag zu Tag, und es stehen dem Departement keinerlei Mittel zur Verfügung, um auch nur die am dringendsten nothwendigen Ausbesserungen vornehmen zu lassen. Herr McGann hat nun den Kämmerer der Stadt ersucht, dem Departement jene Beträge gutschreiben zu lassen, welche dasselbe von Schiffseigenthümern und Parkbehörden für gethane Arbeit zu fordern hat. Aber auch das würde nur zur Deckung des Betrages ausreichen, um welchen jetzt die Bewilligung für Brücken-Reparaturen schon überzogen worden ist.

Für den von Alderman Herrmann neuerdings angeregten Plan, den Nordarm des Flusses, zwischen Belmont- und Lawrence Ave., durch einen Schiffskanal mit dem See zu verbinden, zeigt Mayor Harrison sich nicht sonderlich begeistert. Wenn man damit gekommen wäre, ehe zum Bau des großen Schwemmkanals unter der Lawrence Ave. geschritten wurde, meint er, so hätte sich noch über den Plan reden lassen, jetzt aber würde der vorgeschlagene Kanalbau die reine Verschwendung sein. Es gebe schon jetzt längs des Flußufers eine Masse von unbenutztem Dockraum, und den Hafenverkehr, der sich von der unteren Stadt nach South Chicago gezogen habe, zurückbringen zu wollen, sei ein eben so aussichtsloses wie überflüssiges Unterfangen. Die „Kanalkommission", deren Einsetzung der Stadtrath beschlossen hat, wird der Mayor übrigens doch ernennen.

Einen Rauchverbrennungs-Apparat, der seinen Zweck nicht erfüllt, hat das County-Hospital. Der Schlot der Anstalt qualmt wie ein kleiner Vesuv, und der Countyrath weiß nicht, was in der Sache zu thun ist. Vielleicht würde es sich empfehlen, den Kohlenlieferanten schärfer auf den Dienst zu passen, und ihnen nicht zu gestatten, statt Kohlen Kohlenstaub abzuliefern.

* * *

Zur Abstellung der Mißstände im Transportwesen der Ver. Staaten — soweit die Begünstigung bestimmter Parteien und Lokalitäten zum Nachtheile Anderer in Frage kommt — wurde gestern dem Unter-Ausschuß der Industrie-Kommission von dem Lagerhausbesitzer Chapman aus Zanesville, O., die Einsetzung einer Kontrolbehörde für das Bahnwesen in Vorschlag gebracht. Diese Behörde müßte nach der Ansicht des Herrn Chapman eine weitgehende Machtvollkommenheit erhalten und nur vielleicht dem Bundes-Obergericht untergeordnet sein.

* * *

Der schulräthliche Ausschuß „für Hausmeister und Materialien" hatte sich gestern mit der Untersuchung von Beschwerden zu befassen, die von Schulvorstehern, Lehrerinnen u. s. w. gegen verschiedene Maschinisten und Hausmeister erhoben worden sind, denen Europens übertünchte Höflichkeit noch ebenso fremd zu sein scheint, wie weiland dem Kanadier Seumes. Vorsteher J. E. Adams von der Goudy-Schule führte über den Maschinisten Wm. Fee Klage, weil dieser ihn einen „brutalen Kriecher" ("a cringing brute") genannt hat. Der Mr. Fee wird diesen sonderbaren Ausdruck des Näheren zu erklären haben. — Maschinist Kennedy von der Pulaski-Schule wurde bedeutet, daß es mit seiner Stellung aus sein würde, falls die Vorsteherin Goggin noch ein einziges Mal Gelegenheit erhalten sollte, sich über Unverschämtheit oder Bummelei seinerseits zu beschweren. — Der Maschinist Quinn von der La Salle-Zweigschule wurde angewiesen, seiner Zimmervermietherin, der er $50 schuldet, diesen Betrag in monatlichen Raten von $2.00 abzuzahlen, sofern er im Dienste der Schulverwaltung zu bleiben beabsichtige. Quinn war hierüber sehr ungehalten. Er sagte, daß er sich im Bundesgericht für bankerott erklärt hätte, um seine Verbindlichkeiten los zu werden, wenn aber der Schulrath in dieser Weise für seine Gläubiger Partei nehme, so würden die Umstände, welche er sich gemacht, ihm nichts nützen. Man gab dem Biederen zu verstehen, daß der Schulrath ein „Bankerottspielen" seiner Angestellten nicht zu dulden geneigt sei.

* * *

Auf Veranlassung des Stadt-Ingenieurs Ericson sind 23 politische Pensionäre, welche der verflossene Superintendent Ryan im Departement für Ausdehnung des Röhrennetzes der Wasserwerke untergebracht hatte, „im Interesse des Dienstes" abgeschoben worden. Von diesen Dreiundzwanzig scheint überhaupt niemals erwartet worden zu sein, daß sie arbeiten sollten, es sei denn in den Wahlklubs und in den Wirthschaften.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Wegen Mißbrauchs der Post.

Vor Bundes-Kommissär Humphrey hatte sich gestern Mervin L. Fuller, welcher vorgibt, Sekretär und Schatzmeister der „Alaska Commercial and Mining Co." zu sein, gegen die Anklage zu verantworten, die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben. Die Verhandlung des Falles wurde bis zum 2. Dezember verschoben. Der Angeklagte soll bei seinen angeblichen Schwindeleien in folgender Weise operirt haben: Durch ein Bureau, welches eine Spezialität daraus macht, verschaffte er sich die Zeitungsausschnitte von Todesanzeigen und auf Grund der so erlangten Information richtete er dann an die Hinterbliebenen ein Schreiben, in welchem er ihnen mittheilte, daß ihr kürzlich verstorbener Angehöriger eine Anzahl Aktien der „Alaska Commercial and Mining Co." von ihm gekauft habe. Die Aktien seien $1 das Stück werth, während der noch zu zahlende Restbetrag 10c per Aktie betrage. Angeblich zahlten viele Personen die verlangte Geldsumme an Fuller und empfingen dafür nur werthlose Aktien. Der in Vienna, Va., ansässige Charles Hine bekundete, daß der Angeklagte ihm kurz nach dem Tode seines Vaters einen Brief solchen Inhalts zugesandt hätte, um ihn zu veranlassen, 300 Aktien der „Alaska Commercial and Mining Co." zu kaufen. Er habe das verlangte Geld jedoch nicht abgesandt, sondern sei selbst hierher gekommen, um die Sache näher untersuchen zu können. Ein gewisser A. W. Howard bezeugte, daß er dem Fuller Zeitungsausschnitte, Todesanzeigen enthaltend, in großer Anzahl zu liefern pflegte.

Herbst-Konzer.

Die Gesangssektion des Westseite-Turnvereins, welche sich unter ihrem tüchtigen Dirigenten Gustav Berndt durch ihre trefflichen Leistungen unter den vielen Gesangsvereinen Chicagos einen Platz in den vorderen Reihen erobert hat, veranstaltet am nächsten Sonntag in der Westseite-Turnhalle, Nr. 770 W. Chicago Ave., ein großes Herbst-Konzert mit Ball. An der Ausführung des höchst gediegenen Programms betheiligen sich außer der festgebenden Gesangssektion die folgenden Gesangvereine: Harugari Liedertafel, Badische Sängerrunde, die Gesangssektion des Aurora T.-V., Freier Sängerbund, Concordia-Liedertafel und Gesangsektion des „Voran"-Turnvereins. Ein friedlicher Sängerkrieg steht also in Aussicht, und die prächtige, große Halle des Westseite-Turnvereins wird wohl am Sonntag kaum die Menschenmassen fassen können, die sich unter deutschen Sängern und Turnern am deutschen Lied erfreuen wollen. Im Uebrigen hat das aus den Sängern A. Fillies, Chas. Hamann, Fr. Reusch, W. Reinke, Wm. C. Schaefer und R. Grueuer bestehende Komite alles aufgeboten, um den Gästen angenehme Stunden zu bieten. Das Orchester steht unter Leitung von Prof. R. Mangold.

Um die Grippe in zwei Tagen zu heilen,

nehme man Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. mi

Einbrecher in Englewood.

Einbrecher drangen gestern in die Wohnungen der nachgenannten Personen und stahlen Silberzeug im Werthe von vielen hundert Dollars: R. H. Johnson, No. 6849 State Str., J. J. Risidon, No. 6850 State Str., Frank Haas, No. 243 70 Str., Wallace Green, Perry Ave. und 68. Str., B. S. Wilson, No. 415 69. Str. Die Diebe hatten sich mittels Nachschlüssel Eingang verschafft. Auch in die Wohnung von Edward A. Linn, No. 6141 Ingleside Ave., versuchten die Kerle zweimal einzubrechen, wurden jedoch verscheucht.

* Der Kaufmann Joseph Smith aus Centralia, Ill., gewahrte gestern an der State Str. eine gewisse Lillian Reilly, alias „Boston Lill", die ihm vor zwei Monaten, als er sich ebenfalls hier befand, um Einkäufe zu machen, $21 aus der Tasche stibitzt hatte. Smith ließ „Boston Lill" verhaften. Lillian „brummt" jetzt in der Revierwache an Harrison Str.

Man braucht kein **DYNAMIT** um den Schmutz los zu werden.

Man nehme **SAPOLIO.**

Jedermann gebraucht es.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".



Nutflake Oatmeal

Das neue Aroma im Oatmeal zieht viele Freunde an. Sind Sie einer davon? Wenn Sie es noch nicht versucht haben, thun Sie es heute.
Illinois Cereal Company, Bloomington und Chicago, Ill.

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Abladungs-Preise!

Wir verkaufen Waaren unter'm Werthe am DONNERSTAG.

Main Floor.

200 Dtzd. 10c Qualität schwer gerippte Fließ gefütterte Strümpfe für Kinder, alle Größen, per Paar **5c**
2000 Pfd. 10c Qualität fancy gemischter Candy, per Pfd. **4c**
50 Dtzd. doppelte wollene Fausthandschuhe für Kinder, mit fancy Seiden Baw, alle Größen, werth 19c per Paar, für . . . **10c**

Spezielle Bargains in Kleiderstoff-Restern.

39c und 48c Qualität, per Yd. **20c**
25c und 35c Qualität, per Yd. **15c**
15c und 19c Qualität, per Yd. **10c**

Kleider-Dept.

Braune Cheviot und fancy Worsted Arbeitshosen für Männer, per Paar . **88c**
Fließ gefütterte Unterhemden und Hosen für Männer, werth 39c, für . . . **25c**
Fancy Cassimere und schwarze Cheviot doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 14, für . . . **1.25**
Reinwollene schwarze und blaue Kersey Brighton und Seidenplüsch Kappen für Knaben, mit doppeltem Band und Seidenfutter, für **25c**

Schuh-Dept.

Haus-Slippers für Mädchen und Kinder, mit Flanell-Futter und guten Ledersohlen, Größen 9 bis 2, für . . . **15c**
Feine „J. C. Lutz" Schuhe für Damen, alle guten Facons, Größen 3 bis 7, garantirter Werth $2.48 per Paar, — für . . . **1.50**
Alte Facon einfache Tip Knöpf-Schuhe für Mädchen, Größen 2½ bis 4, gut für Mädchen 10 bis 12 Jahre alt, diese Partie von $1.50 Schuhen gehen für . . . **39c**
Feine $2.00 Box Calf Schnür-Schuhe für Damen, alle nach den Facons dieses Spätjahrs gemacht, wir sind überladen mit diesen Sorten Schuhen, Größen 3 bis 8, alles $2 Schuhe gehen Donnerstag, per Paar zu . . . **1.50**

Domestic-Dep.

7c Qualität weißer Shaker Flanell, per Yard . . . **4¾c**
1800 Yards fancy gestreifte Feder-Ticking, werth 18c die Yard, für . . . **10c**
Echter Lonsdale gebleichter Muslin, volle Yard breit, werth 10c die Yard, für . . . **6½c**
100 schwere Chenille-Portieren, einfach oder gemustert, werth bis zu $2.00 das Stück, für . . . **85c**
Gute Qualität Quilting Kattun, per Yd. . **4c**
25c Watte, etwas beschädigt, per Rolle . . **7c**
36 Zoll breite feine Qualität weißer Cambric, werth 10c die Yard . . . **5½c**
1000 Yards weißer ganzwollener Shaub-Flanell, 36 Zoll breit, werth 75c, per Yard . . . **49c**
Rester von 5c Qualität Canton Flanell, per Yard . . . **2½c**
Unsere besten Federn von lebenden Gänsen, per Pfund . . . **58c**
800 feine Spitzen-Gardinen Muster, von 1½ bis 2 Yds. Längen, das Stück . . **15c**
40 Zoll breite ganzwollene Eiderdaun-Rester, werth 65c die Yard . . . **29c**

Mäntel-Dept.

150 Electric Seal Collarettes für Damen, mit fancy seidenem Futter, werth $3.00, für . . . **1.98**
20 Dutzend ganzwollene Plaid Shawls, ganz herum befranst, Größe 50×54, werth 75c, für . . . **35c**
65 große Beaver Shawls, mit geknoteten Fransen, regulärer Preis 2.50, Donnerstag . . . **1.49**

Mäntel-Dept. (Fortsetzung.)

180 Boucle und Beaver Jackets für Damen, in neuester Mode, perfekt passend und in allen Größen, werth $4.50, für . . **2.98**
200 Flannelette-Wrappers für Damen, besetzt mit Braid und Schulter-Ruffles, voller Sweep, alle Größen, für . . . **1.25**
120 elegante Capes für Damen, gemacht aus seidenem Seal Plüsch, reichlich bestickt mit Braid und edged mit Pelz, gefüttert mit Farmer-Satin, 30 Zoll lang und 100 Zoll Sweep, für **5.79**

Putzwaaren.

Französische Eiderdown Baby-Hauben, in Rosa, Hellblau und Weiß, mit guter Qualität weißem Pelz garnirt, werth 39c, für . . . **29c**
25c Flanell Tam O'Shanter Hüte für Mädchen, mit Braid, Quills und Schnallen garnirt, für . . . **15c**
Eiderdown Stocking Caps für Kinder, in Rosa, Hellblau und Roth, werth 35c, für . . . **25c**
Französische Filz Dreß Shapes für Damen, in Schwarz und Farben, werth 85c, für **19c**

Carpet-Dept.

25 Messing verzierte eiserne Bettstellen in allen Farben und Größen — 63 Zoll hoch — mit extra schweren Seitenstangen, ineinander gepaßt mit patentirten Joints, dies ist ein Bargain, den Ihr anderswo unter $13.00 nicht antreffen werdet, am Donerstag für . . . **8.48**
100 Messing verzierte eiserne Bettstellen in allen Farben und Größen, werth $7.00, für . . . **4.98**
50 Messing verzierte eiserne Bettstellen in allen Farben und Größen, werth $4.50, für . . . **3.75**
100 doppelt gewobene eiserne Draht-Matratzen, für . . . **3.39**
50 Kombination Cotton Matratzen, mit reiner weißer Watte gefüllt und mit extra schwerem, Atlas appretirtem Ticking überzogen, alle Größen, für . . . **3.39**
1000 Stroh Matting Rugs, in hübschen Mustern, das Stück **4c**

Basement.

25c beste Granite eiserne Bratpfannen, f. **10c**
10c lackirte blecherne Spucknäpfe, für . . . **3c**
10c Corn Poppers mit Feder-Haltern, für . . **5c**
8c Rollholz aus weißem Holz, für **3c**
10c gläserne Syrup-Krüge, für **5c**
25c braune Stein Theetöpfe, für **17c**
5c gläserne Salz- und Pfeffer-Streuer, für **1c**
$10.00 englische Tafel-Services, Donnerstag **6.98**

Groceries.

Fancy assortirte Kuchen, wth. 10c, Pfd. . . **5c**
Unser 24c fancy Java-Kaffee, frei servirt — per Pfd. . . . **18c**
Fancy Peaberry Kaffee, wth. 19c, Pfd. **12½c**
Swift & Co.'s Winchester Schinken, Pfd. **6½c**
Allerbeste Sommerwurst, Pfd. . . . **10c**
Regal Brand Zuckerkorn, das feinste verpackte — per Büchse . . **10c**
Deutsche süße Chokolade, per Stück . . **3½c**
Allerbest Waschsoda, 5 Pfd. für . . . **2c**
Reiner weißer Kleehonig, per Glas . . . **7c**
Liberty Soda-Crackers, 3 Pfd. für . . . **10c**
Beste schott. grüne oder Split-Erbsen, 4 Pfd. für **10c**
Elgin Creamery Butter, per Pfd. **23c**
Fancy runder Creamkäse, per Pfd. . . . **15c**
J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota Patentmehl in 98 Pfd. Säcken, per Faß **3.69**

Von 8:15 bis 9:15 Vormittags.

2780 Yards 12½c Qual. 36 Zoll breiter echt schwarzer Sateen in Restern von 2 bis 10 Yards lang — per Yard **5c**

Räuber zu Wagen.

Er sucht sich Frauen zu Opfern aus.

Ein Bandit, der in einem offenen Buggy einherfährt und es besonders auf Frauen abgesehen hat, treibt im Bezirk der Warren Ave.-Polizeistation sein Unwesen. Als gestern Abend die Nr. 718 Warren Ave. wohnhafte Frau Gertrud K. Holzmann die Albany Ave. entlang ging, sprang der Kerl an Warren Ave. aus seinem Wagen und entriß der Frau ihre Börse mit $8.50 Inhalt. Später überfiel er auf ähnliche Weise an Walnut Str. und Albany Ave. eine Frau Ellen Sullivan von Nr. 1344 Fulton Str. Der Räuber suchte, nachdem er sein Opfer am Halse gewürgt hatte, nach Werthsachen, konnte aber nichts Mitnehmenswerthes finden. Das versetzte den Strolch in solche Wuth, daß er die Frau in's Gesicht schlug. Derselbe Räuber fuhr vorgestern Abend vor dem Hause der Frau Walter Anderson, Nr. 429 Francisco Str. vor, sprang vom Wagen und entriß der auf dem Bürgersteig stehenden Frau das Portemonnaie. Bevor sein Opfer sich von ihrem Schrecken hatte erholen können, war der Kerl mit seinem Buggy längst verschwunden.

An Wabash Ave. und 14. Str. wurde gestern Abend um halb acht Uhr der in der Vorstadt Bryn Mawr wohnhafte E. Lee Heidenreich, Präsident der Heidenreich Co., im Rookery-Gebäude, von Wegelagerern überfallen und übel zugerichtet. Während zwei Banditen dem Ueberraschten den Weg verlegten und ihm befahlen, die Hände hochzuhalten, versetzten ihm die Spießgesellen einen wuchtigen Hieb über den Kopf. Heidenreich sank bewußtlos zu Boden, worauf die Räuber ihm $40 in baarem Gelde abnahmen. Erst nach einer Viertelstunde vermochte der Ueberfallene sich wieder zu erheben, und er wurde dann von Passanten zu einem Arzte geleitet, wo die sehr erhebliche Kopfwunde verbunden wurde.

Leset die „Sonntagpost",

Gesangverein Edelweiß.

Der gemischte Chor „Gesangverein Edelweiß" tritt am Sonntag, den 26. November, in Schönhofens großer Halle mit einem großen Konzert und Ballfest vor seine zahlreichen Freunde. Mitwirken werden der Groß Park-Liederkranz, der Baiern-Sängerbund, der Arbeiter-Liederkranz, die Aurora-Gesangssektion und als Solisten die Herren J. B. Hoffmann, Cornett; C. Kalbheu, Baritonsänger; Alfred Heck in der komischen Soloszene „Der lustige Milchhändler" und Hans Huber mit einem komischen Vortrag. Der Nord-Chicago Konzertina-Klub wird zum ersten Mal den „König Karl-Marsch" spielen. Den Schluß des Unterhaltungsprogrammes wird die Aufführung der Operette „Verlobung auf der Alm" bilden, welche mit großem Fleiß einstudirt worden ist. Die einzelnen Rollen sind mit den Herren Waterstraat, Kalbheu, Klenke, Dreißigacker, J. B. Hoffmann und den Damen Frau Baron, Frau Engel und Frau Schmidt bestens besetzt worden. Die Leitung des Ganzen befindet sich in den bewährten Händen des Dirigenten C. Wolfskeel.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Der Einbrecher identifizirt.

Jener Einbrecher, welcher vorgestern von dem Schneider August Swanberg erschossen wurde, ist nunmehr von den Detektives Larkin und Healy als ein gewisser Emil Price, alias Ewald, identifizirt worden. Um ihrer Sache sicher zu sein, stellten die beiden Polizeibeamten in jenen Lokalen an Halsted Str., welche Price zu besuchen pflegte, Ermittelungen an und fanden, daß derselbe seit Anfang der Woche dort nicht mehr gesehen worden ist. Auch ein Wirth identifizirte den erschossenen Einbrecher als den Genannten. Die Polizei gibt an, daß sie den Mann längst in Verdacht gehabt habe, ein Verbrecher zu sein, ihm jedoch wegen Mangels an Beweisen nichts habe anhaben können.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Heldenschicksale.

Zwischen Heldenanbetung und Scherbengericht wechselten nicht nur die alten Athener in der Behandlung ihrer großen Männer ab, sondern auch das amerikanische Volk liebt den jähen Wechsel. Nachdem die Nation aus Eitelkeit schon ein kleines Verdienst in den Himmel erhoben hat, weil der gepriesene Mann doch aus ihr selbst hervorgegangen ist, regt sich sogleich wieder die Schmäh- und Verdächtigungssucht, welche vielleicht in jedem Volke schlummert, in einem sich selbst regierenden aber sicherlich am meisten entwickelt ist. Die Bürgerschaft ist es von der „Politik" her gewöhnt, sich auch die größten Männer als sehr schwache Sterbliche vorzustellen und die besten Beweggründe zu begeifern. Jeder Wähler ist dazu erzogen worden, in den Führern der Partei, zu der er nicht selbst gehört, nur Dummköpfe oder Schurken zu erblicken, — bis sie gestorben und geschichtliche Gestalten geworden sind. Es ist ein Irrthum, daß erst durch die „gelben" Zeitungen der verleumderische Klatsch über öffentliche Persönlichkeiten eingeführt worden ist, denn er findet sich schon in den frühesten Tagen der Republik und erhielt sich in den guten alten Zeiten sogar viel beharrlicher, als heutzutage. Henry Clay z. B. mußte bis an sein Lebensende den vollständig erlogenen Vorwurf hören, daß er mit Adams einen Schacher gemacht habe, um Andrew Jackson um das Präsidentenamt zu betrügen, obwohl er die Verleumder in der denkbar überzeugendsten Weise widerlegt hatte. Ja, selbst Washington war vor gemeinen Verdächtigungen nicht sicher. Ob die Anschwärzungssucht das nothwendige Gegenmittel gegen die Vergötterungssucht ist, mag dahingestellt bleiben, aber schön ist sie jedenfalls nicht.

Ganz neuerdings sind gleich zwei Männer auf einmal dem Scherbengericht verfallen, die das Volk eben erst als unvergleichliche Helden gefeiert und angebetet hatte. Admiral Dewey, dessen Triumphzug in New York an das heidnische Alterthum mahnte, hat die empörendsten Angriffe über sich ergehen lassen müssen, weil er das ihm geschenkte Haus auf seine frisch gefreite Frau überschrieben hatte. Um ihm weitere Bitterkeiten zu ersparen, hat diese Frau, die selbst sehr reich ist, das Haus dem erwachsenen Sohn des Admirals geschenkt, aber es fragt sich noch, ob sich jetzt die „edlen Spender" zufrieden geben werden, die größtentheils für die „Ehrengabe der Nation" nur wenige Dollars gezeichnet hatten. Der Admiral hatte seiner Eheliebsten einen thatsächlichen Beweis seiner Verehrung liefern wollen, indem er ihr das gab, worauf er den höchsten Werth legte, aber seine ritterliche Absicht wurde verkannt, und es wurde ihm nachgesagt, daß er sich von seiner „Delilah" habe bethören lassen, den eigenen Sohn zu berauben. Natürlich wünscht er jetzt, daß er das „Geschenk der Nation" nie angenommen hätte.

Womöglich noch schlimmer ergeht es dem General Funston aus Kansas, dessen Heldenthaten auf der Insel Luzon vor wenigen Monaten über alle Maßen gepriesen wurden. Diesem wird gar vorgeworfen, daß er niemals im Kugelregen einen Fluß durchschwommen habe, um den am anderen Ufer stehenden Feind zu verjagen, sondern daß er sich nur mit den Berichterstattern der Zeitungen auf guten Fuß gestellt und sie dann veranlaßt habe, unerhörte Heldengeschichten über ihn zu erfinden. Auch des Kirchenraubes und der Ermordung wehrloser Gefangener wird er beschuldigt, und selbst wenn sich alle diese Anklagen als aus der Luft gegriffen herausstellen, wird es ihm wohl niemals gelingen, sie ganz aus dem Gedächtnisse seiner Mitbürger zu verwischen.

Wenn es nun wahr ist, daß eine Nation sich selbst ehrt, wenn sie ihre großen Männer achtet, so ist es auch unzweifelhaft richtig, daß das amerikanische Volk sich selbst schändet, weil es alle seine verdienstvollen Männer mit Koth bewirft. Thatsächlich hat es sich durch diese Neigung den unverdienten Ruf zugezogen, das selbstsüchtigste, aller Ideale baarste und korrupteste Volk der Erde zu sein. Warum sollten auch Fremde besser über uns urtheilen, als wir selbst?

„Wohlwollende Assimilation."

„Bis jetzt hat man mit der Politik der „wohlwollenden Anähnelung" (benevolent assimilation) entschieden Mißerfolg gehabt. Wenn überhaut etwas Gutes daran ist, dann müssen wir die Geschichte falsch angefaßt oder die unrichtige Sorte "benevolent assimilation" gebraucht haben. Es ist völlig nutzlos, die Thatsache leugnen zu wollen, daß die amerikanische Besetzung sich durchaus unbeliebt gezeigt hat in all' den Orten, die sich ihrer am längsten erfreuen konnten. Die Behauptung, daß die Filipinos schnell ihren Widerstand aufgeben würden, wenn sie erst einmal die Segnungen amerikanischer Herrschaft praktisch kennen gelernt haben würden, ist durch die Erfahrung nicht bestätigt worden. Der heidnische Filipino will sich in seiner Blindheit noch immer nicht unterwerfen und assimiliren lassen und protestirt noch immer gegen Alles, was ihn nicht als Mensch mit eigenem Denkvermögen anerkennt."

So schreibt vom 3. Oktober aus Manila ein Mann, der als Imperialist, als Befürworter der Unterwerfung der Philippiner dorthin gegangen war. Er sagt in seinem Briefe nicht ausdrücklich, wie er jetzt darüber denkt, aber man kann darauf leicht genug aus seinen Worten schließen; für die „wohlwollende Anpassung" schwärmt er jedenfalls nicht mehr.

Die guten Leute, welche die „Hasenjagd" auf die Filipinos anordneten und leiten, wollen ja nur deren Bestes und erklärten, daß die Filipinos schnell einsehen würden, wie hoffnungslos ihre Sache ist, wenn sie nur ein wenig Verstand hätten und sich unterwerfen wollten. Der Filipino zieht aber den Kampf der Unterwerfung vor, will sich nicht „anpassen" lassen und zeigt, nach Ansicht jener Herren, gerade dadurch, daß ihm jeglicher Verstand abgeht und er da natürlich auch nicht fähig ist, sich selbst zu regieren.

Manila ist seit vierzehn Monaten vollständig unter der Herrschaft der Amerikaner. Die ganze Regierung und Verwaltung liegt in amerikanischen Händen und die Zivilisatoren waren nicht müßig. Die amerikanische Regierung hat Verschiedenes gethan. Sie zeigte in der städtischen Verwaltung einen Grad von Gerechtigkeit und Ehrlichkeit, wie dergleichen die Einwohner niemals zuvor kennen lernten. Sie hat auf größerer Reinlichkeit bestanden, als den Philipinern lieb und bequem ist; sie hat die grausamen Hahnenkämpfe verboten, viele der räudigen flohbesetzten Hunde, welche die Stadt beherbergte, tödten lassen und die Kutscher von Fuhrwerken gezwungen, Lizensen zu erwirken. Das Alles hat aber wenig Eindruck auf die Philippiner gemacht, und günstigen gar nicht. All' die thätige Fürsorge hat dem Filpino keine Liebe zum Amerikaner einflößen können, sondern die eingeborene Bevölkerung Manilas steht heute, wie jener Korrespondent schreibt, „der wohlthätigen und ehrlichen Verwaltung feindlich und als beständige Bedrohung gegenüber". Thatsächlich besteht fortwährend die Gefahr eines Aufstandes der Eingeborenen Manilas, und es wird auch fernerhin nothwendig sein, eine starke Besatzung in Manila zu halten, um den jeden Tag möglichen Aufruhr unterdrücken zu können. Und wie in Manila so ist es in den anderen Städten, die schon längere Zeit eine amerikanische Besatzung und Verwaltung haben, in La Pina, Paranaque, Bacoor, in Nuus u. s. w.

Wie gesagt, die Imperialisten sehen darin nur einen Beweis mangelnden Verständnisses seitens der Filipinos, aber man muß bedenken, daß diesen vorläufig nur so viel klar ist, daß sie es mit den Nachfolgern Spaniens zu thun haben. Man hat es ihnen noch nicht begreiflich machen können, daß sie ihre Freunde und nicht Unterdrücker bekämpfen, und auch das ist nicht verwunderlich, angesichts der Sprache, welche die Presse, öffentliche Redner und die amtlichen Erlasse führen, denn da wird immer von „Rebellen" und „Unterwerfung" gesprochen. Die große Masse des amerikanischen Volkes hat nichts gegen die Philippiner und mag den ehrlichen, wenn auch etwas unklaren Wunsch haben, deren Loos besser zu gestalten, man braucht sich aber nicht zu wundern, wenn die Philippiner anderer Ansicht sind. Wie sollten sie auch an die guten Absichten Derjenigen glauben können, die ihre Soldaten schicken, sie zu tödten? Dem Philippiner wird gesagt, daß ihm aus der amerikanischen Herrschaft mit der Zeit allerhand Segen werden, daß er bessere Gesetze erhalten und eine Steuerermäßigung eintreten soll; daß Industrien kommen sollen, die ihm reichen Verdienst bringen werden, und daß er mehr Freiheit erhalten soll, als er jemals in seinen kühnsten Träumen zu hoffen wagte. Aber der Philippiner weiß nur sehr wenig von dem Amerikaner, gerade wie der Amerikaner noch vor Jahresfrist sehr wenig von ihm wußte. Und es ist viel verlangt, daß man den Worten eines Unbekannten glauben soll, wenn seine Thaten diesen zu widersprechen scheinen. Der Philippiner kennt die Geschichte der Ver. Staaten nicht, und wenn er sie kennte, mit ihren Indianer- und Negerverfolgung-Kapiteln — würde er wahrscheinlich nicht weniger bei seiner Ansicht beharren.

Der Amerikaner hat den Spanier verjagt, nachdem der Philippiner ihn nahezu selbst verjagt hatte, und sagt zu diesem, jetzt bin ich Dein Herr. Und der neue Herr hat vielfach geherrscht, wie der alte. Er hat die alten spanischen Gesetze und Steuern bestehen lassen; er hat etliche Versprechungen und viel Worte gemacht, aber wenig Dienliches gethan; er hat einige alte Gebräuche verdammt und den Philippinern gesagt, ihr müßt jetzt nach meinem Sittlichkeitsstandpunkt leben. Das gefällt diesen nicht.

Und auch persönlich hat sich der Amerikaner den Philippinern nicht angenehm gemacht. Der Amerikaner betrachtet ja im eigenen Lande Menschen anderer Rasse als minderwerthig, und es ist nur natürlich, daß er da, wo er als Eroberer auftritt, die Fremden erst recht verächtlich behandelt. Den amerikanischen Soldaten ist der Cubaner ein „Dago", der Philippiner ein „Nigger", wie ja auch aus den gelegentlichen Briefen eines deutschen Sergeanten des 4. Regiments an die „Abendpost" ersichtlich ist. Der amerikanische Soldat — und der ist für die Philippiner „der Amerikaner" — sieht mit Verachtung herab auf die Eingeborenen und gibt sich nicht die geringste Mühe, diese Verachtung zu verbergen. Er macht sich breit in dem eroberten Gebiet. Nüchtern und betrunken ist er überall zu sehen in den Straßen, den Hotels, den Läden und Wirthschaften, und er spielt den Eingeborenen gegenüber, wie jener Korrespondent schreibt, „den "bully" oder den herablassenden Gönner". Er beleidigt oft Diejenigen, die ihm nicht zu widerstehen wagen, er hat ihre Kirchen „geschändet" und benutzt sie als Kasernen. „Es ist so nutzlos, die Kirchenschändung zu leugnen, als es wäre, zu behaupten, daß jeder amerikanische Soldat ein fein gebildeter Gentleman oder „christlicher Jüngling" sei". In einem Generalbefehl des Hauptquartiers des 8. Armeekorps vom 3. Oktober wird die Ueberführung von nicht weniger als 100 namhaft gemachten Mannschaften verschiedener Regimenter nach dem Militärgefängniß in Californien angeordnet. Der amerikanische Soldat ist selten ein Engel und oft nicht einmal ein Gentleman. Die meisten sind allerdings anständige Leute und gehen ruhig ihres Weges, aber diese beachtet man nicht; die schwarzen Schafe unter ihnen — und davon sind nicht wenige — lenken die Aufmerksamkeit auf sich, und nach diesen bildet der Philippiner sich sein Urtheil vom Amerikaner!

Die „wohlwollende Anähnlichung", welche die Administration anstrebt, ist nicht eingetreten, man hat bis jetzt nur eine gründliche Verfeindung erreicht. Und die Feindschaft wird fortbestehen, auch wenn es gelingen sollte, zeitweilig den offenen Widerstand ganz niederzuschlagen. Er wird immer wieder ausbrechen, sobald sich eine Gelegenheit zeigt, und die Ver. Staaten werden nur dasselbe erreichen, was die Spanier vor ihnen erreicht hatten. Sie werden nur durch eine große stehende Militärmacht auf den Philippinen ihre Herrschaft aufrecht erhalten können. Dazu und zu nichts Anderem wird Herrn McKinley's Politik der „wohlwollenden Assimilation" führen.

Berlins Armenpflege.

Der Berliner Hundertmillionenhaushalt gibt alljährlich jetzt 7½ Millionen (Mark), also etwa den 14. Theil seiner baaren Einnahme, wieder für die Linderung der öffentlichen Armuth aus. Weitere zwei Millionen aber werden beigesteuert für die Siechen- und Waisenpflege und vier Millionen für die Heilanstalten aller Arten: also im Ganzen nicht weniger als 13 Millionen. Und daneben arbeiten noch zahllose Vereine und Stiftungen, Behörden und Gesellschaften in ihrem engeren Kreise mit an dem großen Werke sozialer Fürsorge, das die Weltstadtarmuth erheischt. Es sind 3300 Berliner Bürger, die der städtischen Armenpflege ihre Kräfte ehrenamtlich widmen und in etwa 300 Ausschüssen durch die Stadt zerstreut mit der Waffe eines monatlichen eisernen Vorschusses Tag für Tag die Armuth bekämpfen; oft ein heißer Kampf, denn in tausend Gestalten stellt Frau Sorge sich ihnen in den Weg, und nicht immer ist es möglich, wahre Bedürftigkeit von der Bettelei zu unterscheiden. Manche Beschwerde fliegt auf den Tisch des höchsten Armenpflegers der Stadt, des Stadtraths Dr. Münsterberg, der mit seinem Generalstabe erfahrener Bürger, Mitarbeiter und Beamter still am Werke ist, neue Mittel für den ewigen Feldzug gegen das Weltstadtelend zu finden. Jeder Armuthsfall erfordert ja nicht nur die rascheste und richtigste Hilfe, sondern auch die Klärung zahlreicher Fragen; der Unterstützungswohnsitz ist, oft durch umfangreichen Schriftwechsel und in langwierigen Prozessen, festzustellen, zärtliche Verwandte, die trotz eigenen Vermögens, verarmte Eltern und Geschwister nicht unterstützen wollen, müssen mehr oder minder zart an ihre Pflicht erinnert werden. Oft ist auch der Unterstützte selbst nicht mit seinem Almosen zufrieden, und er geht hin und klagt gegen seine liebe Mutterstadt auf Zulage.

Beinahe 30,000 Almosenempfänger zählt jetzt das Heer der Armen Berlins, die 3 bis 30 Mark monatlich erhalten. Die Hälfte sind Wittwen, und ein Drittel steht im Alter von 60 bis bis 70 Jahren. Der Hilfsgrund ist in der weitaus größeren Zahl der Fälle das hohe Alter. 6000 Mütter mit 10,000 Waisen erhalten das sogenannte Pflegegeld von 3 bis 10 Mark monatlich. Das gesammte Almosen beträgt monatlich 400,000 Mark, das Pflegegeld monatlich etwa 60,000 Mark. Jeder vierte Almosenempfänger bekommt außerdem monatlich noch kleine einmalige Beträge: außerdem werden solche „Extra-Unterstützungen" noch etwa 55,000 mal in anderen akuten Hilfsfällen gegeben; es sind hierbei aber auch für 60,000 Mark Milch, für 20,000 Mark Fleisch und für über 30,000 Mk. Lebensmittel und Kleidung gespendet worden.

Die städtischen Armenärzte haben ebenfalls gewaltigen Antheil an der Arbeit der Armenpflege. Fast 50,000 mal mußten sie zum Krankenbett eilen. Ueber vier Verordnungen erheischte jeder ihrer 42,000 Kranken, und über drei Mark sind für jeden Kranken nur an Medizinkosten entstanden. Es gibt aber Bezirke, wo jeder Kranke fast acht Mark Medizin erforderte, andere hingegen wieder, wo die „Apothekerrechnung" etwa 1,50 Mark pro Kopf verlangte. Außerdem sind nun aber 790,000 Mark Kurkosten an nichtstädtische Krankenhäuser gezahlt worden. Das ist eine große Summe, und bei alledem gewährt nach einem Kabinetsbefehl vom 6. Juni 1835 die königliche Charité der Berliner Gemeinde noch 100,000 freie Verpflegungstage. Mit Freude darf man aber begrüßen, daß gegen das Vorjahr 19,000 Mark weniger Kurkosten entstanden sind. Der Prozentsatz der laufend Unterstützten im Verhältniß zur gesammten Einwohnerschaft nimmt aber leider zu, wenn auch nur sehr langsam. Er beträgt zur Zeit 2,15 Proz. gegen 2,02 im Jahre 1894. Bei gleichem Anwachsen wird er in etwa 4 bis 5 Jahren schon 3 Proz. betragen. Er ist gestiegen trotz der Invaliditäts- und Altersversicherung, und es erhebt sich die bange Frage: wird er zum Stillstand kommen? Einstweilen ist er auf der Höhe des Vorjahres geblieben.

Ladysmith.

Ein Bewohner von Ladysmith gibt in einem englischen Blatt eine Beschreibung der Stadt und ihrer Bewohner, in der es heißt: „Wir sind nicht bloß sehr gesund, sondern auch sehr fromm. Es mag wenige Städte von 4000 Einwohnern geben, die so viele Andachtsstätten haben wie wir. Jede religiöse Sekte hat ihre Kirche oder Kapelle, von den Deutsch-Reformirten — einer ziemlich kleinen Gemeinde — bis zu den beträchtlich vertretenen Metohdisten. Sogar die Heilsarmee hat sich bei uns niedergelassen. Man pflegt über die Wichtigthuerei kleiner Provinzstädte zu lachen, aber Ladysmith ist die drittgrößte Stadt in Natal und besitzt außer einem Rathhaus, das sich sehen lassen kann, eine Anzahl stattlich gebauter Schulen, Volksbibliotheken und — ein Gefängniß. Natürlich, die Stadt als Stadt ist nicht sehr sehenswerth. Sie ist ein wenig staubig, ein wenig zerzaust, besitzt aber einen hübschen Marktplatz und breite Straßen. Die schwachen Seiten unserer Stadt sind: Wasserleitung und Beleuchtung, die vielen Fremden schon zu spitzen Bemerkungen über unsere ländliche Zurückgebliebenheit Anlaß gegeben haben. Lange Zeit war Ladysmith der Endpunkt der Eisenbahnlinie von Durban. Während der Haupteinwanderungen nach dem Transvaal machten viele Hauseigenthümer im Transvaal, die Reisende beherbergten, glänzende Geschäfte und unsere Gütermagazine waren damals mit Gepäck im Werth von vielen Tausenden von Pfunden überfüllt. Das ist jetzt anders geworden. Wir sind jetzt nur eine Durchgangsstation der Hauptlinie nach Pretoria; allerdings haben wir noch die Zweiglinie nach Harrismith im Oranje-Freistaat, durch welche unsere Station ein wenig mehr Gewicht erhält. Das Hauptinteresse nimmt heute jedenfalls die militärische Bedeutung von Ladysmith für sich in Anspruch. In den Tagen des ersten Transvaalkrieges hatten wir hier Truppen und der Ort eignete sich in jeder Beziehung zu Garnisonszwecken. Aber die Soldaten zogen schließlich ab, und erst im Jahre 1897 schlug wieder das bekannte Geräusch der Pfeifen und Trommeln an unser Ohr. In diesem Jahre lagerte eine größere Truppenabtheilung zwei Meilen westlich von der Stadt in der Nähe der Wasserwerke. Wir waren sehr froh, sie zu sehen, und thaten unser Bestes, um ihren Aufenthalt angenehm zu machen. Schon damals sprachen wir über verschiedene Gerüchte, die in der Luft schwirrten, aber niemals dachten wir, daß es so weit kommen könnte, wie es jetzt steht. Durch Verschanzungen rings um die Stadt ist Ladysmith genügend geschützt. Die militärische Position der Stadt ist in den letzten zwei Jahren durch erfahrene Fachleute genau studirt worden, und es gibt auf Meilen hinaus keinen Hügel, kein Plätzchen, dessen Verwerthbarkeit für Vertheidigungszwecke nicht sorgsam in Betracht gezogen wäre. Die Gefahr, daß der Ort überrumpelt werden könnte, ist vollständig ausgeschlossen. Es gibt keine Schlupfwinkel in der Nähe der Stadt, und Leute, die herankommen, können aus weiter Entfernung bereits gesehen werden. Mit einem Wort: Ladysmith ist das Aldershot Natals. — Oberst Francis Cornwallis Maude, gegenwärtig auf Schloß Windsor, hat von den Eigenthümern einer englischen Wochenschrift, die einen Preis von 50 Guineen ($262.50) für das beste Ermuthigungs-Telegramm an die Soldaten in Südafrika ausschrieb, den ausgesetzten Preis in 50 Goldstücken für folgende Botschaft erhalten: „Soldaten! Eure männlichen und weiblichen Landsleute wissen Euren Muth und Eure Disziplin, durch die ihr Eurer glorreichen Geschichte neue Ruhmesblätter hinzugefügt habt, zu schätzen".

Trübe Aussichten.

Wien, 3. Nov.

Die Allerseelentage haben auch die politische Stimmung getrübt und das erwachte Vertrauen in die Zukunft des Reiches ist wieder größerer Verzagtheit gewichen. Begrabene Hoffnungen tragen dazu bei und mehr noch die Betrachtung, daß immer neue Gefahren auftauchen, sobald man nur etwas aufathmet. Waren die antimilitärischen Kundgebungen der Tschechen unerträglich, so konnte man ihrer doch mit einiger militärischen Energie leicht Herr werden und sie verstärkten die Nothwendigkeit, sich auf die Deutschen zu stützen. Jetzt kommen jedoch die Magyaren mit ihren Ansprüchen auf eine Staatssprache, neben der keine Verständigungssprache der gemeinsamen Armee mehr Platz haben soll. Das zde-Geschrei der Tschechen findet mächtige Unterstützung durch das "jelen"-Geschrei der Magyaren, und dieses wird zur schweren Gefahr für das Reich. Wird Herr v. Szell wagen, wird er die Macht haben, dem magyarischen Chauvinismus entgegenzutreten? Die Entgegnung, daß in dem selbstständigen Staate Ungarn die Benutzung der Staatssprache nicht strafbar sein könne, ist so verzweifelt einfach, daß damit die Monarchie gesprengt werden kann. Noch haben die Magyaren den ihnen vortheilhaften Ausgleich nicht unter Dach, da wird schon der neue Anspruch erhoben, der in Oesterreich den Gedanken nahelegt, nicht weitere Opfer zu bringen, wenn die Trennung doch unvermeidlich erscheint. Gibt man den Grundsatz der einheitlichen Armeesprache in Ungarn auf, dann wird man ihn auch gegenüber den Tschechen bald nicht mehr zu behaupten wagen. Schon zeigen sich böse Schwierigkeiten, welche die tschechenfreundlichen Ministerien geschaffen haben. Das mährische Städtchen Gaya kann für Pessimisten als Vorbild für die weitere Entwicklung Oesterreichs gelten.

Vor wenigen Jahren war die Stadt noch deutsch, hatte eine deutsche Gemeindevertretung, deutsches Kommunal-Untergymnasium u. s. w. Da kam ein tschechischer Bezirkshauptmann, derselbe, der noch amtirt, und tschechisirte mit Hilfe der Pfaffen den zweiten Gemeindewahlkörper, und jetzt sind Gemeindevertretung und Gymnasium tschechisirt. Die Reservisten verweigern das deutsche „Hier" und tschechischer Pöbel befreit brüllend einen Widerstrebenden. Es wird nämlich aus Gaya gemeldet, daß das Ersuchen des die Kontrolversammlung abhaltenden Hauptmanns Rosmayer, einen zde-Rufer in Arrest nehmen, von dem tschechischen Polizeichef verweigert wurde. Der Bezirkshauptmann Zahardeck nahm den Mann zwar dann in Bezirksarrest, ließ ihn aber wieder los, als ein Pöbelhaufe seine Befreiung verlangte. Unter großem Jubel und Nationalgesängen wurde der zde-Rufer, ein Brauergehilfe Namens Doufek, dann auf die Schultern gehoben und unter Betheiligung der Gemeindevertreter durch die Stadt getragen. Der Bezirkshauptmann ist, wie gesagt, derselbe tschechische Parteigänger, der die Tschechisirung von Gaya hauptsächlich besorgt hat. Hauptmann Rosmayer fuhr dann nach Brünn und Abends rückten bereits Infanterie und Dragoner in Gaya ein, unter deren Schutz die mehrtägige Kontrolversammlung fortgesetzt wird. Der Bezirksausschuß von Gaya hat auch die Einstellung der Arbeiten im übertragenen Wirkungskreise beschlossen.

Montag und Dienstag gab es tschechische Unruhen mit den üblichen Angriffen auf Judenhäuser in Pilgram, Kralovic, wohin Militär geschickt wurde, Dobruska, Hohenbruck. Der Fürsterzbischof Dr. Kohn von Olmütz erließ einen Hirtenbrief, worin er sagt, er habe mit schwerem Herzen von den in einigen Orten seiner Diözese ausgebrochenen Unruhen, die auch schon zu Blutvergießen geführt haben, vernommen. Er fordert die Diözesanen auf, das Gesetz zu achten und Ausbrüche roher Gewalt zu verabscheuen. Er erinnert an die Worte O'Connells: „Jeder, der zur Gewalt schreitet, fündigt an der Nation und stärkt unsere Gegner." Der Hirtenbrief schließt mit den Worten: „Achtet das Gesetz und unterwerft euch der obrigkeitlichen Gewalt, und des Herrn Segen wird nicht ausbleiben". Es heißt übrigens, daß, weil der Erzbischof Kohn nach seiner schweren Krankheit noch der Erholung bedürfe, wieder ein Weihbischof zu seiner Unterstützung ernannt werden soll, und zwar der Domkanonikus Klug.

— Es ist schwer, sein ganzes Leben lang gut zu bleiben. Aber sein ganzes Leben lang gut scheinen, das kann Jeder.

Erfahrung lehrt.

Die Erfahrung von Millionen hat bewiesen, dass Hood's Sarsaparilla ein perfektes Heilmittel ist für alle Krankheiten des Blutes, Magens, der Nerven, Eingeweide, Leber und Nieren, und dass es Kraft, Stärke und Lebenskraft verleiht. Jedes Zeugniss ist wie Ihr wisst eine Stimme der Erfahrung.

Hood's Sarsaparilla

bereitet keine Enttäuschung. Es ist Amerikas grossartigste Medizin. Von Apothern verkauft. Preis $1.00.

Hood's Pillen kuriren Unverdaulichkeit, Uebelkeit.

Große Bargains in Männerhosen—

Eine Partie in Arbeitshosen für Männer, gemacht aus Wolle-gemischten Cassimeres und Worsted-Finish Hosenstoffen, werth 88c, $1.00 und $1.25, bei diesem Verkaufe das Paar **49c**

Kommt früh und sichert Euch die beste Auswahl!



Kniehosen für Knaben—

Eine Partie Kniehosen für Knaben, gut gemacht, fest und dauerhaft, werth 25c, für diesen Verkauf, per Paar **10c**

Danksagungs-Verkauf von Männer- und Knaben-Kleidern

in **THE GLOBE**, beginnend **Donnerstag, den 23. November.**

Sehr spezielle Geld ersparende Bargains. Wir offeriren keine **Turkeys** als **Lockspeise,** aber wir ersparen Euch mehr Geld an irgend einem Männer-Anzug oder Ueberzieher, als was zwei Turkeys kosten würden.

Unter unseren **Männer-Anzügen oder Ueberziehern** befinden sich keine **Schwitzbuden-Waaren;** sie sind alle elegant geschneidert und so gut in Bezug auf Machart und Aussicht als einiges auf Bestellung gemachtes Kleidungsstück, zu ungefähr die Hälfte des Preises. Wir haben unsern Vorrath eingekauft, bevor die Preise gestiegen waren, und wir können dieselben für weniger als den regulären Wholesale-Werth offeriren.

Wir beabsichtigen diesen Spezial-Kleider-Verkauf für Euch interessant zu machen.

Eine Partie gut geschneiderter Ueberzieher für Männer— gemacht aus strikt ganzwollenen schottischen Cheviots u. Kerseys, fancy Plaid Futter, seidene Stitching. Würden gute $10 Kleidungsstücke sein, speziell für diesen Verkauf .. **6.48**

Fancy Bax Covert Ueberröcke für Männer. Unsere eigene Spezialität— gemacht aus Herring Bone Streifen, absolut ganzwollen, Covert Cloth, fancy Rücken, doppelt gefüttertes Yoke. Extra breite französische Facings, gut $12.00 werth, für diesen Verkauf **8.98**

Der berühmte Gayrock Ueberzieher in schwarzen und blauen Kerseys— kein besserer Rock kann für $15.00 gekauft werden. Er ist der Eurige für .. **10.00**

Feine Astrachan oder Chinchilla Reefers für Knaben— Feine Astrachan oder Chinchilla Reefers für Knaben, gut gemacht, warm und dauerhaft, die Sorte, die überall für $3.00 verkauft wird, unser Preis **1.95**

Extra feine Germania Chinchilla Reefers für Knaben— Extra feine Germania Chinchilla Reefers für Knaben, mit schwerem Flanell-Futter, extra stark gemacht und sehr warm, die Sorte, die $6.00 werth ist. Unser Preis **4.48**

Sehr Speziell für diesen Verkauf— Eine Partie extra schwere ganzwollene Dickey Kersey 3-Stück lange Hosen-Anzüge, Alter 12 bis 19 Jahre, doppelbrüstig, gut geschneidert, in jeder Hinsicht ein guter, dauerhafter Anzug, werth $6.50, für diesen Verkauf **4.95**

Feine große Partie Männer-Anzüge— von ganzwollenen Cassimeres und Cheviots gemacht, prachtvoll geschneiderter franz. Vorstoß, ital. Futter, Safety nahtlose Taschen, Anzüge, die gut $12.00 werth sind. Für diesen speziellen Verkauf **7.98**

Eine sehr spezielle Partie von ganzwollenen Cashmere Anzügen für Männer— mit einfacher und doppelter Knopfreihe, gemacht in den allgemein anerkannten korrekten Moden, in dunklen Karrirungen und fashionablen Mischungen. Würde zu $13.00 ein guter Anzug sein. Unser Preis **8.98**

Ganzwollene Serge Anzüge für Männer— mit einfacher und doppelter Knopfreihe, aus dunkelblauen Serges gemacht, schwere Winter-Sorte. Anzüge, die gut genug für irgend Jemand sind. Ihr könnt keinen Anzug für $15 bekommen, der sich besser trägt. Wir verkaufen sie für **9.98**

Eine Partie von kurze Hosen Knaben-Anzügen, gemacht von ganzwollenen Cheviots, in hübschen braunen Checks, doppelbrüstig— Rock mit doppeltem Serge gefüttert, sehr starker Schul-Anzug für Knaben, $3.00 werth. Für diesen Verkauf **1.95**

Eine Partie von Vestee-Anzügen für Knaben— von ganzwollenem Dickey Kersey gemacht, mit großem Matrosen-Kragen, mit glattem Tuch besetzt und finished mit fancy Soutache Braid. Durchaus gut gemacht, ein guter Anzug zu $3.00 — für diesen Verkauf zu **2.45**

Satin kalbslederne Männer-Schnür-Schuhe— Garantirte sohllederne Counters und Sohlen, ein guter, dauerhafter Schuh zu $1.75, unser Preis **$1.28**

Feine Casco kalbslederne Männer-Schuhe— Coin-, viereckige und mittelrunde Zehen, Schnür- oder Congreß-Facon, garantirt durchaus solide zu sein, keine Papiersohlen, ausschließl. Schuh-Händler verlangen $2.50 für denselben Schuh, unser Preis **$2.00**

Extrafeine Vici-Kid Damen-Schnür-Schuhe— Schnür-Schuhe, von auserlesenem Leder gemacht, durchaus handgedreht, so weich und passend wie ein Handschuh, so gut wie irgend ein $5 Schuh, für diesen Verkauf **$2.98**

Satin kalbslederne Knaben-Schnür-Schuhe— Sohl inwendig wie außen als durchaus solide garantirt, es ist ein Bargain, guter $1.50 Werth, für diesen Verkauf **98c**

Ganz Filz Slippers für Kinder, per Paar **25c**
Ganz Filz Slippers für Damen, per Paar **38c**
Ganz Filz Slippers für Männer, per Paar **48c**

Prachtvolle schwarze Seiden-Turbans. die allerneueste Mode, mit Pompons und Straußenfedern garnirt, werth $5.00, für **3.50**

Schwarze Brüste für Turban-Garnirung **19c**

Schwarze Vögel, die 25c Sorte für.......... **10c**

Alle 98c Straßen-Hüte gehen für........ **25c**

$1.69 Straußen-Plumes, für nur.......... **98c**

$1 Qualität schwarze Sammt-Hüte u. Turbans.. **69c**

$3.50 Straßen-Hüte, alle für nur.......... **98c**

Gekräuselte Quills, die 5c-Sorte für **1c**

Danksagungs-Bargains.

Coats, Capes und Reefers.

Eine Partie Damen-Jackets in Boucles, Kerseys und rauhe Bibers, elegant gemachte Kleidungsstücke, verkauft für $8.00 und $10.00 — für diesen Verkauf — Auswahl **3.98**

Feine Plüsch Capes— 22 Zoll lang, garnirt mit schwarzem Thibet rings herum und die Front herunter, voller Sweep, mit mercerized Satine- und Seiden-Serges gefüttert, für diesen Verkauf **2.50**

Eine Partie Kinder-Reefers— gemacht in zierlichen braunen Checks, großer Matrosen-Kragen, mit 3 Reihen Soutache Braid garnirt, werth $2.00, für diesen Verkauf **1.59**

Die Prisengelder.

Laut einer kürzlichen Depesche ist die Summe, die als Prisengeld für die Offiziere und Mannschaften der Dewey'schen Flotte beansprucht wird, auf $382,800 zusammengeschrumpft. Anfänglich war sie auf mehr als das Doppelte (ungefähr $750,000) berechnet worden. Sollte das Anspruchsgericht die jetzt genannte Summe bewilligen, so würde sich Deweys Antheil auf $19,140 stellen; entsprechend der Bestimmung des bezüglichen Gesetzes, wonach der befehlshabende Offizier einer Flotte oder eines Geschwaders zu einem Zwanzigstel aller Prisengelder berechtigt ist, die irgend einem oder allen der unter seinem Befehl stehenden Schiffe zugesprochen werden mögen.

Einen gleichen Antheil wird Rear-Admiral Sampson als Befehlshaber des Nordatlantischen Geschwaders erhalten von den Geldern, die durch die Zerstörung von Admiral Cerveras Flotte verdient worden sind, obgleich er der Zerstörung gar nicht beigewohnt hat. Dagegen wird Rear-Admiral Schley, der den heißen Kampf befehligt und gewonnen hat, als bloßer Abtheilungs-Befehlshaber sich mit einem Fünfzigstel zu begnügen haben. Der Flotten-Kapitän hat Anspruch auf ein Hundertstel vom Gesammtbetrage. Befehlshaber einzelner Schiffe erhalten ein Zehntel der Summe, die auf Rechnung ihres Schiffes kommt. Der Rest wird unter die übrigen Offiziere und Mannschaften nach Maßgabe ihrer Besoldung vertheilt.

Da das Gesetz nun einmal besteht, muß es natürlich auch ausgeführt werden. Man kann den Leuten nicht vorenthalten, was ganz ebenso wie ihr Sold durch das Gesetz ihnen zugesichert ist. Aber das Gesetz sollte für künftige Fälle abgeschafft werden, eine Ungerechtigkeit den Soldaten und Offizieren des Landheeres gegenüber, die im Kriege ebenso wie die Angehörigen der Flotte ihr Leben auf's Spiel setzen und oft noch viel größeren Gefahren und Strapazen sich aussetzen müssen, ohne deshalb auf eine besondere Geldentschädigung Anspruch zu haben.

* Die „Sonntagpost" ist die billigste Sonntagzeitung Chicagos und enthält trotzdem nicht nur alle Neuigkeiten, sondern auch eine Fülle ausgewählten Unterhaltungsstoffes. — Bestellungen werden von allen Trägern der „Abendpost" und in der Hauptoffice angenommen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hubert A. Hagemann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 141 W. 16. Str., am Donnerstag, den 23. November, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem Bon.fazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen mdmi

Anna Hagemann, geb. Thele, Gattin.
Anton E., John J. und Hubert Hagemann, Söhne.
Frau Mary Laporte und Frau Agnes Lux, Töchter.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Auguste Groß

nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3908 Armour Ave., Donnerstag Nachmittag 1 Uhr, nach der Immanuels-Kirche, Hr. Pastor Dattendorf, von dort nach Oakwood. Tief betrauert von mdimi

John Groß, Gatte.
Emma Graper, Tochter.
Gilbert Graper, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Wilhelm Hartkopf

im Alter von 1 Jahr und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 890 N. Place, nach Concordia.

Gestorben: Matthias J. Roskopf, starb am 20. November, um 11 Uhr Nachts, in seiner Wohnung, 67 Walton Place, Vater von Jacob J. Roskopf, William Roskopf, Mrs. John Minwegen, geb. Roskopf und der verstorbenen Elizabeth Tholey, geb. Roskopf.—Begräbniß am Donnerstag, Morgens um 9:30, nach der St. Josephs-Kirche, dann nach dem St. Bonifazius-Friedhof. dimi

Gestorben: Melvin Julian Henry Mersbach, am 20. November, geliebter Sohn von John und Hermina Mersbach, geb. Spindler.—Beerdigung am Donnerstag, den 23. Nov., um 11 Uhr, vom Trauerhause, 535 N. California Ave., nach dem Eden-Friedhof. dimi

Gestorben: Mary Beesenmayer, im Alter von 65 Jahren, geliebte Mutter von Louis, George, Mrs. Haudold, Mrs. Cohen, Mrs. Robbins, Mrs. Fuller und Mrs. Mayer.—Beerdigung Donnerstag, den 23. Nov., um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1336 N. Halsted Str., nach der St. Pauls-Kirche, von da per Kutschen nach Graceland. dimi

Gestorben: Katharina Krämer am 21. November im Alter von 2 Jahren und 9 Monaten. Leichenbegängniß am Donnerstag um 10 Uhr vom Trauerhause 2958 Quinn Straße nach dem St. Marien-Gottesacker.

AUDITORIUM.—Opern-Saison.

Große Oper!

Unter der Direktion von Hrn. Maurice Grau.

Heute Abend.....„Carmen".

Donnerstag .... „Don Giovanni".
Freitag .... „Die Walküre".
Samstag Nachmittag .... „Lohengrin".
Samstag Abend . . „Aida" zu populären Preisen.

Preise: $3.50, $3.00, $2.50, $2, $1.50; Logen $30. Am Samstag Abend $2, $1.50, $1—jetzt zum Verkauf. Weber-Piano im Gebrauch.

Erstes Stiftungs-Fest,

verbunden mit

Konzert, Unterhaltung und Ball,

abgehalten von der

Gesangs-Sektion des G. U. V.

in Uhlichs nördlicher Halle, Clark, nahe Kinzie Str.,

Sonntag, den 26. Nov. 1899.

Anfang: 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c.
Dame in Herrenbegleitung frei. 19,22nd

Auf Verlangen!
Zweite Aufführung der Operette

Der Ring des Liebling,

mit dem Vorspiel:

„'s Gold 'rein,"

veranstaltet vom

Schweizer-Klub Sängerbund,

Sonntag, den 26. Novbr. 1899, in Brand's Halle, Clark und Erie Str. Eintritt 25c per Person. Anfang Nachm. 3 Uhr. Nachher, Ball! famija

Großes Herbst-Konzert u. Ball

veranstaltet von der

Gesang-Sektion

des

W. S. Turnvereins,

Sonntag, den 26. November 1899, ...in der....

West-Seite Turnhalle, 770—776 W. Chicago Ave. Anfang 3 Uhr. mison

ADOLPH PIKE & CO.,

(Etablirt 1883.)

108—110 LaSalle Str., Zimmer 627.
Telephone Main 5177.

Geld zu verborgen auf Grundeigenthum zu 5 bis 6 Prozent unter leichten Bedingungen. 22nov,1m,tgl&son

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

momifr **EMIL GASCH.**

Versucht unser



Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429.

PATENTE.

WM. R. RUMMLER,
registrirter Patentanwalt. Office im McVickers Theater-Gebäude. Chicago.

Dr. Max Reichmann, Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. 92—92 State Str. 10—12 Vorm. 4—6 Nachm.

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Blankets und Comforts

zu großen Herabsetzungen! In Anbetracht der sehr weit vorgeschrittenen Saison finden wir, daß unser Lager von Blankets und Comforts zu groß ist, um neben der großen Auswahl von Feiertagssachen, die jetzt mit jedem Zug eintreffen, Platz zu haben. Das ist die Ursache, weshalb wir die Preise so niedrig machen.

50c einfache baumwollene Blankets, für . . . 25c
85c doppelte baumwollene Blankets, für . . . 69c
$1.59 Comforters, Silkaline gefüttert, für . . . 98c
$2 schwere baumwollene 11-4 Blankets, für . . . $1.48
$3.25 wollene 10-4 Blankets, für . . . $2.29
$5 reinwollene 10- Blankets für . . . $3.49
$6 fancy 11-4 California Blankets für . . . $4.98
$10 fancy 12-4 California Blankets für . . . $6.75

Donnerstags Putzwaaren-Neuheiten.

Interessante und korrekte Putzwaaren für kluge Käufer.



$1.98 für korrekt garnirte Turbans aus Sammet und Filz, garnirt mit Taffeta-Seide und Quills—Ihr würdet für denselben $3.50 bezahlen.

$2.98 für elegante schwarze Turbans, garnirt mit der besten Taffeta-Seide, der populäre Scarf-Effekt—die Qualität des Materials und Façon würde ihn zu einem $4.50 Hut machen.

$3.98 für elegante Muster-Hüte, einschließlich schwarze Turbans und Pompadour-Hüte, elegante Seide, Sammet, fancy Straußen-Federn und Jet-Trimmings wurden beim Anfertigen dieser Hüte gebraucht, und nicht ein Hut in dieser Partie ist weniger als $6 werth.

$6.98 für importirte Muster-Hüte, gemacht von feinem und kostbarem Material, korrekt in Mode, Muster und Kombinationen — Hüte, welche immer für $15 und $18 verkauft wurden.

95c für franz. Filz Fedoras für Damen, in schwarz und farbig, werth $1.95.
49c für Sammet-Hüte (farbig), korrekte Formen — alle fertig zum Garniren. — werth 98c.
49c für elegante fancy Federn, reiche weiße und graue Gulls, das Lager eines Importeurs—werth bis zu $2.50.
5c 9c und 19c für feine Veilchen, natürliche Schattirungen, wth. von 19c bis 49c.

Kauft Euer Material hier und wir garniren Eure Hüte kostenfrei.

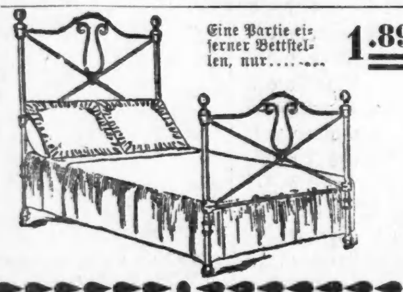
Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit für Alle — Bezahlt wie Ihr wünscht.

$25.00 Einkauf, $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
Eine Partie eiserner Bettstellen, nur . . . 1.89
$100.00 Einkauf, $10 Anzahlung, $6 per Monat.
$50.00 Einkauf, $5.00 Anzahlung, $4 per Monat.



Bei größeren Beträgen spezielle Bedingungen, die Euch zusagen.

Oper im „Auditorium".

Die gestrige Wiederholung von „Tannhäuser".—Der Spielplan für den Rest des Gastspiels.

Das Publikum hat der gestrigen Wiederholung der Tannhäuser-Oper nur geringes Interesse entgegengebracht, trotzdem 2 der Hauptrollen neubesetzt waren, nämlich „Elisabeth" mit Frau Emma Eames und „Venus" mit Frl. Susan Strong. Emma Eames stattete ihre Partie mit den reichen Vorzügen ihrer künstlerischen Individualität aus; sie siegte durch ihre prächtige, vornehme Erscheinung, ihr maßvolles Spiel, ihre weitentwickelte Gesangskunst und ihre ausgiebige sympathische Sopranstimme über die Voreingenommenheit mancher Hörer, die ihr eine „deutsche Elisabeth" nicht recht zugetraut hätten. Frl. Strong verstärkte durch ihre gesanglich vortreffliche Ausführung der schwierigen Partie der Venus den guten Eindruck, den sie in der Eröffnungsvorstellung als „Elisabeth" gemacht hatte. Freilich, darstellerisch blieb sie in dem leidenschaftlich bewegten Szenen hinter den berechtigten Anforderungen zurück, die ein Chicagoer Opernpublikum an die Vertreterin dieser Partie stellt und stellen darf; immerhin war ihre „Venus" eine anerkennenswerthe Leistung. Die Rolle des „Thüringer Landgrafen, Hermann I.", führte Herr Plançon, der brillant disponirt war, wieder gesanglich und schauspielerisch ausgezeichnet durch. Die Besetzung der anderen Rollen war im Uebrigen die nämliche, wie in der ersten Aufführung: „Tannhäuser", Andreas Dippel; „Wolfram", David Bispham; „Hirtenknabe", Frl. Olitzka; „Biterolf", Hr. Mühlmann. Dem Dirigenten, Herrn Emil Paur, wurde nach Schluß des zweiten Aktes von der Hörerschaft eine wohlverdiente Ovation bereitet; er mußte sich auf die Bühnenrampe begeben und durch Verneigen seinen Dank für die Ehrung quittiren. Die erste „Tannhäuser"-Aufführung, am Montag der vorigen Woche, hatte Herr Paur ohne vorangegangene Probe geleitet.

Heute Abend, Bizets Oper „Carmen" in folgender Besetzung:

Carmen . . . . Mlle. Emma Calve
Frasquita . . . . Mlle. Bauermeister
Mercedes . . . . Mme. Van Cauteren
Micaela . . . . Mme. Suzanne Adams
Don Jose . . . . M. Saleza
Zuniga . . . . M. Herman Devries
Morales . . . . M. Jacques Bars
Dancairo . . . . M. Dufriche
Remendado . . . . M. Queyla
Escamillo . . . . Sig. Campanari
Dirigent: Sig. Mancinelli.

Das Repertoire für die nächste, die letzte Woche des Gastspiels der Großen Oper in Chicago, lautet wie folgt: Montag, Gounods „Faust"; Dienstag, „Hugenotten"; Mittwoch, „Figaros Hochzeit"; Donnerstag Abend, „Troubadour"; auch eine Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen wird angekündigt; Freitag, Gounods „Romeo und Julia"; Samstag Nachmittagsvorstellung, Oper noch nicht bestimmt; Samstag Abend, „Rigoletto" von Verdi.

Mörderische Einbrecher.

Der Polizist Martin Slager von der Grand Crossing-Revierwache überraschte gestern Abend einen gewissen Harry Cunningham, als derselbe gerade einen Einbruch in die Wirthschaft von Charles Davis, an Cottage Grove Avenue und 94. Str., verüben wollte. Als Slager den Flüchtigen verfolgte, machte dieser plötzlich Kehrt und richtete auf seinen Verfolger einen Revolver. Ehe jedoch der Strolch Gelegenheit fand, abzudrücken, wurde er von einem anderen Blaurock gepackt und niedergeworfen. Erst nach hartem Kampfe gelang es, dem Desperado die Waffe zu entwinden.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Durchgebrannt.

Die Polizei ist benachrichtigt worden, daß der 19jährige Charles Golver, von Nr. 8641 Sangamon Str., gestern Nachmittag mit der um vier Jahre jüngeren Mabel Mathews, einer Besucherin der Graham-Schule, durchgebrannt sei. Man vermuthet, daß das Paar sich nach Racine, Wis., gewandt hat, um sich dort in die Fesseln der Ehe schmieden zu lassen. Die beiderseitigen Eltern erklären, daß sie bereit seien, ihren Segen zu der Verbindung zu geben. Bevor Mabel verschwand, verabschiedete sie sich von ihren Freundinnen mit dem Bemerken, sie stände im Begriff, sich zu verheirathen. Golver ist in den Maschinen-Werkstätten der Illinois Zentralbahn angestellt.

* Leser der „Abendpost", welche die „Sonntagpost" (16 Seiten zum Preise von 2 Cents) zu beziehen wünschen, werden ersucht, ihre Bestellungen bis spätestens Samstag bei dem Träger oder in der Hauptoffice zu machen.

Lea & Perrins' SAUCE
THE ORIGINAL WORCESTERSHIRE
Gives a most delicious flavor to
Hot and Cold Meats, Gravies, Salads, Soups, Game, Fish, Welsh Rarebits, etc.
BEWARE OF IMITATIONS.
This signature on every bottle—
Lea & Perrins
John Duncan's Sons, Agents, New York.

Unser Kunst-Stickerei-Verkauf ist in bestem Gange—

und um Platz zu machen für unsere ankommenden Feiertags-Waaren geben wir die größten Bargains dieser Saison und zum letzten Mal — Preise, die nie wieder gelten werden.

Stamped leinene Nadelkissen-Ueberzüge — neueste Entwürfe — neue reine Waaren — reines Leinen— zwei beliebte Größen — morgen . . . 4c
Fertige Kissen Tops — große Sorte — neue Indian Effekte — beliebteste Ueberzüge an der Straße — morgen . . . 15c
Schnur für Sofa Kissen und Draperien — große Sorte, beste Qualität Helius Schnur—in allen kunstvollen Farben—unbeschränkt—gute 25c Werthe—morgen . . . 9c

SIEGEL-COOPER & CO
STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Handschuhe, welche Facon haben

Wir können Euch versichern daß Handschuh-Käufern hier eine Ueberraschung wartet—kürzliche Unter-Preis Bargains die Ursache für diese vorzüglichen Werthe.

$1.00 Glace-Handschuhe für Damen (Defiance),—franz. Fabrikat, in 2 Clasp, Pique und Ober-Naht gemacht—anerkannt von allen jene die sie gesehen haben als der beste je offerirte $1 Werth hier oder anderswo — dieselben haben das Aussehen, Facon und Finish von $2.00 Handschuhen . . . $1.00
Glace-Handschuhe für Damen—Glace und Suede, in 2 Clasp, mit zierlicher Stickerei—wirkliche $1.25 Werthe, zu . . . 75c

Zieht Vortheil von unserem großen Jacket-Einkauf von der ACME CLOAK CO. (219 Van Buren Str.) zu 45c am Dollar.

Leset die Preise, seht die Waaren und dann entscheidet, ob Ihr Euch diese wunderbare Gelegenheit entgehen lassen solltet—die feinsten Jackets die für Geld zu haben sind, Jackets von feinsten Schnitt und Mode werden hier verkauft zu diesen phänomenal niedrigen Preisen — dies sind die größten, die großartigsten und erstaunlichsten Jacket-Bargains, die je offerirt wurden.

Seide gefütterte Kersey Jackets — äußerst perfekt geschneidert — aus ganzwollenem schwerem sich ausgezeichnet tragendem Kersey gemacht — Tailor Stitched — nach der allerneuesten Mode zugeschnitten — in Schwarz und Farben — alle Größen vorräthig — Wholesale-Kostenpreis $11.50 — Retail Werth $16.50 — unser Preis $7.75

Fancy seidengefütterte hochfeine Kersey Jackets für Damen— die Arbeit an diesem Kleidungsstück ist so gut wie die von jedem hochfeinen Schneider, der Euch gewöhnlich mehr für die bloße Arbeit verlangen würde—die Qualität des Stoffes, Futter u. Arbeit müssen gesehen werden, um diese Offerte völlig schätzen zu können — Wholesale-Preis $20 — Retail-Werth $27.50 — unser Preis . . . $12.00

Ungefähr 325 einzelne hochfeine Coats — in Kerseys, Meltons, Oxfords, Cheviots, Boucles, Montagnacs — hochfein geschneidert und mit dem allerbesten Futter ausgestattet — mit Fly, Box, Dip und doppelbrüstiger Front — Box Rücken — Automobile Newmarkets — zu $25.00, $20.00 und . . . $15.00

Deren reeller Werth ist genau das Doppelte. Volle Auswahl von Größen.

Tausende von hochfeinen Kleider-Röcken für Damen—
Für weniger als Ihr die Stoffe kaufen könnt.

Tailor-Made Kleiderröcke für Damen — von ganzwollenen Homespuns, Cheviots und Serges — in grau, blau, braun und schwarz— gemacht mit Habit- oder Sattelrücken und gefüttert mit guter Qualität Percaline — ein tadellos hängender Rock — regulärer $5 Rock . . . $2.50
Schneidergemachte Kleider-Skirts für Damen — aus ganzwollenen Cheviots, Venetians, Crepons, Broadcloths, Homespuns und neuen großen Plaids— in all den neuen Färbungen und Schwarz — neuer Habit- oder Saddle-Rücken— neuer gezackter Effekt für Seiten — gefüttert mit guter Qualität Percaline — und perfekt hängend — unsere regul. $8, $9 und $10 Skirts . . . $5.00
Taffeta Seide Kleider Skirts—in all den neuesten Entwürfen—Tunic-Mode— ruffled Kante mit Ruching — mit Spitzen, Fransen u. Band besetzt —eine überraschende Mannigfaltigkeit — $25 Skirts . . . $12.00
Noch mehr neue Golf-Capes in glänzenden und attraktiven Plaids — Regul. $7.50 Golf-Capes $3.50 Regul. $12 Golf-Capes $6.75 Regul. $20 Golf-Capes $9.75
In Plüsch, Kersey und Boucle—ganz mit Seide gefüttert. Die Plüsch-Sorte mit Perlen besetzt, braided, mit Pelz besetzt, Cloth Strap an Kersey- und Boucle-Capes — ihr Werth rangirt von $7.50 bis $12.50 . . . $5.00

Seidene, Flannel-, Broadcloth-, Sammet- und Jersey-Waists.

Ganzwollene Flanell-Waists für Damen — in Plaids und einfachen Farben — mit dem neuen Rücken und Aermeln — durchweg gefüttert — nett besetzt mit Reihen von schwarzem Braid—eine regul. $1.50 Waist für . . . 85c
Eine neue Jersey Waist — neue Facon — aus sehr feiner Qualität — import. Jersey Cloth — $5 Werth . . . $3.48
Schwarze und farbige Waists für Damen — in ganzwollenem Flanell und Sturm-Serge — hübsch besetzt mit einfachem und fancy Braid — neuer Rücken und Aermel — durchweg gefüttert — eine reguläre $2.50 Waist — morgen . . . $1.50
Broadcloth Shirt Waist für Damen — in roth, Helio, Royal, grün, navy und schwarz — hübsch besetzt mit Cord, Braid und Tailor-Stitching — gefüttert durchweg — französische Rücken — Dreß-Aermel — Flaring Manschetten — eine reguläre $4.50 Waist für . . . $2.95
Importirte Seiden-Waists — Dreß- und Shirtwaist-Facon — in zwei Partien — zur Hälfte ihres Werthes — die allerbeste Qualität von Seide und Satins in all den leitenden Facons — hübsch appliqued — vollständig bestickt, tucked, corded, shirred, hohlgesäumt und spitzenbesetzt — $10, $12 und $13.50 Werthe für . . . $6.75 $15, $18 und $20 Werthe für . . . $8.75

Spezial-Werthe in Leinen und Weißwaaren.



Diese extraordinären Bargains zu versäumen, bedeutet, daß Ihr nichts um Geldersparnisse gebt. Hier sind einige Preis-Verzeichnisse:

20zöllige extra schwere ungebleichte Crash, ganzleinene, fancy bordered und schwere gebleichte Twill Handtuchstoffe — werth 11c — Yard . . . 7c
Einzelne halbe Dutzend von 24zöll. sehr feinen gebleichten Satin Damask Dinner-Napkins und ganz großen hohlgesäumten Napkins — werth $3 — Dutzend . . . 98c
19×38 sehr schwere Qualität gebleichte gesäumte Huckabuck und gebundenbefranste Damask-Handtücher— werth 15c — Stück . . . 10c
60zöll. feiner ganzleinener gebleichter Satin Damask — werth 50c— Yard . . . 35c
36zöll. gute Qualität Soft finished englisches Longcloth—12 Yds. zum Stück, werth $1.25—Stück . . . 75c

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Gerade das richtige Gewicht für diese Saison — einige seltene Werthe hier in neuen Waaren — seht wie niedrig wir sie markirt haben, um sie schnell zu verkaufen.

Schwarze baumwollene gefließte Damenstrümpfe—deutsches Fabrikat — regulär verkauft zu 25c das Paar—wir haben nur die Größen 8½, 9 und 9½ und bringen dieselben speziell zum Verkauf, das Paar . . . 12½c
Schwarze Cashmere Damenstrümpfe in feinem „Lightweight", sowohl einfache wie 1:1 Rib — Merino Ferse und Zehen — Paar . . . 39c
Naturwollene „Flat Fabric" Leibchen und Beinkleider für Damen — wir räumen mit einer kleinen Partie von angebrochenen Nummern auf — und zwar zu einem außerordentlich niedrigen Preise — Stück . . . 65c
Schwarze Tights für Damen — sowohl offen wie geschlossen — Ankle Längen und alle Größen — selten könnt Ihr einen Artikel zu solch niedrigem Preise kaufen, als wie wir dieselben offeriren — Paar . . . 50c

Herbst-Attraktionen in modernen Putzwaaren

Es sind keine Worte zu finden, die Euch eine Idee geben von der Facon und Schönheit unserer garnirten Hüte—von Allen als die elegantesten Straßen-Hüte anerkannt. Wir beschäftigen die besten und sachverständigsten Leute und gebrauchen das allerbeste Material und verkaufen Euch elegante, modern garnirte Hüte zu $4.98, für welche Ihr gewöhnlich das Doppelte bezahlt.



Spezial-Verkauf von garnirten Putzwaaren für Danksagungstag.

Sechs spezielle neue Entwürfe für diese Gelegenheit —
The Calve, The Nordica, The Maxine, The Suzanne, The Zelie, The Quinlan,
gemacht von neuen Farben in Sammet, Veilchen und Rosen — neue Brust-Feder-Effekte und feine Pastel-Ornamente — Pelz- und Sammet-Krone oder Rim Effekte — diese hübschen Entwürfe sind genaue Nachbildungen in Facons und Stoffen von Hüten, die soeben importirt wurden, um für $20.00 bis $40.00 verkauft zu werden — unser Preis ist gerade die Hälfte —
$20.00 Hut für $10.00 — $40.00 Hut für $20.00

Die Fallon Toques sind ein ungeheurer Erfolg— gemacht aus feinem Seidensammet, Taffeta Seiden-Rosetten und neuem Tetras Quill — fancy — regulärer Werth von diesen Hüten $9.00 — Danksagungs-Preis . . . $4.98
Das Wunder der Saison ist das Assortment von schwarzen und farbigen Sammet-Hüten — nicht einer darunter, der gewöhnlich nicht für $10 verkauft würde — Danksagungs-Preis . . . $6.75

Die Saison für Veilchen ist hier.

Wir sind vorbereitet — und das ausgezeichnet — hier findet Ihr sie zu den Tausenden von Bündchen und in der größten Mannigfaltigkeit — Veilchen von Pariser Fabrikanten — Veilchen von unseren eigenen amerikanischen Fabrikanten. Um dem Verkauf spezielle Wichtigkeit zu verleihen, offeriren wir:
einen feinen Bund, werth 50c, für . . . 25c
einen feinen Bund, werth 25c, für . . . 15c
und laden Euch zur Ausstellung ein.
Spezielle Verkäufe während der ganzen Woche von Vögeln, Aigrettes, Straußen-Federn, ungarnirten und fertigen Hüten — jeden Tag etwas Neues — und die gewöhnlichen Bargains

Große Preis-Herabsetzung für Danksagung
Silbersachen, Carvers, etc.

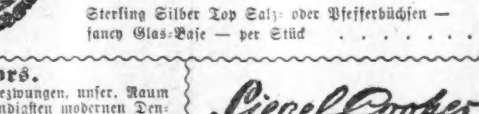
Wenn Ihr die Qualität und Muster seht, und dieselben mit anderen Preisen vergleicht, so werdet Ihr finden, was für wundervolle Bargains es sind.

FINEST QUALITY CARVERS

Tranchir-Sets bestehend aus zwei Stücken—Stahlklingen von vorzüglicher Qualität — mit echtem Hirschhorn-Griff — Patent-Schutzvorrichtung an der Gabel — wären billig zu $1.00 das Paar — unser Preis . . . 59c
Tranchir-Sets bestehend aus zwei Stücken — mit echtem Hirschhorn-Griff — jede Klinge garantirt — mit Patent-Schutzvorrichtung an der Gabel — werth $1.50 — für . . . 89c
Landers, Frary & Clark's Tranchir-Sets, bestehend aus drei Stücken — mit ausgewähltem Hirschhorn-Griff — Sterling Silber Zwingen — amerikanische Schutzvorrichtung an der Gabel, in seidegefüttertem Kästchen, ein reguläres $4.50 Set für . . . $2.75
Stählerne Nut Picks — Set von sechs Stücken mit Nußknacker, in einer Schachtel verpackt, für . . . 25c
Stählerne Nut Picks — Set von 6 in einer Schachtel . . . 10c
Stählerne Nußknackers — das Stück zu . . . 10c
Rogers Bros.' 1847 Austern-Gabeln — Set von 6 Stück in einer Schachtel — für . . . $1.75
1847 ROGERS BROS. TRADE MARK
Rogers Bros.' 1847 Austern- oder Suppen-Schöpflöffel — in einer Schachtel verpackt — für nur . . . $1.95
Roger Bros.' Nickel silberne Theelöffel oder Gabeln — Set von 6 für . . . 70c
Rogers Bros.' 1847 Fruchtmesser — Set von 6, in einer Schachtel verpackt, für . . . $1.25
Rogers 12-Dwt. volle Größe Dinner-Messer oder Gabeln — Set von 6 für . . . $1.20
Rogers Bros.'s Nickel silberne Theelöffel — Set von 6 für . . . 35c
Silberplattirte Austern- oder Pickle-Gabeln — das Stück für . . . 12c
Vierfach plattirte Brot-Trays — Satin-Finish — fancy embossed Border . . . 95c
Sterling Silber Top Salz- oder Pfefferbüchsen — fancy Glas-Vase — per Stück . . . 10c

Siegel Cooper & Co

Unsere kürzlich vergrößerten Dental Parlors.
Der große Erfolg unserer ehrlichen Zahnarztarbeit zu populären Preisen hat uns gezwungen, unser Raum und Fazilitäten zu verdoppeln. Wir haben jetzt die best ausgestatteten und vollständigsten modernen Dental Parlors westl. von uns. New Yorker Parlors. Wir werden fortfahren, uns das Wohlwollen uns. 70,000 zufriedengestellten Patienten zu erhalten, indem wir fortfahren, dem Publikum durchaus ehrliche Zahnarztarbeit zu geben zur Hälfte der anderswo verlangten Preise.



Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Ein Streik an der Northwestern-Hochbahn.

Ausständige Maurer verrichten dringend nothwendige Arbeiten am Schwemmkanal unter der 39. Str.

Durch einen Streik der am Maschinenhause der Bahn beschäftigt gewesenen Arbeiter droht eine weitere Verzögerung in der Fertigstellung der Northwestern-Hochbahn einzutreten. Veranlaßt wurde dieser Ausstand durch die „Merchants' Transfer Co.", welche einen Wanderkrahn, den sie im Auftrage der „Congreß Construction Co." zu bauen hatte, durch Leute herstellen ließ, die keinem Gewerkschafts-Verband angehören. Die „Congreß Construction Co." hat bekanntlich den Bau der Northwestern Hochbahn mit allem Zubehör übernommen. Da sie den Vorstellungen, welche die Vertreter der Gewerkschaften wegen des „ordnungswidrigen" Krahnenbaues ihr machten, keine Brücksichtigung zu Theil werden ließ, wurde der Streik angeordnet, und wenn dieser nicht bald beigelegt wird, ist es nichts mit der Hoffnung so vieler Nordseiter, vom nächsten März an die neue Hochbahn benützen zu können.

Die Maurer, welche aus Sympathie für die Minirer die Arbeit am Schwemmkanal unter der 39. Straße eingestellt haben, kehrten gestern auf Ersuchen der „Star Construction Co." zeitweilig an die Arbeit zurück. Sie mußten einen noch unverkleideten Theil der Tunnelwand vermauern, weil sonst ein Landrutsch hätte eintreten können, welcher den Einsturz verschiedener Gebäude zur Folge gehabt haben würde. Die „Star Construction Co." hat die Frage aufgeworfen, ob die Erdarbeit an dem Kanal überhaupt als Tunnelarbeit zu betrachten ist. Sie hat den Vertretern des Baugewerkschafts-Rathes vorgeschlagen, diese Frage drei Zivil-Ingenieuren zur Beantwortung zu überlassen, doch wollen die Arbeiter sich hierauf nicht einlassen. Sie verlangen die Einsetzung eines Schiedskomites, für das sie und die „Star Construction Co." je ein Mitglied ernennen sollen; diese Beiden sollen dann den Unparteiischen wählen.

Für die in Akzidenz-Druckereien beschäftigten Mitglieder der „Typographical Union Nr. 16" ist gestern der neunstündige Arbeitstag in Kraft getreten. Die Druckereibesitzer haben gegen die Neuerung nichts einzuwenden gehabt und zahlen den bisherigen Lohn auch für die kürzere Arbeitszeit weiter.

Die Kamin-Arbeiter der Firma Dawson Bros. sind gestern an den Streik gegangen, weil die Firma Mißhelligkeiten mit ihren zur Union gehörenden Holzarbeitern hat.

Weil in einem Neubau, der an Michigan Straße, nahe dem Seeufer, für eine Pappschachtel-Fabrik aufgeführt wird, gestern ein Kessel aufgestellt wurde, der aus einer Fabrik stammt, die keine Unionleute beschäftigt, ist es an dem Gebäude zu einem Streik sämmtlicher Bauhandwerker gekommen.

Verurtheilt.

In Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts wurde gestern ein gewisser Harry Davis schuldig befunden, aus dem Geschäftslokal der Firma „J. H. Purdy & Co.", No. 126 State Str., eine Quantität Schmucksachen, im Werthe von etwa $70, entwendet zu haben. Das Strafurtheil lautete auf sechsmonatliche Haft im Arbeitshause.

Vor Richter Hutchinson gelangte gestern Nachmittag der Prozeß gegen Frederick Kaufmann, welcher des Betruges angeklagt war, zum Abschluß. Kauffmann wurde schuldig befunden, von dem Juwelenhändler M. Bazzett, No. 100 Washington Str., zwei Diamanten gekauft und dafür einen werthlosen Check in Zahlung gegeben zu haben. Der Schächer wird zwei Monate in der Bridewell abzusitzen haben.

Die 53 Jahre alte Annie Nelson, angeblich eine notorische Diebin, wurde gestern von Richter Brentano zu einjähriger Gefängnißhaft verurtheilt. Sie war überführt worden, aus dem Hause der Frau Sadi Redd von der N. Carpenter Str., mehrere Betten und andere Gegenstände gestohlen zu haben.

Mit einer sechsmonatlichen Haftstrafe kam vor Richter Hutchinson ein gewisser John Kroata davon, der wiederholt aus den Lagerhäusern von Armour & Co., Swift & Co. und Cudahy beträchtliche Quantitäten Blei und anderes Metall entwendet haben soll. Nach Ansicht der Polizei war Kroata das Haupt einer Diebesbande, die schon seit längerer Zeit im Viehhofsdistrikt ihr Unwesen getrieben hat.

* Im zuständigen Bundesgericht hat gestern der Destillateur Charles E. Wright, von Nr. 1365 Central Boul., seinen Bankerott angemeldet. Die Verbindlichkeiten werden mit $36,000 angegeben. Unter den Gläubigern steht die Firma Paris, Allen & Co. mit einer Forderung von $5862 an erster Stelle.

* Die in Chesterton, Ind., wohnhaften Eltern von Gideon Kelly haben gestern die hiesige Polizei ersucht, nach dem Verbleib ihres Sohnes Ermittelungen anstellen zu wollen. Derselbe habe im September 1885 von Chicago aus seinen letzten Brief an seine Eltern gesandt. Seitdem sei er verschollen. In Chicago sei der Vermißte im Hause Nr. 119 Oak Str. wohnhaft gewesen.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Ruft das Bundesgericht an.

Frau Lulu Jenkins verlangt für den Tod ihres Gatten Entschädigung.

Vor Nachlaßrichter Batten wird gegenwärtig ein Fall verhandelt, welcher in Verbindung mit den von einer Frau Lulu Jenkins gegen den Sheriff, sowie 50 andere Bürger von Ripley County, Ind., anhängig gemachten Schadenersatzklagen steht. Die Klägerin verlangt klingende Entschädigung, weil ihr Gatte, Wm. Jenkins, im Jahre 1897 einem Lynchmord zum Opfer gefallen ist. Nach dem Tode ihres Gatten verzog die Klägerin nach Chicago und ließ sich vom Nachlaßrichter zur Verwalterin seines Vermögens ernennen, um die geplanten Schadenersatzklagen beim Bundesgericht in Indiana anhängig machen zu können. Frau Jenkins verklagte dann im genannten Gericht den Sheriff von Ripley County, Henry Busching, auf $5000 Schadenersatz, weil dieser ihren Gatten nicht genügend geschützt habe und deshalb für dessen Tod verantwortlich sei. Außerdem machte sie gegen fünfzig der angesehensten Bürger von Ripley County eine Schadenersatzklage in Höhe von $10,000 anhängig. Die Vertreter der Verklagten beanstandeten gestern die Ernennung der Klägerin zur Verwalterin des Vermögens ihres Gatten, weil der Gehängte, William H. Jenkins, niemals in Chicago gewohnt und dort auch kein Vermögen hinterlassen habe. Jenkins' Hinterlassenschaft in seinem Heimathsorte hätte aus einem Ring, zwei Musikinstrumenten und einem Anzuge bestanden, welche Sachen der Wittwe ausgehändigt worden wären. Aus allen diesen Gründen sollte die Ernennung von Frau Jenkins zur Vermögensverwalterin ihres Gatten von dem Nachlaßrichter widerrufen werden. Die verklagten Parteien gedenken eine Unmasse Zeugen vorzuführen, welche ihre Angaben bekräftigen sollen.

Frau Jenkins gibt in der Klageschrift an, sie sei gezwungen gewesen, die Klagen außerhalb ihres Heimaths-County anhängig zu machen, weil sie dort nicht Gerechtigkeit hätte erwarten können. Da ihr ermordeter Gatte Eigenthum außerhalb des Staates Indiana besessen habe, so wäre sie berechtigt, beim Bundesgericht klagbar zu werden.

Am 10. September 1897 versuchten vier Männer ein Geschäftslokal in dem bei dem Städtchen Versailles, Ind., gelegenen Dorfe Correct auszuplündern, wurden aber dabei überrascht und nach heißem Kampfe gefangen genommen. Später wanderte auch Wm. H. Jenkins, in dessem Hause angeblich der Raubzug geplant worden war, nach dem Gefängniß in Versailles, wo die vier Einbrecher untergebracht waren. Die Fünf standen schon längst im Verdacht, in Ripley County zahlreiche Morde und Einbrüche verübt zu haben, weshalb eine 500 Köpfe zählende Volksmenge am 14. September das Gefängniß stürmte und die Gefangenen, darunter den Jenkins, aufknüpfte. Frau Lulu Jenkins, die Gattin des Gelynchten, ist eine Tochter des berüchtigten Ike Levi, der schon als junger Mann wegen Mordes zu einer langen Freiheitsstrafe verurtheilt wurde. Als 75jähriger Mann wanderte Levi im Jahre 1897 wiederum in's Zuchthaus, nachdem er der Falschmünzerei schuldig befunden worden war.

Die Lebensweise von Leuten gerade der besser situirten Klassen bildet gewissermaßen eine Einladung für die Hämorrhoiden. Und diese werden sich einstellen, verlaßt Euch darauf! Und nicht eher werden sie weichen, bis das große Hämorrhoiden-Vertreibungsmittel des Jahrhunderts, Anakesis, in Anwendung gebracht wird. Dasselbe besteht aus einem medizinisch zusammengesetzten Instrument, welches sich bei der Anwendung erweicht und innerlich wirkt. Die Anakesis ist in allen Apotheken zu haben. Proben frei zugesandt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. mo,mi,fr

Endlich eingefangen.

Der flüchtig gewordene unehrliche Buchhalter Michael J. Sampson in Irland verhaftet.

Der am 1. September flüchtig gewordene Check-Fälscher Michael J. Sampson, ehemaliger Buchhalter im hiesigen Wasserröhrenlegungs-Departement, ist in seiner Geburtsstadt Emly, Tipperary County, in Irland ermittelt und festgenommen worden. Auslieferungsgesuche an die dortigen Behörden wurden noch gestern Nachmittag abgesandt. Ferner wurden die Detektives De Roche und Farley angewiesen, sich reisefertig zu machen, damit sie zu jeder Stunde bereit sind, zum Rücktransport des Verhafteten die Reise über den Ozean anzutreten. Sampson hatte eine größere Anzahl von Checks auf die Namen von Freunden gefälscht und soll sich auch Veruntreuungen in seiner Berufsstellung schuldig gemacht haben. Die von ihm geführten Bücher wurden nach seiner Abreise in einer Unordnung vorgefunden, aus der kein Mensch klug werden kann. Durch die Fälschung der Unterschrift von John A. May, Sekretär der Behörde für öffentliche Verbesserungen, hatte er auf zwei der Hibernian National Bank präsentirte Checks hin $2620 ergaunert. Trotzdem er ein Monatsgehalt von $200 bezog, befand Sampson sich doch stets in Geldverlegenheit. Er wohnte mit seiner Familie im Hause Nr. 401 S. Lincoln Str. Frau und Kinder hat der gewissenlose Mann in Noth zurückgelassen; als Begleiterin auf die Reise hat er die achtzehnjährige Katharine Turner, zuletzt Nr. 896 31. Str. wohnhaft, mitgenommen. Die Ausreißerin behauptet in einem an ihre Mutter gerichteten Briefe, daß sie sich lange in dem Glauben befunden habe, Sampson sei unverheirathet und werde sie, seinem Versprechen gemäß, gleich nach ihrer Ankunft in Europa zu seiner Gattin machen. Sie hätten gemeinschaftlich Italien besucht. Sampson befände sich auf der Reise nach seiner Heimathstadt; sie selber würde Freunde in Schottland besuchen. Auf Grund dieser Mittheilungen hin ist die Verhaftung des Flüchtigen durch Chef Colleran vom hiesigen Detektive-Bureau bei den Behörden in Emly, Irland, beantragt und nun auch daselbst bewerkstelligt worden.

Kurz und Neu.

* John Willig, einer der Wegekommissäre vom Town Calumet, hat den Bauunternehmer Charles Roth, der ihn und seine Kollegen der Bestechlichkeit geziehen haben soll, wegen Ehrenkränkung verklagt, und zwar nur auf einen Dollar Schadenersatz, da es ihm nicht darum zu thun ist, Geld aus dem Verklagten herauszuschlagen, sondern nur darum, seinen geschädigten Ruf wieder herzustellen.

* Der sieben Jahre alte Peter Oblinger wurde gestern Nachmittag auf dem Wege zur Gresham-Schule, an W. 83. und Green Straße, von einem wüthenden Hunde angefallen. Die Bestie sprang an dem Knaben empor und zerfleischte ihm den Oberarm. Der Verletzte wurde sofort nach seiner elterlichen Wohnung, Nr. 8242 Emerald Ave., geschafft. Der gefährliche Köter aber wurde von einem Polizisten mittels einer gut gezielten Revolverkugel aus der Welt geschafft.

* Wie seinerzeit die „Abendpost", so ist auch die „Sonntagpost" mit einem Schlage volksthümlich geworden. Sie bietet für 2 Cents so viel, wie die bisherigen Sonntags-Zeitungen für 5 Cents und empfiehlt sich wegen ihrer großen Verbreitung auch schon für Anzeigen. Zu beziehen durch alle Träger der „Abendpost" und durch die meisten Zeitungshandlungen.



Jeder Grocer in Chicago ist ermächtigt, zwischen jetzt und dem 20. Dezember ein Set von neun hübschen Papier-Puppen zu verschenken an jeden Einkäufer von zwei 5-Cent oder einer 10-Cent Schachtel von

Enameline THE MODERN STOVE POLISH
PASTE·CAKE OR LIQUID

Enameline — entweder Paste, Cake oder flüssig — ist die beste Ofen-Wichse der Welt.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Reduzirte Preise für alle Waaren.

Bargains auf unserm 4. Floor.

9×12 Eisenblech-Bratpfannen 5c
6 Quart Größe schwere Blech-Kafferolen 10c
4 Quart Größe Blech-Pudding-Pfannen . 3c
Gute Stahl-Tranchirmesser und Gabeln mit Horngriffen, per Service 19c
Familien-Größe Gußstahl-Beile . . . 10c
Alle Größen Drahtnägel, Pfund 3½c



Matratzen, Cotton-Top, volle Größe, guter Ticking-Bezug 1.48

Haupt-Floor

Große gebleichte Handtücher mit Fransen, wth. 10, nur . . . 5c
Waschechter türkisch-rother Gingham für Bettbezüge, Yard 5c
Schweres ungebleichtes Handtuchzeug — werth 7c, Yard . . . 4¾c
Ganz gebleichtes feines Tischleinen — volle Breite, Yard . . . 24c
Volle Größe rothe Tischdecken mit Fransen, ein wenig beschmutzt, nur . . . 24c
Fancy Eiderdaun für Saques und Kindermäntel, Yard 18c
Extra schwere gerippte Kinder-Bicycle-Strümpfe, Größen 6 bis 10, Paar . . 15c
Gute warme Männer-Socken, unsere 25c Qualität, Paar 15c

Wir führen ein vollständiges Lager von handgestrickten Strümpfen für Damen, Herren und Kinder zu den niedrigsten Preisen.
Patent Haken und Oesen, 2 Dutzend 1c
Guter Heftfaden, 2 Spulen 1c
Alle Größen Perlmutterknöpfe, 2 Dtzd. für 5c
Cracker Jack, 2 Packete für 5c

Fertige Knaben-Kleider.

Doppelbrüstige Knaben-Anzüge, bestehend aus 2 Stücken, aus bestem Material hergestellt, regul. Preis 3.98, für Donnerstag 2.29
Gute Knaben-Reefers, in blau, schwarz und braun, beinahe fortgegeben für 2.19
Schottische Vestee-Suits für Knaben, Größen 3 bis 8, werth 3.75, nur 1.85

Schuh-Departement.

Mädchen-Schuhe, stark und dauerhaft für die Schule, Stock und Patent Spitzen, Größen 12 bis 2, Paar 89c
Kangaroo Kalb Schuhe für junge Männer, Coin und Square Toe, durchweg solid, Paar 79c
Haltbare Kinderschuhe, Pat. Spitzen, Größen 4 bis 8, Paar 39c

Groceries.

Reis, sehr gute Qualität, 3 Pfd. 10c
Grüne Felderbsen, 4 Pfund 9c
Weiße Bohnen, 4 Pfd. 10c
Getrocknete calif. Pflaumen, Pfd. . . . 4½c
Gedörrte Aepfel, Pfd. 6c
Kartoffel-Mehl, 1 Pfd. Packet 5c
Laundry-Stärke, die allbekannte „Flute Iron" Marke, Packet 5c
Uncle Aerry's Pfannkuchenmehl, Packet . . 8c
Pillsbury-Washburn Mehl, 24½ Pfd. Sack 50c, Faß 3.98
Fancy Peaberry Kaffee, Pfd. 15c
Fancy Butterine, Pfd. 13c
Feine Sommerwurst, per Pfd. 8c

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Große Oper.
Powers.—„An American Citizen".
Studebakers.—„Fledermaus".
Grand Opera House.—„The Ameer".
Columbia.—„The Rounders".
McVickers.—„The Great Ruby".
Lyric.—„The Telephone Girl".
Great Northern.—„The Triple Alliance".
Hopkins.—„Shaft No. 2".
Alhambra.—„An Easy Mark".
Dearborn.—„Too Much Johnson".
Criterion.—„The Defaulter".
Haymarket.—Baudeville.
Academy.—„Over the Fence".
Bijou.—„Shannon of the Sixth".
„Rienzi"—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Heldenkultus.

In der gestern Nachmittag im Auditorium-Hotel abgehaltenen Versammlung von Frauen, welche mit dem Plane umgehen, den Generälen Joseph Wheeler und Fitzhugh Lee Ehrensäbel zu schenken, wurde beschlossen, einen Aufruf an die Frauen des Landes zu richten, in welchem dieselben ersucht werden sollen, durch Petitionen an den Kongreß dafür zu wirken, daß die beiden „Heroen", welche dem Freiwilligen-Heere angehören, als Generalmajore in die Bundesarmee einrangirt werden. Die Chicagoer Zentralorganisation dieser Bewegung hat sich gestern als „The Lee and Wheeler Movement" organisirt und nachstehende Beamten gewählt: Präsidentin, Frl. Anne Marie DeBeck; Sekretärin, Frau Louise Bour Abbott; Appell-Ausschuß, Frau Ora L. Grady, Frl. Edith Spears und Frl. Blanche Ensminger. Die „Illinois Trust & Savings Bank" hat sich erboten, als Schatzmeister die einlaufenden Gelder zu empfangen und zu verwalten.

Unbekannter Selbstmörder.

Aus Monroe Center, Ill., wurde gestern das hiesige Coronersamt benachrichtigt, daß sich daselbst im Morris-Hotel ein unidentifizirter, etwa dreißig Jahre alter Mann aus der Welt geschafft habe, indem er sich mit einem Messer die Kehle durchschnitt. Der Lebensmüde habe sich in das Fremdenbuch des Hotels als „Dr. L. G. Simpson, Nr. 38 Canal Str., Chicago", eingetragen, doch liege die Vermuthung nahe, daß dieser Name fingirt sei. An der Wäsche des Todten befänden sich die Initialen „A. L. W." und auch der Name „Wilson" sei eingestickt. Das Messer, mit dem er den Selbstmord beging, sei ein sog. Operationsmesser; unzweifelhaft habe der Verstorbene dem ärztlichen Stande angehört.

* Der Appellhof bestätigte gestern das Urtheil der unteren Instanz, laut welchem die Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn-Gesellschaft an den Bauunternehmer Michael J. Moran eine Entschädigung in Höhe von $5000 zu zahlen hat. Moran hatte geltend gemacht, daß die Eisenbahn-Gesellschaft, für welche er eine Brücke baute, die kontraktlichen Bestimmungen nicht innehielt.

Turnverein „Lincoln".

Seine zweite „Geislig-Gemüthliche" veranstaltet der Lincoln-Turnverein morgen Abend in seiner Halle, an Diversey und Sheffield Ave. Das Programm besteht aus einem Vortrag des Turners A. Vogler über „Die Sternschnuppen"; aus einem Piano-Vortrag von Frl. Wallenstein; Zither-Duett der Turner Hugo Mueller und Chas. Urban; Deklamation von Turner C. Alvin; Trio für Sopran, Piano und Violine, vorgetragen von Hulda Weidemann, Frau Huber und C. Rosenow jr.; Bariton-Solo von Turner H. Krüger, komischen Vorträgen der Turner H. Müller und R. Zschoch, Deklamation von Turner R. Weidemann. Anfang 8 Uhr. Fortsetzung und Schluß nach Belieben.

* In Berthel's Halle, an Halsted und Willow Str., wird heute Abend Anwalt Carl A. Vogel eine Vorlesung über „Gen. von Steuben und seine Dienste für die amerikanische Unabhängigkeit" halten. Der Zutritt ist frei.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Dieffenbach, Dr. Carl H., 80 J., 735 Sedgwick Str.
Dahlborn, August, 28 J., 644 Noble Ave.
Diesing, Catherine, 90 J., Halsted u. Willson Str.
Goldenstrester, Leopold, 46 J., 430 Union Str.
Hagermann, Hubert A., 58 J., 141 W. 16. Str.
Hasenplug, Henry H., 69 J., 1336 Rokeby Str.
Liß, Andrew, 46 J., Linden Ave., zwischen 29. und 30. Straße.
Loschinski, Johann, 70 J., 21 Will Str.
Mann, Mary, 60 J., 3006 Parnell Ave.
Schulze, Edward, 7 J., 942 Troy Str.
Strauß, Johanna, 55 J., 4959 Prairie Ave.
Bessemeyer Mary, 65 J., 1333 N. Halsted Str.
Watt, Isabella, 27 J., 3530 Emerald Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 21. November 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $6.50—$6.90 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.60—$5.20; Mastschweine $3.80—$4.07½; Schafe $3.25—$4.25.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 14½—15c; Dairy 19—22c; Creamery 20—25c; beste Kunstbutter 17—18c. — Käse: Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 8—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7½—8c das Pfd.; Hühner 5½—7c; Enten 6½—7c; Gänse $5.50—$5.75 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet: 8—10c das Pfd.; Hühner 7—7½c das Pfd.; Enten 7—8½c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 17½—18c das Dutzend.—Kalbfleisch 6—9c das Pfund, je nach der Qualität — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 5—5½c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $1.75—$2.75 per Faß; Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Birnen $4.00—$4.25 per Faß; Zitronen $4.50—$5.00 per Kiste; Apfelsinen, $3.00—$3.50 per Kiste.

Kartoffeln, 35—43c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, $3.00—$3.50 per Hundert; Zwiebeln, hiesige, 30—35c per Bushel; Bohnen $1.70—2.25 per Bushel; Radieschen $1.75—2.50 per 100 Bündchen; Blumenkohl 75c—$1.75 per Kiste; Sellerie 15—20c per Bund; Spinat 15—30c per Bu.; Salat 40—50c per Kiste; Erbsen $1.50—$1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes, $1.75—$2.00 per Kiste.

Getreide. — Winterweizen, Nr. 2, 67½—68c; Nr. 3, rother, 66½—67½c; Nr. 2, harter, 66½—67c; Nr. 3, harter, 64—64½c. — Sommerweizen, Nr. 2, 66—67½c; Nr. 2, harter, 65½—67c; Nr. 3, 63—66c; Nr. 4, 59—62c. — Mais, Nr. 2, 32—33½c. — Hafer, Nr. 2, 24—25c. — Roggen, Nr. 2, 52—54c. — Gerste 36½—46c. — Heu $4.50—$12.50 per Tonne. — Roggenstroh $6.00—$7.50.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Forrestville Ave., 116 F. südl. von 43. Str., 31.9×125, Jacob F. Doerr u. A. an James Todd u.A., $12,000.
Sacramento Ave., Nordostecke Franklin Ave., 25×125, Henry Lentz an Meta Helms, $4000.
Wentworth Ave., 300 F. nördl. von 50. Str., 50×124, Henry A. Pearson an Christ. Ladas, $3500.
Morse Ave., 120 F. östl. von Southport Ave., 30×173, A. Kreis an E. M. Moore, $3500.
Center Ave., 222 F. südl. von 68. Str., 25×124, A. H. Goldstine an G. L. Post, $3000.
Cuyler Ave., 275 F. westl. von Lincoln Str., 25×125, A. Malmquist an George Best, $3000.
Sangamon Str., 82 F. nrdl. von 68. Str., 37½×125, M. P. Christensen an E. Baxman, $2500.
Lotten 5 und 6, Block 7, Norwood Park, J. Stenzel an F. Lansch, $2500.
Ashland Ave., Südwestecke N. 59. Str., 48×120, W. M. Bowman an N. B. Moreland, $1.
Cornelia Str., Nordostecke Rockwell Str., 50×124, Frank J. Dabelstein an John F. Becket, $1.
25. Str., 217 F. östl. von Francisco Ave., 24×120, J. Bohas an S. Papacek, $2200.
Sangamon Str., 115 F. nördl. von 12. Str., 25×100, S. Hester an H. Marks, $2050.
Parnell Ave., 99 F. südl. von 40. Str., 33⅓×125, H. De Wolf u. A. durch M. in C. an A. Ludhardt, $2047.
May Str., 104 F. nördl. von 20. Str., 26×100, J. Caprata an A. Daniel, $2000.
Stave Str., Nordwestecke Armitage Ave., 104×80, Nachlaß von J. Mathews an J. Losh, $2000.
McGrath Str., 276 F. westl. von Hoyne Ave., 25×99, M. M. Berman an E. List, $1.
Champlain Ave., 286 F. südl. von 45. Str., 25×178, M. O'Donnell an T. M. Dolan, $1700.
Lewis Str., 175 F. südl. von Garfield Ave., 25×125, A. N. Towler an E. Stock, $1700.
Parnell Ave., 287 F. nördl. von 39. Str., 48×125, George P. McBride an George Pope, $1600.
Thomas Str., 150 F. westl. von N. 45. Ave., 75×131, E. Huber an George Gates, $1500.
Sacramento Ave., Nordostecke Grace Str., 95×125, A. Clump an M. J. Clump, $1500.
W. 13. Str., 144 F. östl. von Robey Str., 24×124, M. Kirby an M. E. Hennessy, $1500.
Huron Str., 121 F. westl. von Lawndale Ave., 24×125, N. Olson an J. Johnson, $1350.
Kedzie Ave., 95 F. südl. von 13. Str., 24×125, Nachlaß von E. J. Weber an W. E. Cowing, $1200.
Wood Str., 125 F. nördl. von 72. Str., 37½×125, M. B. Post an A. H. Goldstine, $1200.
Albany Ave., 77½ F. nördl. von Grace Str., 25×125, Claus Olsen an W. E. Hattermann, $1025.
Osborn Str., 137 F. nördl. von Indiana Str., 23×79, M. Hughes an A. Lammey, $1000.
Curtis Ave., 40 F. südl. von 108. Str., 50×125½, A. Madderson an A. G. Hasselstrom, $1000.
Irving Park Ave., Nordostecke Drake Ave., 33×177, Alonzo H. Hill an William H. Hirschlag, $1000.
Whipple Str., 175 F. nördl. von 64. Str., 50×125, J. J. Donaldson an A. Donaldson, $1000.
Hayes Str., 269 F. westl. von Homan Ave., 25×125, H. Lammey an M. Hughes, $1000.
Sacramento Ave., 225 F. nördl. von School Str., 50×125, J. Schwaab an O. Tobroth, $1000.
Marquette Ave., 185 F. südl. von 87. Str., 25×133⅓, George A. Furman an Martin S. Furman, $1000.
Houston Ave., Südostecke 88. Str., 55×140, George A. Furman an Martin S. Furman, $4000.
Champlain Ave., 134 F. südl. von 45. Str., 24×179, L. A. Paddock an Florence E. Paddock, $13,000.
Ogden Boul., 83 F. nordöstl. von Spaulding Ave., 100×127, und anderes Grundeigenthum, Elizabeth Sawyer u. A. an William Morris u. A., $15,000.
Washington Str., Südostecke May Str., 76×100, M. E. Walkinson u. A. durch M. in C. an W. Payne, $11,200.
Kedzie Ave., Südwestecke Huron Str., 10 Acker, Nachlaß von Jane Rust an die Rust-Owen Lumber Company, $10,000.
Grand Ave., 50 F. südöstl. von N. 44. Ave., 50 F. bis zur Alley, W. Keller an J. Klebenow, $5000.
Hoyne Str., Südwestecke Wellington Ave., 50×125, Mary Braum an Mathias Kaiser, $4000.
Perry Ave., 233 F. nördl. von Waveland Ave., 25×123, Oscar Charles an Via M. Lur, $2250.
Groß Park Ave., Südwestecke Paulina Str., 24×108, W. Smaller an H. P. Schwab, $3000.
Paulina Str., 79 F. südl. von Ainslie Str., 40×165, C. Schneider an E. J. Goodjohn, $5000.
Spaulding Ave., 216 F. südl. von Armitage Ave., 25×177, F. Graienick an O. Schardin, $2425.
Morgan Str., 247 F. südl. von 59. Str., 25×124.8, Village Loan and Building Association an J. Metz, $1666.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James Edmunds, Margaret E. Patrick, 28, 29.
William C. Oesterreich, Minnie Hartkopf, 28, 31.
Charles Nelson, Annie M. Swanson, 29, 26.
John Dammann, Helen Von Berge, 22, 22.
William Boone, Mary Mokey, 24, 19.
Thomas Nering, Annie Turske, 20, 19.
Patrick M. O'Sullivan, Maggie Fitzgibbons, 29, 28.
Jacob Getrost, Emma Schultz, 34, 34.
Redford P. Wiese, Mary M. Bailey, 27, 24.
Harvey R. Green, Elizabeth Cook, 25, 24.
Marion H. Pearce, Flora J. Sutherland, 42, 39.
Charley Luka, Martha Pawelska, 21, 18.
Bernard Kruczynski, Anna Arent, 23, 21.
Archie T. Roberts, Florence L. Smith, 28, 23.
Joseph A. Wagner, Madeline Derber, 27, 20.
Jacob Mandel, Mollie Ozer, 25, 20.
Francis J. McAleer, Mary E. Gleason, 21, 18.
John A. Madendorp, Minnie Woltman, 24, 20.
William C. Bowden, Bertha L. Wendt, 22, 20.
Swan M. Palmer, Ida Erickson, 32, 40.
James Schiffauer, Kittie Shafraneck, 21, 19.
John A. Garrity, Mamie J. Fahey, 33, 27.
Adam Wolniewicz, Antonina Wolniewicz, 55, 33.
Frank D. Mann, Minnie Campbell, 22, 20.
John B. Kelly, Annie M. Cahill, 29, 29.
John Reher, Julia Fredrickson, 26, 25.
Oscar U. Sisson, Nora Mahoney, 21, 18.
Frank E. Mandel, Carrie Greenebaum, 28, 19.
Thomas Finn, Ellen Kane, 60, 45.
John Strombeck, Marie T. Scheck, 26, 20.
Edward Peters, Frida Norman, 21, 22.
Orin W. Ludlow, Clara A. Gehrett, 29, 25.
Christopher Donohue, Annie Collins, 35, 30.
George E. Russell, Mamie Watson, 27, 22.
Edward A. Hogan, Elizabeth A. Culny, 25, 24.
Arel L. Neswold, Louise J. Folzien, 24, 22.
Girolano Finmofreddo, Guiseppa Mazzara, 35, 24.
Rudolph Schwartz, Elisabeth Hup, 30, 30.
Otto W. Poeye, Emma J. Gartner, 23, 22.
Lawrence Weltzer, Julia McCauliff, 32, 27.
John G. Gruber, Barbara M. Kleiner, 36, 31.
Louis E. O'Brien, Minnie Kappus, 28, 22.
Kazimir Waichuler, Stanislawa Macawiz, 29, 27.
Thomas Woods, Margaret Hartnett, 29, 25.
Jan Spak, Augusta Schoultz, 29, 18.
Michael H. Mulhern, Mollie O. Kane, 34, 36.
Fred Lorenz, Minnie Gehrke, 22, 20.
Peter Larson, Emma S. Larson, 39, 29.
William C. Race, Ethelin Wagner, 26, 21.
Joseph Musil, Anezka Fort, 22, 18.
Robert Kernohan, Carrie Brodahl, 23, 18.
Robert J. Farris, Sarah Eager, 24, 23.
Andrew Croß, Alice White, 40, 29.
Fred Rubeck, Mary Pelster, 58, 58.
Charles J. Meyers, Clara Adelman, 28, 19.
Joseph R. Towney, Frances J. Hopkins, 28, 27.
William F. Modeen, Amanda J. Person, 24, 21.
George J. Hartman, Sophie Grewl, 24, 23.
Bernard Helan, Hannah Donoghue, 24, 22.
John P. Dickson, Isabella Markham, 33, 28.
Albert M. Kales, Anna M. Bradley, 24, 23.
Robert Redmond, Helen Carpenter, 21, 18.
John M. Olson, Maggie Fagmeier, 21, 22.
John F. Stolk, Gertrude Heinz, 28, 23.
John A. Sullivan, Mae L. Corrigan, 22, 21.
Edward Rodey, Maud K. Clark, 23, 21.
John T. Helbok, Johnna Lang, 38, 21.
Charles Andel, Kate Kolar, 25, 23.
Charles E. Glover, Mabel Matthews, 21, 18.
Johan M. Florell, Hilma Bowman, 29, 25.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Theodor gegen Caroline Birnbaum, wegen Verlassung; Lottie Leach gegen James E. Casey, wegen grausamer Behandlung, Trunksucht und Ehebruchs; Marie J. gegen Harry M. Morgan, wegen Verlassung; Grace gegen Wm. H. Abbott, wegen grausamer Behandlung; Rich. gegen Beulah B. Rogers, wegen Ehebruchs; Dora gegen Adolph Buß, wegen Trunksucht; Maggie gegen Thom. Ferguson, wegen Ehebruchs; Mary gegen George Reed, wegen grausamer Behandlung; Emma H. Glenn gegen Charles B. Glenn, wegen Verlassung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. E. Keßler, zwei 1st. Frame-Residenzen, 2721—23 42. Court, $2000.
Friedley & Boshart, 4st. Brick-Anbau, 198—200 Mather Str., $4500.
A. & G. Armstrong, 3st. Brick-Apartment-Gebäude, 437—441 64. Str., $22,000.
R. H. Gill, 1st. Frame-Anbau, 624 West 66. Place, $1000.
Minnie Baer, zwei 2st. Brick-Stores und Flats, 1225—27 Ost 67. Str., $5000.
George Lee, 3st. Brickhaus, 4838 Prairie Ave., $7000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Uhrmacher. Nachzufragen mit Empfehlungen. Gordon & Morrison, 199 Madison Str.

Verlangt: Zwei Schneider. Peter Hollenfels, 4810 N. Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: Bäcker, ein junger Mann als leichte dritte Hand am Brot, $5 und Board. 2970 Groveland Ave., Ecke 30. Str. mido

Verlangt: Carpenter für Open Lumber Yard Jobbing, mit Erfahrung. 765 Jackson Blvd.

Verlangt: Ein Junge, der Lust hat, die Kunstschlosserei zu erlernen. Nr. 780 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge, der die Cake-Bäckerei erlernen will. 535 N. California Ave.

Verlangt: Starker Junge um im Milchgeschäft zu helfen. 101 Nebraska Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Junge um Geschäft zu erlernen. 1061 N. Albany Ave.

Verlangt: Klempner. 88 Market Str., Zimmer 288.

Verlangt: Junge von 16 Jahren um Kegel aufzusetzen. 656 W. Division Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche Arbeit suchen, sprecht vor. Garantiren stetige Anstellung. Plätze zugesichert für Wachtmänner $15, Janitors $50, Engineers $75, Feuermänner $14, Porter, Treiber, Männer für Wholesale-Häuser, Lagerhäuser $12. Allgemein nützliche Männer, Elevatorleute, Office-Clerks, Kassirer, Verkäufer, Kollekteure, Buchhalter, $14, Fabrikarbeiter, Eheleute und Männer für jedes Handwerk oder Geschäft. Vorzusprechen Surety Brokerage Co., 61 LaSalle Str.

Verlangt: Schreiner, der an Showcases gearbeitet hat. 509 Wabash Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Cakes. — 2163 Archer Ave.

Verlangt: Anständiger junger Mann, welcher schon als Bar Porter in besseren Plätzen gearbeitet hat. Referenzen verlangt. 169 Dearborn Str., im Basement.

Verlangt: Guter starker Laufjunge. Muß mit seinen Eltern vorsprechen oder Referenzen bringen. — Nachzufragen 195 S. Canal Str., zweiter Floor. Paul Schmiedewend.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter, der etwas Bartenden kann und nicht bange ist vor der Arbeit. 457 S. Clark Str.

Verlangt: Agenten, hohe Kommission. 716 S. Halsted Str. 22nov,1w&son

Verlangt: 3 Männer, um Bestellungen vom Wagen aufzunehmen. Vorkenntnisse nicht bedingt. Gute Bezahlung jede Woche. Nachzufragen: 273 Blue Island Ave. 22nov,1w&son

Verlangt: Ein anständiger junger Mann, der schon hinter einer Bar gearbeitet hat, Referenzen vorzeigen und sich ausweisen kann, wird ersucht, sich brieflich unter G. 590 an die Abendpost zu wenden. mdo

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, im Saloon zu helfen. 172 Milwaukee Ave.

Verlangt: Agenten für Holladay's Marvel Waterproof Stove Polish, selbstglänzend, braun oder schwarz, Probemuster frei. Ein Mann hat $1182 und eine Frau $920 in 6 Monaten verdient. Warum Ihr nicht. Näheres: 188 Monroe Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein junger Mann für Milchgeschäft und ein älterer für Stallarbeit. 799 Fulton Str.

Verlangt: Starker Junge im Meatmarket. 739 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Junge, am Bäckerwagen zu helfen. 396 W. Division Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge an Cakes. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Butcher. 6840 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Butcher, der auch Wurst machen kann. 4740 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen. 227 W. North Ave. mido

Verlangt: Guter Junge um Milchwagen zu treiben. 669 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein netter deutscher Junge um Orders auszutragen. 143 31. Str. mdo

Verlangt: Junger Mann für zweite Arbeit im Butchergeschäft. 301 Roscoe Blvd. mdo

Verlangt: Guter Grocery Clerk; muß polnisch sprechen; stetige Arbeit. 80 W. Fullerton Ave., Ecke Robey und Elston Ave.

Verlangt: Gute Presser an Knaben-Röcken. — 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Guter Mann in Bäckerei, um Stall und Pferde zu besorgen, sowie Morgens beim Wagenausfahren zu helfen. Muß in Lake View bekannt sein.— A. Churan, 664 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 213 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 17 bis 20 Jahren als Porter im Saloon. 172 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Cakebäcker, erste Hand. 215 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Cakebäcker als Vormann, nur erster Klasse. 1029 W. Madison Str.

Verlangt: Ein deutscher Uhrmacher. Stetige Arbeit. Nachzufragen: 401 Larrabee Str.

Verlangt: Porter. 60 N. State Str.

Verlangt: Ein junger Mann in Grocery-Store. Muß treiben können. Näheres 96 Fremont Str., nahe Clay Str.

Verlangt: Junge, um an Cakes zu helfen. 3402 Archer Ave. Nehmt Archer Brighton Car.

Verlangt: Stadtreisender für Saloon-Trade. 788 North Park Ave.

Verlangt: 5 Weber an Rugs. 1506 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger oder alter Mann ohne Heimath; Pferde zu besorgen; kleiner Lohn und Board. 1506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Rug-Fabrik; mit Erfahrung. 1506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, guter Bushelman, guter Lohn und stetige Beschäftigung bei Graf, The Tailor, 2642 Cottage Grove Ave., nahe der 27. Str. mdo

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei zu helfen. 542 W. 12. Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 14. und Wood Str., Schlawin Bros.

Verlangt: Gute Schneider an Shopröcken. 548 N. Robey, nahe Division Str.

Verlangt: Junger Mann, der etwas vom Butchergeschäft versteht. 1799 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Agent, hohe Kommission und freie Wohnung. 1193 W. Van Buren Str., Rugs und Carpet Fabrik. dmi

Verlangt: Ein Cake-Bäcker, der selbstständig arbeiten kann. 2859 Union Ave. dmi

Verlangt: Ein guter Mann, um Bar zu reinigen und am Tisch aufzuwarten. 67 E. Randolph Str., Frank's Place. dmdo

Verlangt: Janitor; keine Kinder; freie Wohnung; muß mit Pferden umgehen können. Adr.: M. 121 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Junge, 14 Jahre alt. Nachzufragen: 55 W. Randolph Str. d.m.

Verlangt: Ein guter starker Mann. 79 Market Str. dimi

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 91 Ost Chicago Ave. dimi

Verlangt: 100 gute Tabak Stripper; stetige Arbeit. M. Newlander & Co., 88 Franklin Str. 20nvlw

Verlangt: Ein von Deutschland aus gelernter Delikatessen-Mann, der das mariniren von Häringen gründlich versteht. Meerrettig Jakob, 63 Ost Randolph Str. mdmi

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Room 415. 16sp,3mt,tgl&son

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, westl. von den Rocky Mountains, im südl. Wyoming, wo Männer den ganzen Winter arbeiten können, 200 nahe Chicago; 50 Kohlengräber, freie Fahrt; 50 Farmarbeiter, gute Heimath. In Roß' Labor Agency, 33 Market Straße. 18novlw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen finden dauernden Verdienst als Agenten und Kollektoren bei Kranken- und Sterbe-Versicherung. 191 S. Clark Str., Zimmer 13. Vorzusprechen von 8—12. misa

Verlangt: Ein Schneider zum Heften und Bügeln. 4 Mädchen bei Hand, 2 bei Maschine, an guten Röcken. 637 Union Str., nahe 18. Str. mido

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann, ledig, noch nicht lange im Lande, wünscht irgend welche Arbeit. Hat die letzte Zeit im Leihstall gearbeitet. Adr. H. 599 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schneider wünscht entsprechende Stelle. Adr.: G 501, Abendpost.

Gesucht: Koch für Bußneß-Lunch sucht Stelle. — Adr.: P. 325 Abendpost. mdmi

Gesucht: Erster Klasse Maschinist und Elektriker, der am Schraubstock, Feuer und allen Maschinen arbeiten kann, sucht in oder außerhalb Chicago stetigen Platz. Adr.: G. 582 Abendpost. 18nov,1w&son

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine erfahrene Dry Goods Verkäuferin. 561 Lincoln Ave.

Verlangt: 4 Maschinenmädchen an Hosen. 1216 W. 21. Str. midofrsa

Verlangt: Ein Storemädchen für Bäckerei. 175 Center Str.

Verlangt: Handmädchen für Shoparbeit. 330 N. Ashland Ave.

Verlangt: Handmädchen Knöpfe anzunähen und Aermel-Futter staffiren an Knaben-Röcken. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 901 N. Western Ave.

Verlangt: Gute gelernte Kleidermacherinnen; nur solche sollen vorsprechen die gute Schneiderinnen sind. 473 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zum Nähen. 597 LaSalle Ave.

Verlangt: Eine Näherin, um an Masken-Anzügen zu helfen. 2240 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Zwei geübte Kleidermacherinnen, nur gelernte. Mrs. Terdy, 4837 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken an Singer-Maschine. 791 N. Halsted Str. 20nvlw

Verlangt: Kräftiges Mädchen zur Erlernung der Massage. 911 Schiller Gebäude, 103 Randolph Str. 17—26nov

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 683 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für erste Arbeit, gute Köchin. 131 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen bei 2 Leuten. Referenzen verlangt. 94 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 455 Cuyler Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave., 2. Stock.

Verlangt: Ehrliche alte Frau findet Heimath. 664 N. Halsted Str., Schuhshop.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon und Boardinghaus. 52 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen. 923 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 729 Larrabee Str., 2. Fla.

Verlangt: Ein Mädchen von 17 bis 18 Jahren, für Hausarbeit. 57 Grant Place, nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 561 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 44 Evergreen Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um Kindern aufzuwarten. 744 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters oder ein Mädchen für Kinder. 1497 Wellington Str.

Verlangt: Eine zuverlässige Person für eine kleine Familie; eine die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 731 N. Western Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 457 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 124 Seminary Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. 5543 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, im Restaurant aufzuwarten. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen in Küche; $4 per Woche. 277 E. Madison Str.

Verlangt: Eine gute Köchin und ein Scheuermädchen. 43 Jackson Blvd.

Verlangt: Eine gute beständige Waschfrau. Vorzusprechen 3716 Wabash Ave., Flat 3. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Dampfheizung im Flat. Kein Waschen und Bügeln. Lohn $3. 740 N. Fairfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin für Bußneß Lunch. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kann daheim schlafen, wenn sie will. 205 Lincoln Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 292 E. North Ave., im Bildergeschäft.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. Nordost-Ecke Dearborn und Monroe Str., Basement.

Verlangt: Ein einfaches Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kleine Familie; beständiger Platz; gutes Heim. 1112 — 59. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 62 Lincoln Ave., 2. Flat. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1211 Armitage Ave., in der Bäckerei.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen. Guter Lohn. 4336 Forrestville Ave. midofr

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Nachzufragen beim Dr. Stern, 493 La Salle Ave.

Verlangt: Köchin und Mädchen im Restaurant. — 166 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2614 N. Paulina Str. midofr

Verlangt: Wittwe in mittleren Jahren, ohne Kinder, sauber und anständig, die sich im Store und Haushalt bei einzelnen Herren nützlich machen will, findet angenehmes Heim. Vorzusprechen Donnerstag, zwischen 3 und 4 Uhr Nachm., Nr. 303 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3611 Forest Ave., nahe 37. Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 1451 Wolfram Str., nahe Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau zum Geschirrwaschen. — 126 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 550 Sedgwick Str., 2. Fl.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 257 S. Canal Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin und Wäscherin sein. Nachzufragen mit Empfehlungen: 3146 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Nachzufragen zwischen 9 und 11 Uhr Vorm., 502 Belden Ave., Flat A, 2.

Verlangt: Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 1529 Wrightwood Ave.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen. 32 W. Randolph Str., Südwest-Ecke Canal, Basement.

Verlangt: Mädchen oder Frau die das Kochen versteht, nach Texas zu gehen; Privatfamilie. Zu erfragen 166 E. Van Buren Str. Auch kann ein Ehepaar nachfragen.

Verlangt: Eine ältere Frau für Haushalt auf dem Lande, für einzelnen Mann. Gutes Heim. 725 Wells Str.

Verlangt: Gutes Hausmädchen, gute Lohn und gutes Heim. 226 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $1.75. 638 Sedgwick Str.

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Hand-Arbeitsmädchen, 4 in Familie. Keine Wäsche. $3. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Zimmermädchen. 123—127 West Madison Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen vom Lande oder erst eingewandertes. 6308 Cottage Grove Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, oder Kindermädchen. 701 Maplewood Ave., zwischen Division u. North Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4905 Princeton Ave. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4236 Wabash Ave., 1. Flat. 21novlw

Verlangt: Jüdisches Mädchen für Hausarbeit. — 314 W. 64. Str. dmdo

Verlangt: Gute Mädchen bei hohem Lohn. W. Wolff, 3024 Wabash Ave. 9nvlmt&sn

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz,*&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 14nov,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittelungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division, früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 13novlmt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 31. Str. und Indiana Ave. 5dz*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. Mrs. Hundertmark, 34 W. Erie Str.

Gesucht: Alleinstehende ältliche Frau wünscht einem Wittmann den Haushalt zu führen, liebt auch Kinder; auf der Nordseite. 155 E. Division Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht einige Tag- oder Nachtarbeit. 382 Sedgwick Str.

Gesucht: Wasch- und Schrupp-Plätze. 87 Sigel Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Schruppen. 308 Larrabee Str., Eggert.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für Küchenarbeit. 15 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Anständige Wittwe in den 40er Jahren mit 7jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei wohlhabendem Herrn. 619 Fletcher Str.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle. 199 W. Division Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle als Krankenwärterin. Adr.: 225 W. Erie Str., im Hofe, 3. Etage links.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stellung als Haushälterin. 775 Southport Ave., hinten, oben.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle; kann kochen, waschen und bügeln; gutes Heim. 181 Clybourn Ave.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stellung für Hotel oder Küche. 129 Schiller Str., 1. Floor.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle, um Bußneß-lunch zu kochen. 47 W. Erie Str., unten.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Günstige Gelegenheit! Wegen vorgerückten Alters wird ein Geschäft übertragen, welches den denkbar größten Gewinn abwirft. Es läßt sich mit geringer Mühe und ohne Konkurrenz schnell eine große Summe verdienen. Zur Uebernahme sind $2000 erforderlich. Zu adressiren P. 336 Abendpost.

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., Zimmer 706, empfiehlt sich Allen, welche irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen wollen. Schnelle und reelle Geschäftsmethode. 22nv,1mon&son

Zu verkaufen: Saloon, billig. 3062 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: $150 für Stock, kaufen kleinen, gutgehenden Saloon; Brauerei-Fixtures; Nordseite; billige Rente. A. Penforn, 383 Centre Str., 2. Fl.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eingerichtete Bäckerei. 166 E. Van Buren Str.

Goetzendorff, 486 N. Clark Str., kauft und verkauft jeder Art Geschäfte. Schnelle und reelle Bedienung. 28oklmt&son

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Suche mich mit $500 aktiv an gut gehendem Geschäft zu betheiligen. Adr.: F 461, Abendpost.

Verlangt: Partner in einem Leichenbestattungs-Etablissement, katholische Religion vorgezogen. — Adr.: G. 581, Abendpost. sammisam

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store. 197 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Reinliche 3 Zimmer-Flats; $5 monatlich. 148 N. Green Str., zwischen Austin und Grand Ave. dmdo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein nettes Front-Zimmer, zweite Etage, für ein oder zwei Herren. 424 E. North Ave.

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer in kleiner Privatfamilie. 808 N. Western Ave.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Anständiges Frauenzimmer wünscht bei netter Familie Zimmer und Board. Nahe 508 Otto Str. Adr. daselbst.

Zu miethen gesucht: Passender Platz, um Bäckerei einzurichten. 3725 Hermitage Ave., Seeliger.

Verlangt: 3—4 Zimmer auf der Nordwestseite.— Adr.: Muley, 208 W. Division Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig. Näheres 96 Fremont Str., nahe Clay Str. modimi

Zu verkaufen: Ein gesundes schönes Buggy-Pferd. 227 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: 2 Expreßwagen, Pferd, Topbuggy, billig. 752 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Sehr starkes Geschäfts 1 Top-Buggy in bester Ordnung. Preisangabe. Adr. G. 503 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verkaufe mein elegantes Upright Piano sehr billig, wenn sofort verkauft. 120 Racine Ave., 2. Flat. mdofsa

Nur $30.00 für ein schönes Rosenholz Piano; $5.00 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 20nvlw

Orchestrions, Musik-Automaten etc. reparirt und stimmt billigst. J. W. Prohazka, 134 E. Madison Str. 20nvlw

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $390; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Weidenslaufer Upright, $65. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Butcherblock, Wiegemesser und Kessel. Preisangabe. Jedendorf, 1500 N. California Ave. dmi

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Noch einige prachtvolle Heiz- und Kochöfen, für Schuld angenommen. 355 Larrabee Str. msa

Nähmaschinen, Billards 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne sofort kollektirt für Leute ohne Mittel, ebenfalls Noten, Mieths-, Kost-, Fleischer-, Grocer-, Schmied- und Saloon-Rechnungen, Einkommen beschlagnahmt, schlechte Miether hinausgesetzt. Alle Rechtssachen ausgeführt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Stunden 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abds. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Falls in Unangelegenheiten sprecht vor bei Heinrich Mueller, Advokat, Franz Schultz, Konstabler, 167 Washington Str., nahe Fifth Ave., Zimmer 15. (Schneidet dies aus.) 16nov,1m

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Alle Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison. Hermann Schultz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklf

Macht Euer Glück an der Handelsbörse, schnell, mit kleinem Kapital. Sprecht vor oder schreibt für unser freies Buch, vollen Aufschluß ertheilend. — E. G. Gunsolus, 51 Commerce Building, 16 Pacific Ave. 21nov,1w,tgl&son

Helene Funk sucht Valentin und Rosa Funk aus Gärten bei Bischoffstein, Ostpreußen. Wer Auskunft geben kann, bitte vorzusprechen bei J. Roeder, 511 West North Ave., Chicago. sasonmodimido

Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 11—26no

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine Wittwe, 34, mit zwei Kindern, hat auch Property, wünscht die Bekanntschaft eines Mannes ohne Kinder, mit Vermögen, zwecks Heirath. Briefe unter Adr. A. D. 165 Abendpost.

Heirathsgesuch. Auf diesem Wege suche ich ein braves, älteres Mädchen oder Wittfrau als Haushälterin, wenn gegenseitige Zuneigung sich findet Zwecks Heirath; muß ein gutes Herz haben, reinlich und sparsam sein; Geld und Schönheit ist Nebensache. Ich bin 42 Jahre und von gutem Gemüth, sparsam, kein Trinker, stetige Arbeit und habe Geld um ein Geschäft zu gründen. Verschwiegenheit Ehrensache. Antwort durch Brief. Photographie nicht nöthig. Adresse: G. 598 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. O. C. Heine, deutscher Zahnarzt, 748 — 31. Str., Ecke Halsted Str. 17nov,1m,tgl&son

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill. 17ma,tgl&son*

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Locket mit Initial und kleinem Bild eines Kindes in demselben. 160 E. North Ave., 1. Fl.

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 20novlmtdj&son

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 82 Acker Farm, nahe dem Städtchen Monee, Ill.; gute Gebäude, Wasser, 2 Acker mit Weinstöcken, die sehr gut tragen; Alles in bestem Zustande, was auf einer Farm gewünscht werden kann. —Ferner 160, 80, 38 und 14 Acker Farmen, alle mit guten Gebäuden; gute Bedingungen für den Käufer. —Auch eine gute Geschäfts-Ecke in Monee, Ill., jetzt ist ein Ellenwaaren-, Schuh- und Grocerygeschäft darin, kann mit dem Eigenthum und Waarenlager verkauft oder auch auf gutes Chicagoer Eigenthum vertauscht werden; eine gute Gelegenheit für einen deutschen Geschäftsmann, es gibt keine bessere in Will County. Nähere Auskunft ertheilt: Chr. Schoenstedt, Monee, Ill. 22nov,1m,tgl&son

Farmen! Farmen! Farmen! — Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen mit zweistöckigen Gebäuden, Stall und anderen Gebäuden, 20 bis 160 Acker. Seht sie Euch an. Ullrich, 167 E. Randolph Str., 2. Flur. 3julj

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Av. 5ja*

Zu verkaufen: Bargain, Lot an Crystal Str., nahe Washtenaw Ave. $1100. Adr. G. 500 Abendpost.

Zu verkaufen: Spottbillig, 6 Zimmer-BrickCottage, Campbell Ave., nahe Hirsch Str. Leichte Bedingungen. Nachzufragen 608 N. Rockwell Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus und Lot, 100 bei 36. 284 Ems Str. mido

Südwest-Seite.

Zu verkaufen: Bargain in Brickgebäude, zwei 6-Zimmer-Flats, $252 jährliche Miethe bringend, an guter Straße, westlich von Wentworth Ave., nahe 30. Str. Preis nur $2750 auf lange Zeit. William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. midosa

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle u. Monroe Str., Zimmer 814, Fl. 8. 5nv,1mo&so

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1j,&son

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei uns vor.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34, Otto C. Boelcker, Manager, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.

Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.

Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert. 25jn,tgl&son

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann, der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel, usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Applikation und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. 5tw

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son

Geld in großen und kleinen Summen, zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum, zu verleihen. Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. Richard A. Koch & Co., Deutsche Hypotheken-Bankiers, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 5nov,tgl&sonlmo

Zu verleihen: Viel Geld an Hand, auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr. A. 112 Abendpost. 6no,1mo&so

$5 bis $10 zahle ich einem Jeden, der mir Kunden verschafft, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu leihen wünschen. Offerten unter G 587, Abendpost, erbeten. 18novlw&so

Zu verleihen: $1500 auf erste Hypothek, keine Kommission. John Hoerlle, 45 Olga Str.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottsfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9of*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

Julius Goldzier. John L. Rogers. Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte. Suite 820 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — Rath unentgeltlich. 1ndtg*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—843 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 9nodlj

Das neue Bankerott-Gesetz befreit Euch von allen Schulden in kürzester Zeit. Leichte Bedingungen. — 121 LaSalle Str., Zimmer 72. 3oklm&son

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zitherunterricht, viermal wöchentlich für 50c. Prof. A. Müllers Zitherschule, 590 Wells Str. 9novlm&son

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich für 30c. Wm. Rehn's Zitherschule, 959 N. Halsted Str. 7nol,1mt,tgl&son

Faßt Muth!

Viele Männer leiden im Geheimen, weil sie nicht den Muth besitzen, jugendliche Verirrungen einzugestehen und Heilung zu suchen. Nervenschwäche, Verlust der Kraft und die mannigfachen Folgen schwerer Arbeit, geheimer Sünden und Selbstschwächung können gründlich und sicher kurirt werden, falls man sich nur dem rechten Arzt anvertraut.

Den Lesern dieser Zeitung braucht wohl kaum noch gesagt zu werden, wer der rechte Arzt ist.

Dr. Gustav H. Bobertz,

252 WOODWARD AVENUE, DETROIT, MICH.,

der rühmlichst bekannte deutsche Spezial-Arzt, hat es durch seine vielen glänzenden Kuren längst bewiesen, daß er der erfolgreichste Arzt in allen chronischen Krankheiten ist. Es wird ihm daher auch allgemeine Anerkennung zu Theil; nicht nur Tausende geheilter Patienten, sondern auch Aerzte, Zeitungen, Prediger u. s. w. empfehlen ihn bestens.

In allen Theilen des Landes hat Dr. Bobertz dankbare Patienten, die ihm ihre Gesundheit verdanken.

Herr Egge Eilers, Flanagan, Livingston County, Ill., schreibt: „Ich spreche Herrn Dr. Bobertz, Detroit, Mich., meinen innigsten Dank aus für seine erfolgreiche briefliche Behandlung. Jahrelang litt ich an Nerven-Zerrüttung und Schwäche und nur ihm verdanke ich meine Wiederherstellung. Gern bestätige ich dies und empfehle ich Herrn Dr. Bobertz allen Leidenden bestens, denn ich bin überzeugt, daß Jeder, der sich an diesen Arzt wendet, ehrenhaft und erfolgreich behandelt werden wird."

Herr Pastor E. Stubenvoll, Bethlehem-Kirche, Pella, Wis., bezeugt: „Herr Dr. Bobertz ist einer der erfolgreichsten und ehrenhaftesten deutschen Aerzte dieses Landes."

Dr. Bobertz erhält solche Dankschreiben täglich, doch werden dieselben nur auf speziellen Wunsch des Patienten veröffentlicht, denn absolute Geheimhaltung ist Jedem garantirt. Vertraut Euch daher diesem gewissenhaften, erfahrenen deutschen Spezialarzt an, dann ist Euch eine gründliche Heilung sicher.

Konsultation frei!

Diese Woche ist Herr Dr. Bobertz wieder für zwei Tage persönlich in Chicago anwesend und kann am Donnerstag und Freitag, 23. und 24. November, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends im

PALMER HOUSE

konsultirt werden. dimi

Der Krampfaderbruch.

Wir garantiren eine Heilung der schlimmsten Fälle von Varicocele mittels einer Behandlung. Wo Andere fehlschlagen, sind wir erfolgreich. Jahre wissenschaftlichen Nachsuchens und Studirens waren nicht umsonst, das Resultat war die Entdeckung eines der wunderbarsten wie auch schnellwirkendsten Heilmittels, die der medizinischen Wissenschaft bekannt sind, eine Heilung so dauernd wie schnell in der Wirkung.

Unsere elektrotechnische Methode

heilt mittels einer Behandlung; Fehlschlag unmöglich. Wollt Ihr fortfahren, unsägliche Schmerzen, Scham und andere Unannehmlichkeiten zu leiden, die durch diese gefürchtete Krankheit entstehen, wenn Ihr ohne Schmerzen oder Zeitverlust bei der Arbeit geheilt werden könnt? Wir glauben nicht und hoffen, daß Ihr uns Euren Fall anvertraut, um wiederhergestellt zu werden zu guter Gesundheit und männlicher Kraft.

Varicocele ist eine der häufigsten und unangenehmsten Krankheiten, entstehend durch üble Gewohnheiten und Ausschweifungen. In den meisten Fällen ist sie von allgemeiner Schwäche begleitet, Geistesschwäche, unnatürlichen Verlusten, körperlichem Verfall u.s.w., welche häufig im Irrenasyl zum Abschluß gelangen. Laßt Euch bei Zeiten warnen, ganz gleich wie geringfügig Euer Fall auch sein mag, da diese Krankheit nie stillesteht, sondern sich verschlimmert, nie besser wird, ausgenommen ein Arzt wird zu Hilfe gerufen. Wenn Varicocele von Spermatorrhoe oder verlorener Manneskraft begleitet ist, dann muß Varicocele zuerst kurirt werden, ehe die anderen Leiden erfolgreich behandelt werden können.

Falls Ihr in anderen Instituten in Behandlung waret und keinen Nutzen dadurch erhalten habt, sprecht bei uns vor, wir geben kostenfrei eine gründliche medizinische Untersuchung, und nachdem wir Euch untersucht haben, sagen wir Euch, ob Euer Fall heilbar ist oder nicht. Wir haben Hunderte von Briefen in unserer Office von Männern, deren Fälle von Anderen hoffnungslos aufgegeben worden waren. — **Doch wir haben sie kurirt.** — Wir verlangen keine Gebühren, bis Ihr nicht vollständig zufrieden seid mit dem Nutzen, den Ihr durch unsere Behandlung erhaltet.

Konsultation frei.

Jugendsünden, verlorene Manneskraft, nervöse Hinfälligkeit, unnatürliche Verluste, Nieren- und Blasenleiden, Strikturen, Blutvergiftung, Tripper und ähnliche Krankheiten werden geheilt und behandelt in der wissenschaftlichsten der Medizin bekannten Weise. Ueber 30 Jahre Erfahrung. Konsultation, Untersuchung und Rath frei.

Wenn möglich, ist es am besten, persönlich vorzusprechen, aber wenn Ihr auswärts wohnt, schickt Briefmarke für eines unserer Symptom-Formulare. Schiebt es nicht auf.

DR. GREEN MEDICAL DISPENSARY,

46—48 E. Van Buren Str.

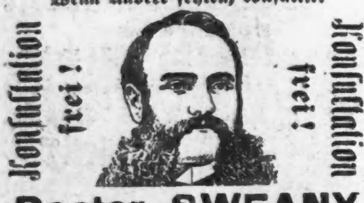
Dritter Flur. Chicago.

Office-Stunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittag. so,mi,fr,bw

Verzweifeln Sie nicht,

wenn Sie wiederholte erfolglose Versuche gemacht haben, gesund zu werden, denn es existirt ein hervorragender Spezialist, welcher tausende Fälle kurirt hat, welche von anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben wurden, und ehe Sie verzweifeln, sollten Sie in seinen Officen vorsprechen und sich erkundigen, ob Sie kurirt werden können oder nicht.

Wenn Andere fehlen, konsultirt



Doctor SWEANY

für die schnelle und dauernde Kur aller

Nervösen, Blut- und Privat-

Krankheiten, sogar die allerhartnäckigsten. Es gibt keinen Arzt in der Welt, welcher so viele dauernde Kuren bei Männern und Frauen vollbracht hat, als der obengenannte hervorragende Spezialist. Dr. Sweany hat eine der größten und vollständigsten Kombinationen von elektrischen Devisen in der Welt und verabfolgt Elektrizität in Verbindung mit speziell medizinischer Behandlung, wenn es für nothwendig befunden wird. Sein **Elektrischer Gürtel** ist absolut der beste.

Referenzen. — Die besten Banken, Kauf- und Geschäftsleute in Chicago. — Schreiben Sie, wenn Sie nicht vorsprechen können. Briefe in Deutsch beantwortet. — Officestunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. und 6.30 Uhr bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

F. L. SWEANY, M. D., 204 State Str., Ecke Adams, Chicago. 13nvlj,m,mi,fr



Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. m,m,fa

Hans der Sieger.

Von Richard Skowronnek.

(Fortsetzung.)

„Kindchen, das sind unklare Sentimentalitäten, die in dem Augenblick verfliegen werden, wo er dich fragen wird, ob du ihn lieb hast und seine Frau werden willst", tröstete Frau von Sparrenthien. Und mit einem leichten Seufzer fuhr sie fort: „So lange die Welt steht, ist das nun mal unser Loos: zu uns kommen die Männer erst, wenn sie das beste Theil ihres Herzens schon anderswo gelassen haben. Darein müssen wir uns schicken, und vielleicht ist's auch ganz gut so. Mir ist wenigstens ein Mann, der seine Dummheiten schon vor der Hochzeit gemacht hat, lieber, als einer, dem sie einfallen, wenn er womöglich schon erwachsene Kinder hat. Nun ist's aber genug, die andern sehen schon her, was wir beide hier so lange verhandeln. Jetzt, marsch, in deine Pelzjacke und paß mir unterwegs schön auf, daß die Erbsensuppe nicht kalt wird!" — — —

Das letzte Treiben vor dem Frühstück war vorüber. Die Jagdgesellschaft zog in zwanglosen Gruppen über den schneeverwehten Sturzacker dem Waldrande zu, wo an windgeschützter Stelle lange Tafeln aufgeschlagen waren und die Schlitten mit dem Proviante warteten.

Jochen Guntramshausen, der in seinem grauen Flausrock und mit dem eiszapfenbehangenen Barte aussah wie ein Winterriese aus dem Märchen, schritt neben Hans Wakenitz her. Der Zufall hatte sie im letzten Treiben zu Nachbarn gemacht, und so waren sie zusammengeblieben und sprachen gleichgültige Dinge. Wie vorzüglich der Amalienauer die Jagd leitete, daß der Hase bei dem trockenen Wetter gut liefe, und so weiter.

Sie hatten sich fast eine Woche lang nicht gesehen. Hans hatte die ganze Zeit über eingesessen, und Jochen, der sonst ab und zu auf der Fahrt nach der Stadt in Rothhof vorgesprochen hatte, schien jetzt um den Hof seines Freundes einen weiten Bogen zu machen, fast als fürchtete er sich, dort wieder einer zu begegnen, deren Anblick ihm wehe that.

Hans sah bleich und übernächtig aus. Die Augen lagen ihm tief in den Höhlen, und um die Mundwinkel hatten sich ein paar scharfe Falten eingegraben, die von in Sorgen durchwachten Nächten sprachen. Und wie er so müde und schleppenden Schrittes neben Jochen herging, da überkam diesen etwas wie Mitleid und Reue, daß er den Freund in seinen Nöthen die ganze Zeit über allein gelassen hatte.

„Sag mal, mein Jungchen, du hast Sorgen?"

Hans blickte überrascht in die Höhe. Der herzliche Ton der Frage klang ihm ordentlich ungewohnt, und er erwiderte ausweichend, daß es mit den Sorgen nicht so schlimm sei. Die Wirthschaft gehe ihren ruhigen Gang und er habe die besten Aussichten, sich dauernd zu halten.

„Ach, die Sorgen meine ich nicht", versetzte Jochen. „Ich brauche dir doch blos ins Gesicht zu sehen, um zu wissen, daß es dich ganz wo anders drückt!"

Da löste es sich Hans im Herzen, und er sah dankbar zu dem Freunde auf.

„Hast recht, Jochen, weshalb soll ich vor dir Verstecken spielen! Seit acht Tagen liegt mein guter Armeerevolver geladen in meinem Schreibtisch, ich war nur bisher zu feige, ihn abzudrücken."

Jochen wandte sich jäh um.

„Du bist wohl verrückt?"

Ueber Hansens Gesicht zog ein müdes Lächeln.

„Manchmal könnt' ich's fast glauben. Wenn ich mir nämlich einbilde, ich könnte in meinem verpfuschten Leben doch vielleicht noch einmal ein bescheidenes Zipfelchen Glück erwischen."

Jochen schwieg und sah geradeaus nach dem Waldrand hinüber, wo sich um die Tische die dunkle Menge der Jagdgäste drängte. Unter ihren Häuptern ragte eine schlanke Gestalt empor, deren Silhouette sich scharf gegen die schneeverhangenen Tannen des Hintergrundes abhob. Sie stand auf einem der Schlitten und schien aus einem mächtigen Kessel ein dampfendes Gericht auf die ihr von einem halben Dutzend Armen zugleich entgegengestreckten Teller zu füllen. Er wandte sich zu Hans und sah, wie dessen Augen sich ebenfalls auf die schlanke Gestalt am Waldrande richteten. Ein verzweifelter Ausdruck lag in ihnen, als wenn ein Versinkender nach dem rettenden Ufer hinübersieht.... Da überkam ihn ein großes Mitleiden und er sagte mühsam: „Sieh, Hans, bis du wiederkamst, habe ich mich mit allerhand thörichten Hoffnungen getragen. Sie hat mich zwar ausgelacht, als ich sie fragte, ob sie meine Frau werden wollte, aber in einem Winkel meines dummen Herzens sagte ich mir: Wart nur geduldig! Einmal muß doch der Tag kommen, wo sie einsieht, daß du sie mehr liebst, als alle die andern, und daß sie bei dir am besten aufgehoben ist. Das habe ich eingesargt und begraben an dem Tage, wo ich euch beide traf, als ihr im Rothhöfer Saal zusammen standet und die neuen Möbelüberzüge aussuchtet. Da sah ich, daß ich ein Thor gewesen war alle die Jahre über, denn sie hatte die ganze Zeit nur auf dich gewartet."

Hans machte eine fragende Bewegung mit dem Kopfe.

„Woran ich das gemerkt habe, meinst du?" fuhr Jochen fort. „Ach Gott, man hat im Leben solche Augenblicke, wo einem ein großes Licht aufgeht, und man aus einem halben Hundert unbewußt gemachter Beobachtungen mit einemmal die Schlußfolgerung zieht. Du warst damals freilich noch kalt wie 'ne Hundenase, bei ihr aber brannte es lichterloh, und ich fuhr von dir fort mit einem gewaltigen Ingrimm im Herzen. Das, wofür andre ihr Blut hergegeben hätten, lag vor dir auf der Erde, und du hieltest es nicht einmal der Mühe

Ein doppeltes Unglück

Lumbago und **Sciatica.**

Sie krüppeln und quälen, aber

St. Jacobs Oel

ist eine sichere Heilung.



für werth, dich danach zu bücken. Jetzt aber, wo ich sehe, daß es auch dich gepackt hat, jetzt sage ich dir: Wenn du es dir zutraust, sie so glücklich zu machen, wie sie's verdient, dann geh hin und...."

Die letzten Worte vermochte Jochen nicht auszusprechen. Der Wind hatte ihm ein Schneekörnchen ins Auge geweht, und er mußte das Taschentuch ziehen, um den lästigen Eindringling zu entfernen. Vielleicht lag es auch an etwas anderm, daß ihm die zwei hellen schweren Tropfen über die Wangen in den Bart hinabrollten.

Hans blieb stehen.

„Das sagst du mir, Jochen? Hast du denn vergessen, was du mir alles anthun wolltest an jenem Abend, wo wir zum erstenmal wieder in Rothhof zusammen waren?"

Jochens Gesicht nahm einen ernsten Ausdruck an.

„Glaub' nicht, daß ich das vergessen habe und daß ich dich etwa für den besonders Würdigsten halte, die Hand nach diesem reinen und unberührten Kind auszustrecken. Und wenn deine Reue über das Vergangene so tief wäre, wie das Meer, sie kann das Geschehene nicht ungeschehen machen und die Schuld aus deinem Leben tilgen. Wie es aber Verbrecher gibt, die durch die Gnade sozusagen wieder in den Stand der Ehrlichkeit eingesetzt werden, so geht es bei dir! Deine Begnadigung ist es, daß das junge Mädchen dich so unverdientermaßen lieb hat!"

„Unverdientermaßen.... da hast du recht. Und wenn man sich dazu noch sagen muß, deine Schuld hängt über dir, wie ein Felsblock, den irgend ein Zufall, der Tritt eines Vogels oder ein Windstoß dir auf den Kopf stürzen kann, dann hilft einem auch die Gnade nichts."

„Ist denn die Geschichte noch nicht zu Ende?"

„Für mich längst. Ich war innerlich damit schon fertig, als sie kaum angefangen hatte. Jetzt will ich dir aber einmal ganz nüchtern und brutal vorrechnen, was als Fazit all dieser letzten durchgrübelten Tage und Nächte vor mir steht.

„Also: Ich frage Else Dechow, ob sie mein Weib werden will. Sie sagt ja, wir verloben und verheirathen uns, und dann tritt eines Tages jener Mann vor mich hin, um meine Schuld an ihn einzufordern. Was dann?....

„Dann habe ich auch ihr das Leben zerstört, und dazu habe ich sie viel zu lieb!....

„Also sage ich mir, wenn ich's ihr nicht zeige, wie es in mir aussieht, dann wird sie über ihre Zuneigung zu mir hinwegkommen und vielleicht mit einem andern glücklich werden. Und ich werd's auch vielleicht vergessen, daß mir einmal auf meinem Wege das Glück begegnet ist, und daß ich's nicht festhalten durfte, weil ich keine reinen Hände hatte."

Jochen schwieg bekümmert. Auf das Letzte, was ihm Hans gesagt hatte, wußte er nichts zu erwidern. —

Sie waren als die letzten Nachzügler endlich zu dem Frühstücksplatze gekommen.

„Was haben Sie sich denn so lange mit Herrn von Guntramshausen zu erzählen gehabt?" fragte Else Dechow, als ihr Hans den Teller zum Füllen auf den Schlitten hinaufreichte.

„Wir sprachen darüber, daß es für mich doch wohl das Gerathenste sein dürfte, zu verkaufen und mit dem, was übrig bleibt, irgendwo in Nakel oder Dieuze ein beschauliches Leben als Infanterieleutnant zu führen."

Der große Blechlöffel, mit dem Else die dampfende Erbsensuppe aus dem Kessel schöpfte, klappte gegen den Tellerrand, daß die Hälfte seines Inhaltes überlief.

„Haben Sie denn so rasch schon die Lust verloren, ein ordentlicher Landwirth zu werden?" fragte sie endlich leise.

„Mir fehlt dazu wohl die nöthige Geduld und Ausdauer, mein gnädiges Fräulein. Und da mich außerdem hier nichts zurückhält...."

Er trat zurück, ohne den Satz zu vollenden, denn einer der andern Jagdgäste war an den Schlitten gekommen, um sich seinen Teller neu füllen zu lassen.

Jochen hatte keine drei Schritte von den beiden gestanden und jedes Wort gehört, das sie sprachen.

„Armes Deern", sagte er leise, „das hat wehgethan! Aber er ist ein ganzer Kerl, und vielleicht wird der liebe Gott euch helfen, daß ihr's beide verwindet."

Daß seine eigenen Aussichten jetzt vielleicht wieder im Steigen waren, das kam ihm dabei nicht in den Sinn, und keine Spur eines selbstsüchtigen Empfindens regte sich in seinem gutmüthigen Herzen. — — —

Das Nachtessen war längst vorüber, in dem großen Saale drehte sich das junge Volk bei den Klängen des Amalienauer Dorforchesters — einer Violine, Klarinette und Baßgeige — im Reigen, daß von den rhythmischen Erschütterungen das ganze Haus bebte, und allenthalben herrschte Lust und lauter Frohsinn.

Die älteren Herren hatten sich zu einem Skat oder einer Partie Whist auf den ruhigen Flügel des Hauses zurückgezogen, die nichttanzenden Damen hatten die Diele eingenommen, um dort bei einem Gläschen süßen Weines und Backwerk und unter erbaulichen Gesprächen das Halali abzuwarten, und die kleine Hausfrau wanderte unermüdlich von einem Zimmer ins andre, um nachzusehen, ob es auch keinem der Gäste an etwas fehle.

Jetzt kam sie zwischen den Spieltischen hindurch auf Hans zugesteuert, der sich bei einer Whistpartie hinter Jochens Stuhl gestellt hatte und gedankenlos zusah, wie sein Freund einen Fehler nach dem andern machte.

„Sie, lieber Wakenitz, mit Ihnen habe ich einen ganz großen schwarzen Hahn zu rupfen!" Dabei faßte sie ihn am Frackärmel und zog ihn in eine ungestörte Ecke.

„Was haben Sie mir mit Elsing Dechow angestellt?"

„Aber, liebe gnädige Frau, gar nichts! Mir ist nicht im geringsten bewußt, daß ich der jungen Dame zu nahe getreten sein sollte."

„Das ist's ja eben!" lächelte Frau von Sparrenthien. Und in etwas ernsterem Tone fuhr sie fort: „Irgend etwas müßt ihr aber doch miteinander gehabt haben! Nach dem Frühstück kam sie ganz blaß zu mir und erklärte, sie wolle unter keinen Umständen von Ihnen zu Tisch geführt werden. Ich mußte ihr den Willen thun, denn sonst hätte sie anspannen lassen und wäre nach Hause gefahren."

(Fortsetzung folgt.)

15 Stunden im Ballon.

Von den Wundern einer fünfzehnstündigen Ballonfahrt berichtete Hermite, der bekannte französische Luftschiffer, vor der Pariser Akademie der Wissenschaften. Er stieg am 16. Sept. mit einem Begleiter gegen ½7 Uhr Abends von den Gaswerken von St. Denis auf, erreichte eine Höhe von 4700 Metern und kam nach 15 Stunden und acht Minuten in einer Entfernung von 655 Kilometer bei heftigem Sturm an der Rhonemündung zur Erde. Der Ballon hatte einen Rauminhalt von 1950 Kubikmeter. Außer verschiedenen Instrumenten und Apparaten war Ballast mitgenommen, der zum Theil in Papier bestand, nämlich in 10,000 Fragebogen, die vorher in bestimmter Weise geordnet und numerirt waren und während der Fahrt in bestimmten Zwischenräumen Rauminhalt von 1950 Kubikmetern. Fragebogen wurden nachher durch die Post an Hermite eingesandt und haben sich dadurch als ein sehr werthvolles Mittel erwiesen, um mit Genauigkeit die Flugrichtung des Ballons und seine Geschwindigkeit während der ganzen Fahrt und jedes einzelnen Theiles derselben genau festzustellen.

Beim Aufstieg war der Himmel sehr bewölkt. Der Ballon flog beständig in südöstlicher Richtung und war von Wolken umgeben. Nur in seltenen klaren Momenten wurde die Erdoberfläche sichtbar. Der Mondschein brachte einige merkwürdige Erscheinungen hervor, zunächst erschien den Luftreisenden gegen 8 Uhr Abends zur Linken und unter ihnen ein deutlicher Regenbogen, der aber keine Farbe zeigte; sodann wurde mehrmals der Schatten des Ballons sichtbar, der sich auf den Wolken abzeichnete und von einer kleinen, ebenfalls farblosen Aureole umgeben war. Die Feuchtigkeit nahm, dem allgemeinen Gesetz widersprechend, eine Zeit lang mit der Höhe zu und erreichte den Sättigungspunkt in 2800 Metern. In der größten erreichten Höhe von 4700 Metern zeigte das Thermometer kurz vor Eintritt der Morgendämmerung 5 Grad über dem Gefrierpunkt. Während der Dämmerung nahm der Ballon eine Richtung gerade nach Süden ein, die Schnelligkeit des neuen Luftstromes wuchs beständig und nahm schließlich den Charakter eines furchtbaren Sturmes an. In 2500 Metern, etwas südlich von Châlons, an der Saone, umhüllte eine Wolke in Gestalt eines Trichters den Ballon, um den sie sich wie in einem Wirbel herumdrehte, sodaß sogar das Gleichgewicht des Luftschiffes in bedenklicher Weise erschüttert wurde, während man sonst bekanntlich im Ballon von der Bewegung der Luft nichts spürt. Der Ballon mußte in eine Art von Wirbelsturm gerathen sein, der sich an der Grenze zweier Luftströmungen entwickelt hatte. Nach einer vorübergehenden Senkung stieg das Fahrzeug wieder in höhere Regionen und überholte die Wolken in 3800 Metern. Nun gewahrten die Luftschiffer das merkwürdige Schauspiel eines Meeres von wellenförmigen Wolken hinter sich, aus denen im Hintergrunde die Hauptgipfel der Alpen herausragten; der Mont Blanc diente lange zur Orientirung. In 4100 Metern zog der Ballon durch eine Wolke von durchsichtigem Eis, das aus mikroskopischen Krystallen bestand, die sich mit einem eigenthümlichen Knistern auf alle Theile des Ballons und auf seine Insassen niedersetzten. Das Bild der Sonne wurde jetzt von dem Wolkenmeer wie von einem Spiegel blendend zurückgeworfen. Nunmehr ging die Reise über dem linken Rhone-Ufer entlang, die Wolken lösten sich nach und nach über dem Flusse auf und warfen sich, vom Sturme gejagt, auf das Gebirge. Unter den Luftschiffern öffnete sich nun ein heller Abgrund, auf dessen Grunde die Ortschaften mit Blitzesschnelle vorüberzogen. Als das Meer am südlichen Horizont auftauchte, war keine Zeit mehr zu verlieren, und bei fortwährendem Sturm und nach einigen fürchterlichen Stößen gelang schließlich die Landung in der Landschaft Crau, nur wenige Kilometer vom Meeresstrand entfernt. Während der Fahrt wurden einige gute Photographieen aufgenommen. Uebrigens hatte der Ballon genau die Richtung eingeschlagen, die am Morgen der Abfahrt von dem meteorologischen Zentralbureau als die wahrscheinlichste angegeben worden war.

Warnung.



Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese eben so gut" seien wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen genommen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht.

Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudelsalzes muß obiges Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten "Eisner & Mendelson Co., New York," auf jeder Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

Der Stadtrath: Karlsbad.

Noch mehr Falschmünzerei.

Der Geheimdienst hat soeben eine weitere Bande von Falschmünzern in einem Vororte der Stadt New York aufgespürt und eine große Menge von falschen $5-Bills beschlagnahmt, welche so geschickt ausgeführt sind, daß der Durchschnittsmensch sie niemals als unecht im Verdacht haben würde. Sachen von großem Werthe werden von Fälschern stets zur Nachahmung auserseheh, besonders das berühmte Hostetters Magenbitters, welches viele Nachahmer, aber nicht Seinesgleichen für so häufige Gesundheitsstörungen hat, wie Fieber, kaltes Fieber, Malaria, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Nervosität und allgemeine Schwäche. Das Bitters schafft Ordnung im Magen, und wenn der Magen sich in gutem Arbeitszustande befindet, macht er gutes Blut und zwar in reichlicher Menge. Auf diese Weise gibt das Bitters den Schwachen und Entkräfteten neue Stärke. Wenn Ihr es kauft, so hütet Euch vor Nachahmungen. Geht immer nur zu reellen Apothekern und sehet zu, daß eine Privat-Steuermarke den Hals der Flasche bedeckt.

Eine Entführung mit Theater-Effekten.

Vor Kurzem entfloh die Gattin des Belgrader Bankiers Sch. mit einem Klavierlehrer ihrem Manne. In Budapest sollte die schöne, junge Dame festgenommen werden. Gegen eine Entschädigung von 3000 Fr. gab sich eine andere Frau dem Detektiv gegenüber für die Bankiersgattin aus. Diese wurde nach Belgrad gebracht, indessen die Gesuchte mit ihrem Entführer nach Berlin reiste. Die pikante Geschichte fand nun, wie aus Wien gemeldet wird, ihre Fortsetzung und einen „versöhnlichen" Abschluß, der allerdings gleichfalls einen recht sonderbaren und geheimnißvollen Charakter hat. Die Bankiersgattin reiste, wie erwähnt, mit dem Klavierlehrer nach Berlin. Dort trafen sie mit dem Bruder des Musikers, einem jungen Schauspieler, zusammen, der die Entführung inszenirt hatte. Sie fuhren zusammen nach Hamburg, dort schwindelte der Schauspieler der Dame das ihrem Gatten entwendete Geld, 40,000 Fr., und einen werthvollen Schmuck ab, worauf die beiden Brüder auf Nimmerwiedersehen verschwanden. Sie sind zweifellos nach Amerika durchgebrannt. Die betrogene Bankiersgattin Frau Mathilde Sch... kehrte mit dem Rest ihres Geldes nach Wien zurück und nahm dort bei Verwandten Aufenthalt. Frau Sch. meint, daß jene Dame, welche bei der Dupirung des Bankiers mithalf und sich dafür 3000 Fr. ausbezahlen ließ, eine Schwester oder die Geliebte eines der durchgegangenen Brüder sei. Bankier Sch., dem der gegenwärtige Aufenthalt der Entführten telegraphisch bekannt gegeben wurde, ist nach Wien gefahren. Er hat seiner Gattin verziehen, und in Eintracht reiste das Ehepaar nach Belgrad zurück.

Eine Berlinerin als Gardistin.

Unter der Frauen-Leibgarde, welche sich zum Schutze des Präsidenten Krüger in Pretoria gebildet hat, befindet sich auch eine Berlinerin, Frau Henriette Steyn, geborene Seefeld, deren Gatte ein naher Verwandter des Präsidenten des Freistaates ist. Frau Steyn ist seit etwa zehn Jahren verheirathet. Sie hat ihren Gemahl in Manchester kennen gelernt, wo sie als Buchhalterin in einem Woll-Engrosgeschäft thätig war. Sie zählt zu den bekanntesten Frauen der Südafrikanischen Republik, da verschiedene Wohlthätigkeits-Institute ihrer Initiative ihr Entstehen verdanken. Soweit von einer Frauenbewegung in Transvaal die Rede sein kann, zählt sie zu den eifrigsten Förderinnen derselben und hat sich besonders um eine bessere Erziehung der fast ohne jeden Unterricht aufwachsenden Burenmädchen bemüht. Frau Steyn erfreut sich unter ihren Geschlechtsgenossinnen großen Ansehens, wenn auch ein Theil der älteren Burenfrauen der „deutschen Reformatorin" wenig geneigt ist.

— Zur Bequemlichkeit. — „Großartig, diese neuen Häuser! Wasserleitung, Telephon, Kanalisation, elektrisches Licht — — ja, sogar die Gläubiger hab ich im Hause".

25c Probe-Flasche 10c für die nächsten dreißig Tage.

Wie lange leidet Ihr an Rheumatismus?

Wie lange habt Ihr von „5 Drops" gelesen, ohne sie zu nehmen?



Denkt Ihr nicht, daß Ihr kostbare Zeit vergeudet und genug gelitten habt? Wohlan, so versucht die „5 Drops" und Ihr werdet rasch und dauernd von Euren Qualen geheilt werden. „5 Drops" bringt eine schnelle und sichere Heilung für **Rheumatismus, Neuralgie, Sciatica, Lumbago,** (Rückenlähmung), **Nierenleiden, Asthma, Heufieber, Dyspepsia, Katarrh** aller Arten, **Bronchitis, Grippe, Kopfweh,** nervöses oder neuralgisches, **Herzschwäche, Wassersucht, Ohrenschmerzen,** krampfartigen und katarrhalischen **Croup, Zahnweh, Nervosität, Schlaflosigkeit, schleichende Erstarrung, Malaria** und verwandte Krankheiten. „5 Drops" hat während der letzten vier Jahre mehr Leute von den obengenannten Krankheiten geheilt, als alle anderen bekannten Heilmittel, und im Falle von **Rheumatismus** heilt es mehr, als alle die Aerzte, Patentmedizinen, elektrischen Gürtel und Batterien zusammengenommen, denn diese können chronischen Rheumatismus nicht heilen. Deshalb vergeudet nicht länger kostbare Zeit und Geld, sondern versucht „5 Drops" und Ihr werdet rasch **geheilt.** „5 Drops" ist nicht nur die beste Medizin, sondern auch die billigste, denn eine Flasche für $1.00 enthält 300 Dosen. Preis der Flasche $1.00 portofrei per Post oder Expreß, oder 6 Flaschen für $5.00. Für die nächsten 30 Tage werden wir eine 25 Cents-Probe **frei** versenden an jeden, der 10 Cents für das Porto einschickt. 8,15,22,29non

Swanson Rheumatic Cure Co.,

160-164 Ost Lake Strasse, CHICAGO.

Nervöse Schwäche und ähnliche Krankheiten können meiner Erfahrung nach gründlich geheilt werden, wenn man nur die richtige Behandlung anwendet. Ich litt lange Zeit an Mattigkeit, Rückenschwäche, Nervosität, Kraftverlust u. s. w. Ich versuchte mehrere Institute, Doktoren und Patent-Medizinen, aber Alles ohne Erfolg. Zuletzt hörte ich von einem berühmten deutschen Arzt, von dem mir gesagt wurde, daß derselbe schon viele solcher Fälle kurirt hätte. Ich ließ mich daher von ihm behandeln und wurde zu meiner größten Freude völlig geheilt, so daß ich jetzt wieder in jeder Beziehung ein gesunder und kräftiger Mann geworden bin und meine Arbeit wieder mit Lust und Liebe verrichte. Ich bin daher überzeugt, daß ich jedem Leser der „Abendpost", welcher an obigen Schwächezuständen u. dgl. leidet, durch meine Erfahrung von größtem Nutzen sein kann. Es mögen sich deshalb solche Leidende vertrauensvoll an mich wenden, und bin ich gerne bereit, denselben zur Erlangung ihrer Gesundheit behilflich zu sein und kostenlos volle Auskunft hierüber zu senden. Ich bitte aber, eine Briefmarke beizulegen. Mit Gruß: momifr

Louis Kres,

Box 75, Federal, Pa.

Erfahrene Spezialisten — vom —

KIRK Medical Dispensary,

Chicago Opera House Gebäude, Ecke Clark u. Washington Str.,

werden nicht übertroffen im Anpassen von Bruchbändern und in der Behandlung und Heilung von Brüchen, Varicocele, Blutvergiftung, Schwäche und allen Arten von nervösen, geheimen und chronischen Krankheiten der Männer und Frauen. — Sprecht vor oder schreibt. Offices: 214 und 212 Chicago Opera House Gebäude, 112 Clark Str., Chicago, Ill. — South Chicago Office, Peck Block, Ecke 91. Str. und Commercial Ave.—Sprechstunden: 9 bis 12 Vorm., 1 bis 5 Nachm. und 6:30 bis 8 Abends. Keine Sprechstunden Sonntags. Nov1,tglson



N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl,son

RUPTURE **Brüche.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c. in reichhaltiger Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.— **Bandwurm** abgetrieben!— Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in tglson

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für **Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden.** Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. **Künstliche Augen.** Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** Klinik: **261 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.



Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** Klinik: **263** Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds., Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nord-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund", zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

DR. KARL STRUEH'S

Natur-Heilanstalt,

464 Belden Ave. (nahe Cleveland Ave.), Chicago.

Gesammtes Wasserheilverfahren (einschließlich **Kneipp'sche Kur), Schroth'sche Regenerationskur, Diätkuren, Massage, Heilgymnastik** u. s. w. Geeignete Behandlung für alle überhaupt heilbaren chron. Krankheiten: Nerven-, Verdauungs-, Frauenkrankheiten, Rheumatismus u. s. w. **Sommer- und Winterkuren.** Für Behandlung **$8.00** und **$5.00** pro Woche. Konsultation und ärztliche Untersuchung **frei.** Sprechstunden: 11—12 und 4—5. Prospekt und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt. 11fb,mi,fabw

Krebs geheilt.

Ich litt Jahre lang am Krebs in der Brust und wurde vor zwei Jahren operirt; kaum ein Jahr später zeigte sich der Krebs wieder und verbreitete sich schneller wie zuvor. Jetzt bin ich geheilt durch ein einfaches Verfahren, unter Behandlung eines Arztes, und in meiner Freude möchte ich Allen, die an der schrecklichen Krankheit leiden es mittheilen, wenn sie sich an mich wenden. mfa

Clara Herreborg, 930 Artesian Ave.



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Cb- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel. Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.; Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm.; Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.; Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm.; Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.; Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm.; Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.25 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.30 N	*11.25 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 N
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.35 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
Memphis Postzug	* 2.50 V	......
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.45 N	‖11.25 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.00 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.20 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.10 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.00 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Straße.

*Täglich. †Except Sonntags.	Ankunft	Abfahrt
Pacific Vestibül-Expreß	† 3.00 N.	1.00 N.
Kansas City, Denver u. California	* 6.00 N.	8.45 V.
Kansas City, Colorado u. Utah Ex.	*11.30 N.	8.00 V.
St. Louis täglicher Lokalzug	* 9.00 V.	9.15 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.00 V.	4.30 N.
St. Louis „Palace Expreß"	* 9.00 N.	7.15 V.
St. Louis und Springfield Midnight Special	*11.30 N.	8.00 V.
The Alton Limited—für Peoria	†11.00 V.	4.30 N.
Peoria Fast Mail	† 6.00 N.	1.00 N.
Peoria Nacht-Expreß	*11.30 N.	7.15 V.
Joliet Expreß	† 5.00 N.	†7.45 N.
Joliet u. Dwight Accommodation	* 5.30 N.	10.00 V.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:28 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V	†10.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
	*10.30 N	* 2.20 N
Sycamore und Byron Lokal	* 3.10 N	*10.36 V



Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	†3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 V
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Columbus und Pittsburg Expreß	8.00 N	9.00 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Taschentücher—Speziell.

Loeb & Schoenfeldt, die größten Importeure von Taschentüchern in den Ver. Staaten, W. J. Jenkins & Co. und McLiesh & Co., verkauften uns alle kleinen Partien, die von ihren Importationen von bestickten Schweizer Taschentüchern übrig sind — das bedeutet ungefähr 1,700 Dutzend und umfaßt ungefähr 100 verschiedene Facons — darunter sind: Spitzenbesetzte (Einfassung u. Einsätze) Taschentücher, spitzenbesetzte un bestickte Taschentücher, Taschentücher mit bestickten Ecken, bestickte Taschentücher mit ausgezackten Rändern, hohlges. Taschentücher m. bestickten Ecken, bestickte Trauer-Taschentücher, hohlgef. voll bestickte Taschentücher — alle werth bis zu 18c und 20c — ein Preis **10c**

Etablirt in 1875.




State, Adams, Dearborn.

Zwei Bänder-Wunder.

Neue fancy Bänder—in all den neuesten Herbst-Effekten, einschließlich die neuen dunklen Schattirungen, die gegenwärtig so sehr in der Mode sind — 4 und 4½ Zoll breit — reguläre 25c Bänder **17c**

Morgen bringen wir ebenfalls zum Verkauf ungefähr 1000 Stücke von Nr. 2 und 3 ganzseidenen Bändern, die so schnell an Kleidermacherinnen verkauft wurden — und ½- bis ¾-zöll. fancy Zugschur-Bänder— dieses große Assortment wird gewöhnlich zu 5c bis 8c per Yard verkauft — Bolt von 10 Yards **25c**

Gründliche Herabsetzungen in Kleiderstoffen aller Art.

Müssen Platz schaffen—Feiertagswaaren beginnen einzutreffen—Weihnachten nur noch fünf Wochen ab und die Nachfrage nach passenden Geschenken nimmt wunderbar zu. Die riesige Abtheilung für Kleiderstoffe an unserm Hauptfloor muß verkleinert werden, und mit diesem Zweck im Auge haben wir viele ausgewählte Waaren ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Profit im Preise heruntergesetzt. Es ist die größte aller Geld ersparenden Gelegenheiten in Kle iderstoffen.

Farbige Kleiderstoffe.

Abtheilung 1—besteht aus Clay Diagonal Serges—50 Zoll breit — hauptsächlich navyblau — ganzwollen — 75c Werth. PlaidKleiderstoffe—schwere umwendbare Skirtings, Camel's Hair, Zibelines und Novelty Plaids—50c bis 75c Werthe. Fancy Kleiderstoffe und Novelty Suitings — in modischen Seide- und Wollenstoffen — auch ganzwollene Tailor Checks und Mischungen — 50c bis 75c Werth **39c**

Abtheilung 2—Granite Cheviots in schottischen Mischungen — sehr schwer und ganzwollen — 50 Zoll breit— $1 Werth. Fancy Kleiderstoffe in verschiedenen Geweben und Facons, einschließlich reiche ganzwoll. Plaids und Novelties — 75c bis $1 Stoffe. Einfache Kleiderstoffe — feine importirte u. hiesige Stoffe in einer Anzahl wünschenswerther Gewebe und Farben — 75c bis $1 Werth **50c**

Abtheilung 3—Tailor Checks—ganzwollen und 50 Zoll breit—wünschenswerthe Facons — neueste Effekte — $1 Werth. Feine Mischungen und reiche Novelties — einschließlich eine große Auswahl von Plaids — $1 bis $1.25 Werthe. Einfache Kleiderstoffe — beste importirte und hiesige Waaren—strikt ganzwollen — verschiedene Gewebe — $1.25 bis $1.50 Werthe — morgen **75c**

Schwarze Kleiderstoffe.

Abtheilung 1—Schwarze Crepons—12 gute Muster—ein guter $1 Werth. Fancy Gewebe — wie Brocades, Lizards, Jacquards, Creponettes etc., in ganzwoll. oder mit Mohair-Mischungen — $1 Werth. — Französ. ganzwollener schwarzer Henrietta, India Twill Serges und andere Stoffe — 75c Werth — spezieller Preis morgen **50c**

Abtheilung 2—Schwarze Novelties in großer Auswahl von modischen import. und hiesigen Stoffen — $1 bis $1.25 Werthe. Einfache schwarze Stoffe — Standard Waaren, wie Cheviots, Serges, Mohairs, Henriettas u. s. w. — werth $1.00. — Eine Anzahl von verschiedenen Facons von 50-zölligen ganzwollenen Stoffen, die $1 werth sind — morgen nur **75c**

Abtheilung 3—Schwarze englische Crepons — 50 Stücke und neue Facons— äußerst glänzend und werth $150. Schwarzes Basquet Cloth — feiner importirter französischer ganzwollener Stoff — Werth $1.50.— Großes Assortment von schwarzen Kleiderstoffen in Novelty u. einfachen oder fancy Geweben — Waaren, die gewöhnlich zu $1.50 verkauft werden — Auswahl von dieser Partie morgen **1.00**

Tuche und Mäntelstoffe.

Abtheilung 1—Meltonette Suitings — 54 Zoll breit — volle Auswahl von Mischungen — 65c Werth — Damen-Tuch, 50 Zoll breit — strikt ganzwollen — einfache Farben und Mischungen — 50c Werth. — Odds and Ends in verschiedenen Tuchstoffen — viele Sorten in dieser Partie, zu zahlreich, um sie anzuführen — Werthe bis zu $1 — Auswahl von dieser Partie morgen **39c**

Abtheilung 2—Feine Broadcloths — äußerst wünschenswerthe Stoffe — neueste Schattirungen — $1.25 Werth. Venetian Cloths — 52 Zoll breit — in den neuen grauen und anderen Mischungen — extra schwer — für tailor-made Anzüge — $1.50 Werth — Auswahl von dieser Partie für **1.00**

Abtheilung 3—Plaid Back Golfings, Homespuns und Covert Cloths — 54 Zoll breit — wünschenswerthe Plaids — $175 Werth. Boucle Cloakings — in einfachen Farben, zweifarbiger Effekt und schwarz — Werth $1.75 bis $2.50. Einfachfarbige und schwarze Tuche und Mäntelstoffe — in einer Auswahl von feinen Facons — rangirend im Werth von $1.50 bis $2.50 . . . . **1.25**

Feine Seidenstoffe.

Abtheilung 1—Taffetaseide — nicht die sogenannte, sondern die echte Waare — schillernde Effekte — Werth 60c. Corded Satins in all den Abend- und Staple Straßen-Schattirungen — auch schwarz — Werth 65c. — Fancy Seide in hellen und dunklen Farben — auch Jacquards mit schwarzem Grund — Werthe von 50c bis 75c — Auswahl von dieser Partie **39c**

Abtheilung 2—Crystal Bengalines — eine schwere, zuverlässige Kleiderseide in einer großen Auswahl von dunklen Schattirungen — Werth $1. — Liberty Satins — für Waists und fancy Arbeit — alle Farben — Werth 75c. Satin Brocades — ganzseiden — volle Auswahl von Abendschattirungen — schöne Muster — werth 75c — Auswahl von dieser Partie **49c**

Abtheilung 3—Taffetaseide — extra Qualität — in 100 verschiedenen Schattirungen — wirklicher Werth 89c. Fancy Seidenstoffe — mehrere tausend Yards von hochfeinen Novitäten, Streifen und Plaids — $1 bis $1.50 Werth. Schwarze Seide und Novelties — Fancy Gewebe, Taffetas, Duchеß, Peau de Soie und andere — Werth $1 — Auswahl für **69c**

Sammet—Velveteens.

Abtheilung 1—Velvet Cords — der neue Stoff für Shirt Waists — volle Auswahl von Schattirungen — 65c Werth. — Corduroy Sammet — alle Farben und schwarz — Werth 60c. — Schwarzer Velveteen — 50 Stücke von einer extra Qualität von feinen seiden-finished Stoffen — werth 60c **39c**

Abtheilung 2—Brokadirter Sammet—für volle Anzüge, Waists, Capes und Cloaks — braun und schwarz — Werth $3 bis $5. Novelty Sammet — die neuen persischen Entwürfe — reiche Streifen und Plaids — $1 bis $2 Werthe. Seiden-Sammet — echte Lyoner Waaren — in hübschen Millinery-Schattirungen — werden gewöhnlich zu $1.50 verkauft — Auswahl von dieser Partie für **49c**

Abtheilung 3—Mirroir Sammet — sehr feine Lyoner Waaren—in den korrekten Putzwaaren-Schattirungen — Werth $2. Besatz-Sammet — extra Qualität — seiden-faced — in sehr wünschenswerthen Schattirungen — wirkl. Werth $1.50—Schwarze Velveteens — für Capes und Dresses — feiner Seiden-Finish und von extra Breite — werth $1.50 — Auswahl von dieser Partie **1.00**

Waschstoffe.

7c bedruckter türkischrother Kaliko, **3c.**
7c extra Comforter Prints, **5c.**
7c beste Ginghams, **5c.**
8c schwere Shirting Checks, **4c.**
10c Yd. breite Kleider-Percales, **7c.**
12½c bedruckte Penang-Percales, **7c**
10c schwere Draperie-Cretonnes, **6c.**
Bedruckte Rag-Puppen, **3c.**

Baumwollene Flanelle.

7c Cream Shaker Flanell, **4c.**
8c fancy Touristen-Flanell, **5c.**
10c Cream Domet-Flanell, **6c.**
10c auserles. Tennis-Flanell, **7c.**
12½c gemischter Guina-Flanell, **8c.**
12½c fancy Empreß-Flanell, **9c.**
19c bedruckter Herbst-Serge, **10c.**
25c deutscher Wrapper-Flanell, **17c.**

Flanell-Offerten.

39c Skirt - Längen, fancy Kanten, **22c.**
$1.25 ganzwoll. Skirt-Längen, **89c.**
50c fancy schottische Flanelle, **39c.**
50c Eiderdaun-Flanelle, **35c.**
75c echte franz. Flanelle, **56c.**
50c weißer Baby-Flanell, **39c.**
65c bestickte Baby-Flanelle, **45c.**

Domestics.

6c Watte, **3c.**
6c ungebleichter Muslin, **4c.**
7c gebleichter Muslin, **5c.**
7c ungebleichter Muslin, **5c.**
12½c weißer Cambric Muslin, **8c.**
15c blau gestreifter Ticking, **10c.**
14c 9-4 braunes Betttuchzeug, **11c.**
15c fancy gestreiftes Ticking, **12½c.**

Futterstoffe-Extras.

5c bestes Cambric Futter, **3c.**
10c schwarzer fancy Skirting, **5c.**
12½c schwarzer Percaline, **8c.**
15c schwarzer u. Slate Silesia, **9c**
15c shrunk Elastic Duck, **10c.**
39c mercerized Futter, **20c.**
39c schwarzes Moreen Skirting, **25c.**
20c Leinen Canvas, schw. u. Farb., **12½c**

Eine große Schuh-Verschlenderung.

Ueberraschende Offerte zu 1.98.

Ungefähr 2000 Paar Damen-Schuhe, bestehend aus 21 Facons und Sorten — die meisten derselben sind Standard $3 Erzeugnisse, welche in den maßgebenden Magazinen angezeigt werden — bestehend aus schwarzen Kid, Box Calf, Chrome Kid und Vici Kid — mit Pug, English, Mannish und Opera Zehen, Military, Opera und niedrigen Absätzen—handgewendet—leicht und biegsam—schwer und mittelschwer — Goodyear Welts — alle Größen von 2 bis 9 — Weiten AA bis EE — mit Patentleder oder Kid Tips — zum Schnüren und zum Knöpfen — eine großartige Auswahl von ausgezeichneten Werthen zu einem wirklich sensationellen Preise — Auswahl **1.98**

Mädchen- und Kinder-Schuhe.

Schwarze Box Calf—Känguruh Tops—schwere Sohlen mit viereckiger Kante — breite, sensible Zehen — zum Knöpfen und zum Schnüren — Größen 8½ bis 2 . . . . **1.19**

Feine Schuhe für Männer.

Schwere Goodyear Welt—Extension doppelte Sohlen—breite und mittelbreite Zehen — „Straight“ und „Swing“ Leist — schwarze Kid und Box Calf, Tan Sturm und Russia Calf— beste Werthe in Chicago für **2.50**

Patentlederne Dancing Pumps für Knaben — gewendete Sohlen — werth $1.50 . . . . **98c**

Schwarze Kid und Dongola Schuhe für Mädchen und Kinder — schwere einfache Sohlen — zum Schnüren und nKöpfen — in allen Größen **98c**

Warme Filz Haus-Slippers für Damen — mit Filz- und Ledersohlen — in Schwarz und Braun — werth 75c **39c**

Baby-Schuhe aus farbigem Kid—zum Schnüren und Knöpfen — mit weichen Sohlen **20c**

Korrekte Coats, Capes und Skirts.

Korrekt in mehr als einer Hinsicht—korrekt in Material, Farben und Machart—Kleidungsstücke, die bemerkenswerth sind, die gut aussehen und sich gut tragen—die Sorte, nach welcher Eure Freunde fragen—zu bedeutend niedrigeren Preisen, als diese ganz korrekten Kleidungsstücke sonstwo ver kauft werden.

Kersey Coats für Damen—gemacht in den neuesten Box Front-Mustern von ganzwollenem schwarzen Kersey Cloth—kleine Aermel—neuer Rücken—durchweg gefüttert—gut gemacht—$6.00 Werth. **3.98**

Coats für Damen—gemacht von Kerseys, Worsteds, Boucles, etc. — doppelbrüstige Box Front Mode — shirred Aermel — neuer Rücken — einige mit Sammet-Kragen — alle gefüttert mit schwerem Satin — fein geschneidert und ein gut passender Coat—werth bis zu $9.00. . . . . **5.98**

Coats für Damen—in feinem Kerseys, in schwarz und farbig—Beavers, Coverts, Boucles, etc.—kurze jaunty Längen — Coat oder Shirred Aermel — einfache oder riemenartige Säume—alle gefüttert mit feiner Taffeta Seide oder Satin—jeder Coat ist gut geschneidert und gut gemacht — Werthe bis zu $15—zu **9.75**

„Runabout“ Skirts für Damen — schwere weite Waists, schwarze Cheviots oder englische Suitings—Faced und Stitched **4.98**

Kersey Capes für Damen—mittlere Länge—voller Sweep — gemacht aus ganzwollenem schwarzen Kersey — ganz gefüttert—wirklich werth $7.50. . . . . **4.98**

$13.50 Golf Capes für Damen — neue Flounce-Entwürfe—mittlere Länge—voller Sweep—hoher Sturm-Kragen—schöne Kapuze— Fransen-Besatz — gemacht aus Plaid schwarzen Golfing-Stoffen in all den populären Schattirungen. **8.75**

Tuch-Capes für Damen — gemacht aus feiner Qualität dichte Curl-Boucle — 33 Zoll lang — voller Sweep — Plaited Rückseite, hoher Sturm-Kragen und die Front mit schwarzem Thibet eingekantet—mit schwerem Satin gefüttert—fein gemacht—morgen. . . **17.50**

Kleider-Röcke für Damen — gemacht von feinem ganzwollenem schwarzem oder marineblauem Cheviot Serge — neuester Rücken — Percaline gefüttert — gut gemacht —ree ller $5.00 Werth — speziell **3.98**

Handschuhe u. Mittens-Verkauf.

Wir haben für morgen einen großen Handschuh-Tag angesetzt — die Preise sind so gemacht, daß das Publikum kommen wird, da wir auf die heutige Anzeige einen großen Andrang von begierigen Käufern erwarten, haben wir Extra-Verkäufer engagirt.



Spezielle Offerte.

Schwere Glace-Handschuhe für Damen — 2 Clasp — schwer bestickte Rückseiten — all die guten Farben — Roth, Braun, Lohfarbig, Grün und Blau — ebenfalls einfach Schwarz—runde Nähte—zusammen mit einem großen Assortiment von 2 Clasp Mocha Handschuhe, in Braun, Schwarz und Grau — alles reguläre $1 Waaren, die sich ausgezeichnet tragen—morgen zu einem speziellen Preis angesetzt—ein Preis der den Verkauf zu einem wichtigen macht—per Paar **75c**

Pique Glace-Handschuhe für Damen — extra schwer oder leichte Sorten—2 Clasp—schwer bestickte Rückseiten — oder die neue Knoten Stickerei — all die Winterschattirungen — nicht ein Paar in der Partie das nicht $1.25 werth ist — dies sind Handschuhe welche diesem Laden Freunde erwerben werden—Handschuhe die dem Käufer gefallen werden—Auswahl morgen **1.00**

Garn Fausthandschuhe für Kinder — schwer **7c**

Coral Garn doppelte Fausthandschuhe für Damen—gefüttert—mit fancy Rückseiten . . **25c**

Gefütterte Glace Fausthandschuhe für Damen — entweder Pelz oder einfaches Wrist — 75c Qualität **50c**

Feine seidene Fausthandschuhe für Damen —stark Wolle gefüttert—mit fancy Rückseite **50c**

Arbeits-Handschuhe für Männer—wie gewöhnlich Hauptquartier—lederne Faust-Handschuhe f. Männer—Kalbleder Handbreite—langes wollenes Wrist **35c**

Gefütterte Glace Fausthandschuhe für Kinder—hübsch und warm **25c**

Ein neuer Kutscher-Handschuh—aus extra Qualität leichten Buckskin gemacht—neue Lohfarbe—Patent-Daumen — Prix Nähte — der weichste und beste Handschuh zum Fahren, der gemacht wird **1.00**

Dogskin Handschuhe für Männer —Astrachan Rückseiten — offene und geschlossene Wrists—ein kleidsamer Winter-Handschuh . . . **50c**

Echte Mocha Handschuhe für Männer — Wolle gefüttert — weich, warm und dauerhaft **1.00**

Große Grocery-Offerten.



Armour's Sugar-Cured Star Star Schinken, per Pfd. **11c**
Süßer Frühstücks-Speck, das Pfd. zu **9c**
McMechen's assortirte Jams — 1-Pfd. Büchse . . . **8c**
McMechen's assortirte Jellies — per Glas **10c**
Dingee's assortirte Pickles, per Pintflasche . . . **8c**
Deutscher Salat — per Pintflasche **8c**
Poultry Seasoning — alle Sorten — per Packet . . . **4c**
Fancy importirte Cluster Rosinen — per Pfd. **25c**
Pflaumen Pudding — 4-Pfd. Kanne für **79c**
Danksagungstag - Corinthen — 1-Pfd. Packet für **9c**
Lose Muscatel Rosinen — 3 Kronen— per Pfd. **9c**
Fancy gekörnte Rosinen — per Pfd. **15c**
Importirte Layer Feigen — per Pfd. **14c**
Californier gelbe Pfirsiche — per Pfd. **12c**
Californier getrocknete Birnen — per Pfd. . . . **15c**
Californier getrocknete Pitted Pflaumen — per Pfd. **16c**
Lemon, Orangen oder Citronat-Schale, per Pfd. . . . **12c**
Crystallisirter Ginger — per Pfd. **32c**
Ueberzuckerte in Scheiben geschnittene Pineapples — per Pfd. **50c**
Ausgesuchte California Zwetschen — per Pfund **5c**
Importirte französische Zwetschen— per Pfund . . . **16c**
Spart Eure Koupons von Maple City Seife, welche im Grocery - Departement der „Fair“ ausgegeben werden.
Fairbank's Gold Dust—Packet . . **15c**
Kirk's White Cloud Seife — großes Stück . . **4½c**
Armours Family Seife —10 Stücke für **37c**
Ausgesuchte gemischte Nüsse — per Pfund . . . **15c**
Fancy polished PecanNüsse, Pfd. **10c**
Fancy brasilische Nüsse—Pfund . . **10c**
JXL Mandeln in Papier-Schale— per Pfund . . . **17c**
Fancy große Filberts—Pfd. . . **14c**
Kaffee — Old Government Java und Mokka Kaffee —3½ Pfd. . . . **1.00**
Special Java u. Mokka Kaffee — 6 Pfd. für . . . **1.00**
Special Crushed Kaffee, 7 Pfund für **1.00**
Thee—Fancy Basket fired Japan-Thee — Pfd. . . **39c**
Alle Sorten von unserem 45c Thee— per Pfund . . . **41c**
New Pack Zucker-Korn—Büchse . . . **7c**
New Pack Sifted Early June Erbsen— per Büchse . . . **12c**
Jones Tomaten, 3-Pfd.-Büchse . . **10c**
Importirter Schweizer-Käse — per Pfund . . . **27c**
Imp. Roquefort Käse, per Pfund **39c**
Große Queen Oliven—Quart . . **40c**
Beefsteak Catsup, Pint-Flasche . . . **17c**
C. & B. Malz-Essig — Quart . . **16c**
Calumet Backpulver, 1-Pf.-Büchse **16c**

Haushaltungswaaren die billig sind.



Ofen - Bürsten — entweder grade oder gebogen — guter Polirer **8c**



Whisk - Besen — stark und aus dem besten Besenkorn — dreimal genäht **5c**

Trays für Kinder, starkes, schweres, weißes Metall-Tray — sollte gebraucht werden und ist der einzige Artikel, der das Tischtuch schützt **25c**



Draht-Broiler — um Fleisch zu schmoren, für Toasting u. s. w. . **15c**

Strainers — die wohlbekannten Plunk Kaffee- oder Thee-Strainers— kann sowohl an Thee- wie Kaffee-Töpfen befestigt werden . **9c**

Mincing Messer — extra stark — Ebenholz-Griff — nickelplattirte Politur . . **19c**

6zöll. russis. eiserne Ellbogen— erste Qual. Eisen . **12c**



By-Paß — massives Messing — gerade was Ihr gebraucht—spart viel Gas, kein Gebrauch für Streichhölzer . **12c**

Stand-By trockene Batterie — unsere wohlbekannte Stand-By elektrische Glocken-Batterie **23c**

Briefkasten — starke, oxidirte Briefkasten — dies ist ein Bargain **33c**

13zöllige weiße Metall Thee-Trays **10c**



5 o'clock Teas — ein sehr hübscher solider messingener Kessel mit verbesserter Alkohol-Lampe — komplet mit Ständer für . . . **1.18**

Cake Griddles—Stählerne Pancake Griddle mit Griff—wird niemals brechen — dies ist ein Bargain **15c**

Angle Cake Pfanne mit Tasse — morgen für . **18c**

Waschzuber—aus galvanisirtem Eisen gemacht — werden niemals lecken oder rosten . . **39c**

Spucknäpfe — Dies ist ein extra großer nickelplattirter Spucknapf— ein hübscher Artikel — nirgends für diesen Preis zu haben . . . **19c**

Ceylon Gewürz-Kästchen — dies ist ein starkes lackirtes Kästchen u. enthält 6 assortirte Schubfächer . . . **10c**



American Wringer Co.'s Nr. 9 Defiance Wäsche-Wringer — ein seltener Bargain . **89c**

Corn Poppers — 2-Quart Größe — mit Draht-Deckel — Boden aus Sheet Stahl **10c**

Vorlegeschlösser — aus solidem Messing gemacht — extra gute Qualität . **15c**

Silber- und Messerwaaren.

Messerwaaren für Danksagungstag. Nie vorher zeigten wir eine solche Auswahl von Tranchir-Sets nebst Zubehör, wie jetzt. Wir haben Tranchir-Messer von den wünschenswerthen Sets mit Stahlgriffen zu 39c, bis zu den feinsten Sorten mit Hirsch-Geweih-, Ebenholz- und Perlmutter-Griffen, mit bestem amerikanischen und englischen Stahl, und alle zu den niedrigsten Preisen.

Tranchir-Besteck — Silberplattirtemboffed Griffe, Stahlklinge,—positiv $1 werth—spezieller Preis **39c**

Tranchir-Besteck —zwei Stücke, Nickelversilberter Griff —gute Stahlklinge — morgen **69c**

Tranchir-Besteck—feine Horn-Griffe—Sheffield Stahlklinge **95c**

Rogers & Hamilton mittlere Tisch-Messer — keine besseren gemacht—Set von 6 . . . . **1.65**

Rogers & Hamilton mittlere Gabeln . . **1.75**

2000 Dtzd. S. P. Thee-Löffel —dieselben sehen gut aus und sind gut im Gebrauch **50c**

2000 Salz- und Pfeffer-Büchsen—fein silberplattirt— mehr werth . **8c**

1000 Salz- und Pfeffer-Büchsen—geschliffenes Glas, mit silberplattirtem Obertheil —werth bis 33c **21c**

Tischmesser mit Perlmuttergriff—Stück . . **95c**

Tranchir-Besteck— echte Hirschhorngriffe—feine Stahlklinge **1.50**

Tranchir-Besteck — 3 Stücke — feine Hirschhorngriffe — Sterling Silber-Zwinge—Landers, Frary & Clark Fabrikat — in sehr fancy Case **2.75**

Nuß Picks—gut silberplattirt—Set von 6 . **15c**

Nuß Picks —mit Knacker gut silberplattirt—Set von 6 . . . . . **38c**

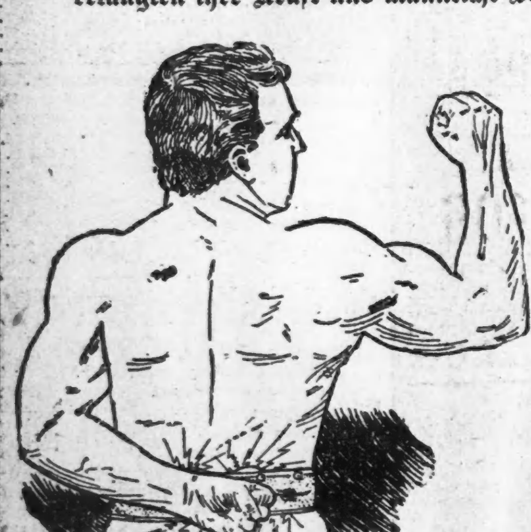


Silberplattirte Serviettenringe —hübsch gravirt **15c**

Gute silberplattirte Frucht-Messer—Stück . **23c**

Mehr als 10,000 schwache Männer

erlangten ihre Kraft und männliche Stärke wieder durch Dr. McLaughlin's Methode.



Hier ist Kraft und Stärke der Jugend. Ein Jeder kann ein Riese körperlicher und geistiger Entwickelung werden.

Tausende Männer sind Zwerge, verglichen mit dem, wozu die Natur sie bestimmte. Altmodisch, überempfindlich, schwächlich, kurzathmig, leicht entmuthigt, von schwachen Nerven, fehlt ihnen der Muth zu wagen und die Schwungkraft, welche der männlichen Stärke entspringt.

Ihnen fehlt die Elektrizität, welche die animalische Lebenskraft ist. Sie ist die Grundlage der Stärke; das Brennmaterial, das die menschliche Maschine treibt.

Elektrizität, unter meiner Leitung, wird zur Quelle neuen Lebens in allen Theilen des Körpers.

Jugendkraft völlig wieder hergestellt.

Sind Sie schwach? Leiden Sie an Rückenschmerzen, Krampfaderbruch, schwachem Magen, Verstopfung, Rheumatismus, vergrößerten Drüsen oder an den Folgen von früheren Fehlern, Ausschreitungen oder Ueberarbeitung? Durch meine Methode der Anwendung von Elektrizität, währenddem Sie schlafen, können Sie geheilt werden. Dieselbe füllt die Nerven und Organe des Körpers mit dem Feuer des Lebens. Sie tragen den Gürtel während des Schlafes. Sie spüren seine lebengebende Kraft und können ihn reguliren.

Sprechen Sie vor und probiren Sie ihn frei oder lassen Sie sich mein Buch schicken.

Schwäche geheilt.

Dr. M. G. McLaughlin, Chicago, Jll: Goshen, Jnd., den 8. Okt. 1899.

Werther Herr: Jch befinde mich jetzt besser als je und habe den Gürtel seit drei Wochen nicht gebraucht. Jch denke, ich konnte mein Geld nicht besser anlegen, als indem ich denselben von Jhnen kaufte. Achtungsvoll Jas. A. Cromwell.

Dr. M. G. McLAUGHLIN, 214 State Str., Ecke Quincy . . . Chicago.

— Auch ein Grund. — „Jetzt ist's aber Zeit, daß ich mich photographiren lasse, liebe Emma!“ — „Wieso das? hast Du vielleicht gar einen Schatz, dem Du mit Deiner Photographie ein Präsent machen möchtest?“ — „Das gerade nicht! Aber das Frühjahr ist im Anzug, und da bekomm ich wieder die — Sommersprossen!“

— Die verlorene Tochter. — Graf: „Du hast von dem Skandal in meiner Familie gehört, Baron?“ — Baron: „Ja, scheußlich! Alle Brüder Offiziere und die Schwester Sängerin. — Natürlich darf sie nicht mehr über Eure Schwelle?“ — Graf: „Nein, muß das Geld zu unserem Lebensunterhalt durch die Post schicken“.

— Fortsetzung. — Mann: „Weinst Du noch immer um das verdorbene Jacket?“ — Frau: „Ach nein, ich weine um ein neues!“

— Bedenkliches Verlangen. — Gattin: „Eduard, Du wirst mir doch wohl noch eine lumpige Balltoilette kaufen können?“

Der kluge Pudel.

Eine in jeder Beziehung merkwürdige Einbruchsgeschichte wird aus Marchegg in Niederösterreich mitgetheilt. An einem der letzten Abende ging der Direktor einer dortigen großen Fabrik aus seinem Arbeitszimmer in's Kassenzimmer, um in einem Buche etwas nachzusehen. Wie immer lief ihm sein kluger Pudel voraus, der die Gewohnheit hat, vor seinem Herrn die Thüre aufzumachen und hinter ihm wieder zu schließen. Das Thier öffnete auch die Thüre, die aus dem Zimmer der Kassenbeamten in einen kleinen dunklen Raum führt, in dem die Kassen stehen. Der Direktor war auf's Aeußerste erstaunt, daß diese Thüre, die für die Nacht verschlossen sein sollte, aufging, und an ein Versehen der Kassenbeamten glaubend, wollte er schon die Thüre schließen, als er durch das weitere Benehmen des Hundes darauf aufmerksam gemacht wurde, daß etwas Ungewöhnliches vorgehe. Der Pudel sprang mit lautem Gebell in den Kassenraum, und als der Direktor Licht machte, sah er einen fremden Mann bei der Kasse hocken. Der Direktor schlug die Thür zu und holte Sukkurs, und als man wieder in den Kassenraum trat, fand man dort bei der Kasse die Leiche eines vor 14 Tagen entlassenen Fabrikschlossers. Neben der Leiche lagen Einbruchswerkzeuge und ein Dolch. Es wurde konstatirt, daß der Mann, der offenbar einen Einbruch geplant hatte, einem Herzschlage erlegen war, doch konnte nicht festgestellt werden, ob sein Tod schon erfolgt war, bevor der Pudel die Thür aufstieß. In der Kasse befanden sich an jenem Abend 12,000 Gulden.

— Auf der Reitbahn. — „Na Meier, Sie machen ja so ein trauriges Gesicht wie eine Klapperschlange, die vor Schwäche nicht mehr klappern kann!“

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Schiffskarten nach und von Europa Billig!
Eisenbahnbillette,
Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen
Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.
Erste Hypotheken stets an Hand.
Man beachte: tgl.so
92 LA SALLE STR.

MEYER & WEBER
Westliche Agenten für die berühmten
Stieff Pianos,
Hardman Pianos,
Meyer & Weber Pianos,
Davies & Sons Pianos.
Wir verkaufen auch gebrauchte Pianos und Orgeln zu sehr billigen Preisen gegen Baar oder, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung.
MEYER & WEBER,
169 Wabash Ave., nahe Monroe Str.
19nov,sonmomifr—25dj



Eldridge B Nähmaschine
mechanisch am besten konstruirt und die bestgearbeitete Maschine der Welt.
3 Schubladen u. Deckel 20.00
5 Schubladen u. Deckel 22.50
5 Schubladen und Drop Head. 25.00
49 E. Jackson Blvd. Chicago.
M. J. GLEASON.
Auch auf Abzahlung.
mifrsonmo,15nov1J

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mo

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach
Deutschland, Oesterreich,
Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 21. Nov.: „Saale“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 22. Nov.: „Westernland“, nach Antwerpen.
Donnerstag, 23. Nov.: „Oldenburg“ . . nach Bremen.
Donnerstag, 23. Nov.: „La Bretagne“ . . nach Havre.
Samstag, 25. Nov.: „Maasdam“ . . nach Rotterdam.
Samstag, 25. Nov.: „Pennsylvania“, nach Hamburg.
Dienstag, 28. Nov.: „Kaiser Wilhelm der Große“, Expreß. nach Bremen.
Mittwoch, 29. Nov.: „Kensington“, nach Antwerpen.
Donnerstag, 30. Nov.: „H. H. Mayer“, nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften
regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1ma*,lon



Schwarzwälder
Kukuk- und Wachtel-Uhren
sind prachtvolle und nützliche Hochzeits- und Geburtstags-Geschenke.
Jllustrirte Kataloge werden Jedem auf Verlangen frei der Post zugesandt. sonmi
Geo. Kuehl
Importeur,
178 Randolph Str.
1 Store östl. v. Hotel Bismarck.

Leset die „Sonntagpost“.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Vertreter aller Linien nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris etc.
Excursionen
Pariser Weltausstellung
Kajüten-Anmeldungen entgegen genommen.
Eisenbahnbillette,
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
Spezialität.
Vollmachten,
notariell und konsularisch.
Erbschaften,
voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt
2 Millionen Dollars Erbschaften besorgt
Oeffentliches Notariat.
wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Deutsches Konsular- und Rechtsberau.
84 LaSalle Strasse
Sonntags offen bis 12 Uhr. tg,bw

$3.00 Kohlen. $3.25
Indiana Nut $3.00
Indiana Lump $3.25
Virginia Lump $3.50
Hocking oder B. & O. Lump . . . $4.00
Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 818. aug18,bw